



VORLESUNGSVERZEICHNIS
Fakultät V
Diakonie, Gesundheit und Soziales
Abteilung Religionspädagogik und Diakonie

Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit
(Prüfungsordnung 2015)

Wintersemester 2018/19

Stand: 10.10.2018

Abteilung Religionspädagogik und Diakonie

Studiendekanat

Studiendekanin

Prof. Dr. Karin Lehmeier
Tel.: 0049511 9296 3158
E-Mail: karin.lehmeier@hs-hannover.de

Sekretariat

Doris Röde
Tel.: 0049511 9296 3107
Fax: 0049511 9296 99 3107
Sprechzeiten: Di. 08:00–14:00, Mi. 09:00–13:30, Do. 08:00–15:00
Montags und freitags ist das Sekretariat nicht besetzt.
E-Mail: doris.roede@hs-hannover.de
Büro: Haus 3B, Raum: 3B.1.01

Studiendekanats- assistentin

Bianca Hofmann,
Tel.: 0049511 9296 3201
E-Mail: bianca.hofmann@hs-hannover.de
Büro: Haus 3C, Raum: 3C.1.10

Adresse

Hochschule Hannover
Fakultät V – Diakonie, Gesundheit und Soziales
Blumhardtstraße 2
D - 30625 Hannover

Postfach 69 03 63
D - 30612 Hannover

Telefon

0049511 92963100

Fax

0049511 92963203

Internet

<https://f5.hs-hannover.de/>

Achtung:

Im Wintersemester 2018/19 stehen **keine Online-Anmeldelisten** zur Eintragung in die Lehrveranstaltungen zur Verfügung!

Bitte beachten Sie daher die **einzelnen Anmeldebedingungen**, welche bei den jeweiligen Modulen/Teilmodulen und Lehrveranstaltungen stehen (z. B. per E-Mail, über moodle, durch ein terminiertes Vorgespräch, eine Aushangliste oder Informationsveranstaltung des Moduls/Teilmoduls, keine Voranmeldung notwendig).

Dieses Vorlesungsverzeichnis ist auch im Internet unter
<http://f5.hs-hannover.de/studium/vorlesungsverzeichnis/index.html>
in aktuellster Fassung zugänglich.

Inhaltsverzeichnis

ABTEILUNG RELIGIONSPÄDAGOGIK UND DIAKONIE	2
TERMINE DER ABTEILUNG RELIGIONSPÄDAGOGIK.....	6
LEHRVERANSTALTUNGEN MIT GENDER-DIVERSITÄTSASPEKTEN.....	17
MODUL 1: PROBLEMORIENTIERTES LERNEN	14
MODUL 2: SOZIALE ARBEIT ALS WISSENSCHAFT UND PROFESSION	14
MODUL 3: GESELLSCHAFTLICHE BEDINGUNGEN SOZIALER ARBEIT I	14
Teilmodul 3.1 Theoretische Grundlagen	14
Teilmodul 3.2 Materielle, kulturelle und soziale Ressourcen	15
MODUL 4: NORMATIVE GRUNDLAGEN SOZIALER ARBEIT I	19
Teilmodul 4.1 Recht I	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Teilmodul 4.2 Ethik I	23
MODUL 5: ZIELGRUPPEN UND LEBENSWEISEN I	26
Teilmodul 5.1 Erleben, Lernen und Handeln im sozialen Kontext	26
Teilmodul 5.2 Vielfalt von Lebensweisen	28
MODUL 6: HANDLUNGSKONZEPTE UND METHODEN I	31
Teilmodul 6.1 Seelsorge und Beratung I	31
Teilmodul 6.2 Grundlagen der Erziehung und Bildung	31
Teilmodul 6.3 Methoden und Verfahren Sozialer Arbeit	32
Teilmodul 6.4 Grundlagen der Wahrnehmung und Kommunikation	35
Teilmodul 6.5 Handlungstheoretische Grundlagen	36
MODUL 7: GESELLSCHAFTLICHE BEDINGUNGEN II	38
Teilmodul 7.1 Sozialwissenschaftliche Forschung und Vermittlung	38
Teilmodul 7.2 Differenz und Dominanz im gesellschaftlichen Zusammenhang	40
Teilmodul 7.3 Organisation und Gesellschaft	42
MODUL 8: NORMATIVE BEDINGUNGEN DER SOZIALEN ARBEIT II	44
Teilmodul 8.1 Recht II	44
Teilmodul 8.2 Ethik II	47

MODUL 9:	ZIELGRUPPEN UND LEBENSWEISEN II	50
Teilmodul 9.1	Leben in einschränkenden Situationen	50
Teilmodul 9.2	Humanwissenschaftliche Zugänge und Befunde	53
MODUL 10:	HANDLUNGSKONZEPTE UND METHODEN II	55
Teilmodul 10.1	Seelsorge und Beratung II	55
Teilmodul 10.2	Ästhetische Praxis	55
Teilmodul 10.3	Soziale Gruppenarbeit	57
Teilmodul 10.4	Gemeinwesenarbeit und Gemeinwesendiakonie	58
Teilmodul 10.5	Sozialmanagement	58
Teilmodul 10.6	Vertiefung spezifischer Kompetenzen	60
MODUL 11:	PRAKTIKUM	64
MODUL 12:	PROJEKT	67
Teilmodul 12.1	Gesundheit, Krankheit und Behinderung als Handlungsbereich Sozialer Arbeit	67
Teilmodul 12.2	Bildungs-, Kultur- und Jugendarbeit	69
Teilmodul 12.3	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe als Handlungsfeld Sozialer Arbeit	71
Teilmodul 12.4	Ungleichheits- und Diskriminierungsverhältnisse	74
Teilmodul 12.4.a	Ungleichheits- und Diskriminierungsverhältnisse in der Sozialen Arbeit	74
Teilmodul 12.4.b	Straffälligkeit und Wohnungslosigkeit	78
MODUL 13:	BACHELORARBEIT	80
MODUL 14:	PROFESSIONEN UND DISZIPLINEN	81
Teilmodul 14.1	Professionelles Selbstverständnis für die Berufsorientierung und Berufswahl	81
Teilmodul 14.2	Fachliche Vertiefung	81
MODUL 15:	THEOLOGIE I	82
Teilmodul 15.1	Propädeutik und Hermeneutik	82
Teilmodul 15.2	Biblische Theologie	82
Teilmodul 15.3	Systematische Theologie	82
MODUL 16:	RELIGIONSPÄDAGOGIK UND DIAKONIE I	83
Teilmodul 16.1	Grundlagen der Religions-, Gemeindepädagogik und Diakoniewissenschaft	83
Teilmodul 16.2	Fachdidaktik	83

MODUL 17:	KLASSISCHE FELDER KIRCHLICHEN HANDELNS.....	84
Teilmodul 17.1	Praktische Theologie.....	84
Teilmodul 17.2	Konfirmandenarbeit.....	84
Teilmodul 17.3	Gottesdienst und Feier.....	84
MODUL 18:	THEOLOGIE II.....	86
Teilmodul 18.1	Christentum in seiner Traditionsverbundenheit.....	86
Teilmodul 18.2	Christentum im Wandel.....	87
MODUL 19:	RELIGIONSPÄDAGOGIK UND DIAKONIE II.....	88
Teilmodul 19.1	Religions- und Gemeindepädagogik.....	88
Teilmodul 19.2	Diakonie.....	88
MODUL 20:	SCHULISCHE RELIGIONSPÄDAGOGIK.....	89
Teilmodul 20.1	Einführung in die schulische Religionspädagogik.....	89
	FREIWILLIGE LEHRANGEBOTE.....	90

Termine der Abteilung Religionspädagogik

10.09.2018–25.01.2019	Vorlesungszeit
ab 17.09.2018	Einführungswoche/Blockwoche
24.09.2018–21.12.2018	Kernvorlesungszeit
24.09.2018–21.12.2018	Kontinuierliche Lehrveranstaltungen
01.11.2018; 13:15–14:00	Informationen zum Berufsanererkennungsjahr (BAJ) Soziale Arbeit (Ort: Aula)
19.11.–23.11.2018	Projekt- und Exkursionswoche
21.11.2018	Praxis-Kontakt-Messe
04.01.–18.01.2019	Block- und Prüfungswochen
ab 21.01.2019	Prüfungswoche Bachelor-Abschlussprüfungen
05.02.2019	Fachtag Dialog Soziale Arbeit

Modulbezogene Termine:

24.09.2018; 11:00	Treffen für alle Interessierten an Lehrangeboten in Teilmodul 8.2. (Anmeldung zu Lehrveranstaltungen im WiSe 2018/19)
26.09.2018; 11:00	Treffen für alle Interessierten an Lehrangeboten in Teilmodul 4.2. (Anmeldung zu Lehrveranstaltungen im WiSe 2018/19)
26.09.2018; 13:00	Informationsveranstaltung Modul 10
25.10.2018; 13:15–14:00	Informationsveranstaltung zum Blockpraktikum (Modul 11)
bis 15.11.2018	Verbindliche Voranmeldung des Blockpraktikums im Sommer 2019 (15.07.2019–06.09.2019) (Modul 11)
27.11.2018; 13:30–15:00	Informationsveranstaltung Modul 12
bis 07.12.2018	Anmeldung Blockpraktikum im Winter 2019 (21.01.–15.03.2019) (Modul 11)
21.01.–15.03.2019	Zeitraum Blockpraktikum (Modul 11)

Am **Dienstag, den 20. November 2018 von 10:30 – 16 Uhr** findet der

4. Fachtag Religionspädagogik und Diakonie

statt mit dem Thema:

„In Zukunft miteinander – kirchliche Rollen- und Berufsbilder im Wandel“

Veränderungen/Ausfallen von Lehrveranstaltungen:

Über den Ausfall von Lehrveranstaltungen können Sie sich auf dem elektronischen Schwarzen Brett der Fakultät über folgenden Link informieren:

<http://f5.hs-hannover.de/studium/schwarzes-brett/index.html>

Sollten dauerhafte Informationen zu Lehrveranstaltungen notwendig sein, finden Sie diese im Aushangkasten in Haus 3E.

- **Prüfungsamt**
 Angelika Grabitz
 Büro: Gebäude 3C.0.02
 Tel.: **05 11/92 96-32 14**, E-Mail: **angelika.grabitz@hs-hannover.de**
 Sprechzeiten: Mo. bis Do. bis 15:00 Uhr, Fr. bis 11:00 Uhr

 Kim-Jasmin Liehr
 Büro Gebäude 3C.0.04
 Tel.: **05 11/92 96-31 86**, E-Mail: **kim-jasmin.liehr@hs-hannover.de**

- **Praktikumsbüro der Fakultät V:**
 Leitung:
 Richard Kaiser,
 Beauftragter für Praktika und Praxiskontakte
 Büro: Gebäude 3C.0.01
 Telefon: **05 11/92 96-31 77**, E-Mail: **richard.kaiser@hs-hannover.de**
 Sprechzeiten: Di. 13:00–14:00 Uhr, Do. 12:00–14:00 Uhr, sowie nach Vereinbarung
 Herr Kaiser ist bei Fragen zum Praktikum M11, zum Berufsanererkennungsjahr (BAJ) sowie
 Integrierten Berufsanererkennungsjahr (IBAJ) ansprechbar. Weitere Informationen hierzu sind den
 Broschüren „Das Berufsanererkennungsjahr“ und „Das Integrierte Berufsanererkennungsjahr“ auf der
 Homepage zu entnehmen.

 Sachbearbeitung:
 Petra Langer
 Büro: Gebäude 3C.0.04
 Tel.: **05 11/92 96-31 76**; E-Mail: **petra.langer@hs-hannover.de**
 Sprechzeiten: Mo. bis Do. 09:00–13:00 Uhr, Fr. 09:00–11:00 Uhr
 Frau Langer übernimmt die Sekretariatsaufgaben des Praktikumsbüros.

- **Beauftragter der Evang.-Luth. Landeskirche Hannovers
 für das Integrierte Berufsanererkennungsjahr: Robert Noll**
 Büro: Haus 3-I, 1.Etage, Raum 3I.1.04
 Gesprächs- und Informationstermine vereinbaren Sie bitte telefonisch oder per E-Mail unter:
 Festnetz **0511 – 5637 4673**
 und Mobiltelefon **0171 2626 981**
 E-Mail: **robert.noll@evlka.de**
 Sprechzeiten für kurze Nachfragen und Terminvereinbarungen: Montag 13:15 - 14:15 Uhr

- **Beauftragte für Praxiskontakte in Kirche und Diakonie**
 Beauftragte der Abteilung Religionspädagogik und Diakonie für den Kontakt zur beruflichen Praxis:
 Astrid Hoffmann-Lange
 E-Mail: **astrid.hoffmann-lange@hs-hannover.de**
 Tel.: **0511 9296 3119**

- **Informationen zu den Praktika:**
 Informationen zum Integrierten Berufsanererkennungsjahr (IBA) sind der „Gemeinsamen Ordnung
 über ein Integriertes Berufspraktikum“ (veröffentlicht 20.12.2013 im Verkündungsblatt der HsH) und
 der Broschüre „Das Integrierte Berufspraktikum“ zu entnehmen, die auf der Homepage des
 Studiengangs zu finden sind. Dort finden Sie auch die Regelungen für die Durchführung des
 Praktikums in Modul 11.

- **Familienservice**
 Der Familienservice berät und unterstützt Studierende mit Kindern in der Vereinbarkeit von Familie
 und Studium. Sie erhalten dort Informationen zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten,
 Mutterschutz, Elterngeld, BAföG und studientechnisch relevanten Regelungen. Des Weiteren
 unterstützt der Familienservice studierende Eltern bei der Entwicklung und Realisierung des
 individuell sinnvollsten Betreuungsarrangements und bietet Kinderbetreuungsangebote wie den Mini-
 Club, die Back-up-Betreuung und den Babysittingsservice an.
 Ebenso steht auch die Unterstützung von Studierenden mit pflegebedürftigen Angehörigen im Fokus
 des Familienservices. Sie erhalten dort Informationen und Beratung zu Leistungen der

Pflegeversicherung, zu Beurlaubungsmöglichkeiten und zu Unterstützungsmöglichkeiten im Alltag.
Kontakt: Mareike Schön, E-Mail: familienservice@hs-hannover.de, Tel: **05 11/92 96-21 38**

- **Gleichstellungsfragen**

Bei Gleichstellungsfragen sind Friederike Meyer, Clara Ludwig und Stina Kamper (Studentinnen an der Fak. V) Ihre Ansprechpartnerinnen. E-Mail: gleichstellung-f5@hs-hannover.de, Sprechzeiten nach Vereinbarung.

- **Medienzentrum**

Seminarbedarf und Medienunterstützung erhalten Sie im Medienzentrum – Raum 3E.1.17.

In der Vorlesungszeit:

Montag bis Freitag 08:30–12:00 Uhr

Montag, Mittwoch & Donnerstag 13:00–16:00 Uhr

Dienstag & Freitag 13:00–14:00 Uhr

In der vorlesungsfreien Zeit: 09:00–12:00 Uhr

Telefon **05 11/92 96-31 60** und per Mail medienzentrum-f5@hs-hannover.de

- **MyStudy-Beratung**

Wir unterstützen Dich im Studium... auch wenn's mal nicht so läuft. Das Team der MyStudy-Beratung unterstützt und begleitet Dich auf dem Weg durch Dein Studium.

Themen, die in unserer Beratung häufig vorkommen:

- Organisations- und Lernschwierigkeiten (Lernen lernen),
- Konzentrationsprobleme und Arbeitsstörungen,
- Motivationsprobleme und „Aufschieberitis“,
- Studienzweifel,
- Prüfungs-, Versagens- oder Zukunftsangst,
- Orientierungslosigkeit,
- Überforderungsgefühle,
- Vereinbarkeit von Studium, Arbeit, Familie,
- Kontaktschwierigkeiten, Fremdheitsgefühle an der Hochschule,
- Verunsicherung durch soziale Herkunft,
- Familiäre Konflikte,
- Selbstzweifel,
- Wiederaufnahme des Studiums nach physischer oder psychischer Erkrankung,
- Krisensituationen,
- Studienabschluss.

Das Beratungsangebot ist kostenlos. Wir arbeiten unabhängig von den Fakultäten und streng vertraulich! Du erreichst uns per Mail: mystudy-beratung@hs-hannover.de oder kannst uns unter der Telefonnummer: **05 11/92 96-37 57** eine Nachricht hinterlassen.

Du kannst ohne Termin zu unserer offenen Sprechstunde in die Bismarckstraße 2, Gebäude 5A, Raum 5A.0.07 kommen, während der Vorlesungszeit immer dienstags 13:30–15:30 Uhr und mittwochs 10:00–12:00 Uhr, oder wir vereinbaren auch gerne einen individuellen Beratungstermin.

- **Raumangaben**

Die Raumangaben zu den angegebenen Lehrveranstaltungen sind den elektronischen Anzeigetafeln zu entnehmen.

- **Raumbedarf / Raumbuchungen**

Zusätzliche Raumbuchungen oder -änderungen mit Angabe von Titel und Modulnummer der Lehrveranstaltung per Mail an raumvergabe-f5@hs-hannover.de.

- **Stipendiencoach/Studienförderung**

Stipendien vergeben viele Organisationen, mit den unterschiedlichsten Ausrichtungen und somit Anforderungen an die Bewerber*innen. Da keine zentrale Organisation zur Förderung befähigter Studierender existiert, stellt sich für Studierende bei der Suche nach einem Stipendium schnell das Gefühl „Lost im Stipendienlabyrinth“ ein.

Damit sich HsH-Studierende in diesem undurchdringlichen Dschungel zurechtfinden, gibt es den Stipendiencoach. Am Verfassen eines Motivationsschreibens für eine Stiftung ist schon manche/r Bewerber*in verzweifelt und ließ es dann bleiben. Ganz abgesehen von der Frage, wo man sich

überhaupt bewerben soll. Deshalb gilt an der HsH: „Nicht ohne meinen Coach...“
Die Studierenden an der HsH werden bei der Suche nach einem Stipendium nicht allein gelassen, weil der Stipendiencoach bei dem gesamten Bewerbungsprozess hilft. Die Gleichung für motivierte, leistungsstarke Studierende der HsH kann nicht in jedem Fall, soll aber mit Hilfe des Stipendiencoaches „immer öfter“ heißen:

Leistung + Engagement + Persönlichkeit = Stipendium

Seit dem Wintersemester 2011/12 bietet die HsH das Deutschlandstipendium an.

Bitte Anmeldung zur Sprechstunde per Mail.

Bei Fragen stehe ich zur Verfügung:

Anette Stahl M.A., Beauftragte für Studienförderung

Büro: Gebäude 6301, Bismarckstraße 2, 30173 Hannover

Sprechstunde: Di. 13:30–16:00 Uhr, Do. 09:30–12:00 Uhr

Tel.: **05 11/92 96-35 40**, Raum Nr. 118, E-Mail: **stipendien.coach@hs-hannover.de**

Infos auch unter **www.hs-hannover.de/stipendien**

- **Stipendienbeauftragter der Fakultät V**

Prof. Dr. Winfried Möller

Büro: Gebäude 3B.2.03,

Tel. **05 11/92 96-31 15**, E-Mail: **winfried.moeller@hs-hannover.de**

- **ZSW-Career Center**

Kostenfreie Unterstützung von Studierenden mit einem breiten Informations-, Trainings- und Beratungsangebot rund um die Themen Berufsorientierung, Zukunfts- und Karriereplanung sowie alle Stationen des Bewerbungsverfahrens.

Informationen über Veranstaltungen und Angebote: **www.hs-hannover.de/career-center**

- **International Faculty Office**

Im International Faculty Office erhalten Sie Beratung zu studienbezogenen Auslandsaufenthalten:

Auslandssemester, Auslandspraktikum, Teilnahme an Winter- und Sommerschulen, zu bestehenden internationalen Hochschulpartnerschaftender Fakultät V, sowie Fördermöglichkeiten und Stipendien.

Bei Fragen stehe ich zur Verfügung:

Tamara Arutyunyants

Tel: **05 11/92 96-32 05**, E-Mail: **tamara.arutyunyants@hs-hannover.de**

Büro: Gebäude 3I.0.08

Sprechzeiten: Mi. 10:00–12:00 Uhr, sowie nach Vereinbarung

**Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (BRS)
Empfohlener Studienverlauf nach Semestern mit SWS-Belastung**

Sem.	Modul	Credits	SWS	Gesamt
1	1: Problemorientiertes Lernen	15	9	23 SWS 32,5 CR
	2: Einführung in die Wissenschaft der Sozialen Arbeit	15	12	
	15: Theologie I – Teilmodul 1 „Propädeutik und Hermeneutik“ (Bibelkunde)	2,5	2	
2	3: Gesellschaftliche Bedingungen I – Teilmodul 1 „Theoretische Grundlagen“	2,5*	2*	21 SWS* 32,5 CR
	3: Gesellschaftliche Bedingungen I – Teilmodul 2 „Materielle, kulturelle und soziale Ressourcen“	2,5*	2*	
	4: Normative Grundlagen I – Teilmodul 1 „Recht I“	2,5	2	
	4: Normative Grundlagen I – Teilmodul 2 „Ethik I“	2,5*	2*	
	6: Handlungskonzepte und Methoden I – Teilmodul 1 „Seelsorge und Beratung“	2,5	2	
	6: Handlungskonzepte und Methoden I – Teilmodul 2 „Grundlagen der Erziehung und Bildung“	2,5	2	
	6: Handlungskonzepte und Methoden I – Teilmodul 3, 4 oder 5 (Wahlpflicht)	2,5*	2*	
	11: Praktikum	7,5	1	
	15: Theologie I – Teilmodul 1 „Propädeutik und Hermeneutik“	2,5	2	
	15: Theologie I – Teilmodul 2 „Biblische Theologie“	2,5	2	
3	3: Gesellschaftliche Bedingungen I – Teilmodul 1 „Theoretische Grundlagen“	2,5	2	23 SWS 30 CR
	3: Gesellschaftliche Bedingungen I – Teilmodul 2 „Materielle, kulturelle und soziale Ressourcen“	2,5	2	
	4: Normative Grundlagen I – Teilmodul 1 „Recht I“	7,5	6	
	4: Normative Grundlagen I – Teilmodul 2 „Ethik I“	2,5	2	
	6: Handlungskonzepte und Methoden I – Teilmodul 1 „Seelsorge und Beratung“	2,5	2	
	6: Handlungskonzepte und Methoden I – Teilmodul 2 „Grundlagen der Erziehung und Bildung“	2,5	2	
	6: Handlungskonzepte und Methoden I – Teilmodul 3, 4 oder 5 (Wahlpflicht)	2,5	2	
	11: Praktikum	2,5	1	
	15: Theologie I – Teilmodul 2 „Biblische Theologie“	2,5	2	
	15: Theologie I – Teilmodul 3 „Systematische Theologie“	2,5	2	
Abschluss des ersten Studienabschnitts				
4	5: Zielgruppen und Lebensweisen I – Teilmodul 1 „Erleben, Lernen und Handeln im sozialen Kontext“	2,5*	2*	24 SWS 27,5 CR
	5: Zielgruppen und Lebensweisen I – Teilmodul 2 „Vielfalt von Lebensweisen“	2,5*	2*	
	7: Gesellschaftliche Bedingungen II – Teilmodul 1 „Sozialwissenschaftliche Forschung und Vermittlung“	2,5*	2*	
	7: Gesellschaftliche Bedingungen II – Teilmodul 2 oder 3 (Wahlpflicht)	2,5*	2*	
	8: Normative Grundlagen II – Teilmodul 1 „Recht II“	2,5	3	
	8: Normative Grundlagen II – Teilmodul 2 „Ethik II“	2,5*	2*	
	16: Religionspädagogik und Diakonie I – Teilmodul 1 „Grundlagen der Religions-, Gemeindepädagogik und Diakoniewissenschaft“	2,5	2	
	16: Religionspädagogik und Diakonie I – Teilmodul 2 „Fachdidaktik“	2,5	2	
	17: Klassische Felder kirchl. Handelns – Teilmodul 1 „Praktische Theol.“	2,5	2	
	17: Klassische Felder kirchlichen Handelns – Teilmodul 2 – „Konfirmandenarbeit“	2,5	3	
17: Klassische Felder kirchlichen Handelns – Teilmodul 3 – „Gottesdienst und Feier“	2,5	2		

* In diesen Teilmodulen können im 2. bzw. 4. Studiensemester evtl. – abhängig vom vorhandenen Lehrangebot – bereits 4 SWS (5 CR) belegt werden, um die Belegpflichten des 3. bzw. 5. Studiensemesters zu verringern.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Empfohlener Studienverlauf nach Semestern mit SWS-Belastung

Sem.	Modul	Credits	SWS	Gesamt
5	5: Zielgruppen und Lebensweisen I – Teilmodul 1 „Erleben, Lernen und Handeln im sozialen Kontext“	2,5	2	21 SWS 27,5 CR
	5: Zielgruppen und Lebensweisen I – Teilmodul 2 „Vielfalt von Lebensweisen“	2,5	2	
	7: Gesellschaftliche Bedingungen II – Teilmodul 1 „Sozialwissenschaftliche Forschung und Vermittlung“	2,5	2	
	7: Gesellschaftliche Bedingungen II – Teilmodul 2 oder 3 (Wahlpflicht)	2,5	2	
	8: Normative Grundlagen II – Teilmodul 1 „Recht II“	2,5	3	
	8: Normative Grundlagen II – Teilmodul 2 „Ethik II“	2,5	2	
	16: Religionspädagogik und Diakonie I – Teilmodul 1 „Grundlagen der Religions-, Gemeindepädagogik und Diakoniewissenschaft“	2,5	2	
	16: Religionspädagogik und Diakonie I – Teilmodul 2 „Fachdidaktik“	2,5	1	
	17: Klassische Felder kirchlichen Handelns – Teilmodul 1 „Praktische Theologie“	2,5	2	
17: Klassische Felder kirchlichen Handelns – Teilmodul 2 „Konfirmandenarbeit“	2,5	1		
17: Klassische Felder kirchlichen Handelns – Teilmodul 3 „Gottesdienst und Feier“	2,5	2		
6	9: Zielgruppen und Lebensweisen II – Teilmodul 1 „Leben in einschränkenden Situationen“	2,5	2	23 SWS 30 CR
	9: Zielgruppen und Lebensweisen II – Teilmodul 2 „Humanwissenschaftliche Zugänge und Befunde“	2,5	2	
	10: Handlungskonzepte und Methoden II – Teilmodule 1, 2, 3, 4 oder 5 (Wahlpflicht: 2 Teilmodule)	5	4	
	10: Handlungskonzepte und Methoden II – Teilmodul 6 „Vertiefung spez. Kompetenzen“	2,5	2	
	12: Projekt	7,5	5	
	18: Theologie II – Teilmodul 1 „Christentum in seiner Traditionsverbundenheit“	2,5	2	
	18: Theologie II – Teilmodul 2 „Christentum im Wandel“	2,5	2	
	19: Religionspädagogik und Diakonie II – Teilmodul 1 „Religionspädagogik“ oder 2 „Diakonie“ (Wahlpflicht)	2,5	2	
19: Religionspädagogik und Diakonie II – Teilmodul 3 „Christentum in gesellschaftlicher Pluralität“	2,5	2		
7	9: Zielgruppen und Lebensweisen II – Teilmodul 1 „Leben in einschränkenden Situationen“	2,5	2	22 SWS 30 CR
	9: Zielgruppen und Lebensweisen II – Teilmodul 2 „Humanwissenschaftliche Zugänge und Befunde“	2,5	2	
	10: Handlungskonzepte und Methoden II – Teilmodule 1, 2, 3, 4 oder 5 (Wahlpflicht: 2 Teilmodule)	5	4	
	10: Handlungskonzepte und Methoden II – Teilmodul 6 „Vertiefung spez. Kompetenzen“	2,5	1	
	12: Projekt	7,5	4	
	18: Theologie II – Teilmodul 1 „Christentum in seiner Traditionsverbundenheit“	2,5	2	
	18: Theologie II – Teilmodul 2 „Christentum im Wandel“	2,5	2	
	19: Religionspädagogik und Diakonie II – Teilmodul 1 „Religionspädagogik“ oder 2 „Diakonie“ (Wahlpflicht)	2,5	2	
19: Religionspädagogik und Diakonie II – Teilmodul 3 „Christentum in gesellschaftlicher Pluralität“	2,5	2		
8	13: Bachelorarbeit	15	2	12 SWS 30 CR
	14: Professionen und Disziplinen – Teilmodul 1 „Professionelles Selbstverständnis...“	10	8	
	14: Professionen und Disziplinen – Teilmodul 2 „Fachliche Vertiefung“	5	2	
		CR Gesamt 240	SWS Gesamt 168	

**Übersicht über die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen BRS
– Empfohlener Verlauf nach Semestern –**

Sem.	Modul	Studienleistungen (SL)	Prüfungsleistungen (PL)
1. Studienabschnitt			
1	1: Problemorientiertes Lernen		Präsentation (unbenotet)
1	2: Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession		Hausarbeit (unbenotet)
1	15: Theologie I	Bibelkundeklausur in TM 15.1 „Propädeutik und Hermeneutik“	
2	3: Gesellschaftliche Bedingungen Sozialer Arbeit	Studienleistung	* PL (Referat) ggf. bereits im 2. Sem. möglich
2	4: Normative Grundlagen Soz. Arbeit I	SL in TM 4.1 „Ethik“	
2	6: Handlungskonzepte und Methoden I	SL in 6.2 „Grundlagen der Erziehung und Bildung“	* PL (berufsprakt. Übung) ggf. bereits im 2. Sem. möglich
2	15: Theologie I	SL in 15.2 „Biblische Theologie“	
2		SL in 15.3 „System. Theologie“	
3	11: Praktikum	(Nachweis Praktikum und TN an den begleitenden LVs)	Bericht (unbenotet)
3	3: Gesellschaftliche Bedingungen Sozialer Arbeit		Hausarbeit oder *Referat
3	4: Normative Grundlagen Soz. Arbeit I		Klausur in TM 4.2 „Recht“
3	6: Handlungskonzepte u. Methoden I		Mündliche Prüfung oder *berufspraktische Übung
3	15: Theologie I		Hausarbeit
2. Studienabschnitt			
4	5: Zielgruppen und Lebensweisen I		Referat oder Portfolio
4	7: Gesellschaftliche Bedingungen II		* PL (Referat) ggf. bereits im 4. Semester möglich
4	8: Normative Bedingungen der Sozialen Arbeit II	SL in TM 8.1 „Recht“	
4	16: Religionspäd. und Diakonie I		Portfolio – Teilleistung 1
5	7: Gesellschaftliche Bedingungen II		Hausarbeit oder *Referat
5	8: Normative Bedingungen der Sozialen Arbeit II		Hausarbeit oder Klausur in TM 8.2 „Ethik“
5	16: Religionspäd. und Diakonie II		Portfolio – Teilleistung 2+3 u. Abschluss
5	17: Klassische Felder kirchlichen Handelns	SL Entwurf und berufspraktische Übung in 17.2 „Konfirmandenarbeit“ oder 17.3 „Gottesdienst“	Entwurf und berufspraktische Übung in 17.2 „Konfirmandenarbeit“ oder 17.3 „Gottesdienst“
5			
6	9: Zielgruppen und Lebensweisen II		Berufspraktische Übung, Referat oder mündliche Prüfung
6	10: Handlungskonzepte und Methoden II		* PL (Präsentation) ggf. bereits im 6. Sem. möglich
6	12: Projekt	SL in Theorieseminar I	
6	19: Religionspäd. und Diakonie II		Referat oder Präsentation
7	10: Handlungskonzepte und Methoden II		*Präsentation oder mdl. Prüfung in einem TM 10.1 bis 10.5
7	12: Projekt	Nachweis geleisteter Praxis	Bericht, Entwurf, Referat oder Präsentation (unbenotet)
7		SL in Theorieseminar II	
7	18: Theologie II		Hausarbeit
8	13: Bachelorarbeit		Bachelorarbeit
8	14: Professionen und Disziplinen		Mündliche Abschlussprüfung in TM 14.2 „Fachliche Vertiefung“
<i>Freiwilliges zusätzliches Wahlmodul (zwischen 5./6. oder 7./8. Semester):</i>			
	20: Schulische Religionspädagogik		Entwurf und berufsprakt. Übung

Lehrveranstaltungen mit Gender-Diversitätsaspekten

- 03.1.2. Was ist Soziale Arbeit? Die wichtigsten Theorien Sozialer Arbeit (mit Tutorien!)
- 03.1.3. A 'glocal' perspective on international social work – globalization and its effects on receiving countries
- 03.2.1. (B) Digitale Medien und Gesellschaft – Herausforderungen Sozialer Arbeit
- 03.2.2. Paidagogike quo vadis: Ausländerpädagogik – Interkulturelle Pädagogik – Migrationspädagogik
- 03.2.4. Armut und Kindheit: Soziologie für Sozialarbeiter*innen
- 04.1.X. Einführung in das Recht (alle Gruppen)
- 04.1.X. Klausurvorbereitungskurs Strafrecht (alle Gruppen)
- 04.1.X. Klausurvorbereitungskurs Privatrecht (alle Gruppen)
- 04.2.3. Das gute Leben – Einführung in die Ethik
- 05.1.2. Bindungsentwicklung vom Säuglings- bis ins Erwachsenenalter
- 05.1.3. Warum helfen wir (nicht)? Erklärungen und Bedingungen prosozialen Verhaltens
- 05.2.1. Die Rolle von Vätern in Familie, Gesellschaft und Sozialer Arbeit
- 05.2.3. (B) Hilfen und Angebote für psychisch erkrankte Menschen
- 05.2.4. Grundlagen sexueller Bildung
- 05.2.5. Mit dem Sterben leben lernen: Grundlagen von Hospiz und Palliative Care
- 06.3.2. (B) Einführung in die Systemik als Methode in der Sozialen Arbeit
- 06.3.6. Social Work – promoting community and environmental sustainability
- 07.1.2. Rekonstruktive Sozialforschung zu Handlungsorientierungen von Fachkräften in der Kinder- und Jugendhilfe
- 07.1.4. Ist Soziale Arbeit eine Menschenrechtsprofession? Sozialarbeitswissenschaftliches Kolloquium (III)
- 07.1.5. (B) Forschungskolloquium Altersgerechte Assistenzsysteme
- 07.1.6. Institutioneller Rassismus und Soziale Arbeit: Ein Forschungsseminar
- 07.2.1. 'und raus bist du' – (Flucht)Migration im Handlungsfeld Sozialer Arbeit
- 07.2.2. „...die Demokratie hat unseren Leuten nichts genutzt“ – Rassismus gegen Roma in Europa
- 07.2.3. Rassismuskritische und menschenrechtorientierte Soziale Arbeit mit Geflüchteten
- 07.2.4. (B) Antisemitismus im globalisierten Klassenzimmer: Wie funktioniert antisemitismuskritische Bildungsarbeit?
- 07.3.1. Bildungspolitik und soziale Ungleichheit
- 07.3.2. Engagement und Partizipation in prekären Lebensverhältnissen
- 07.3.3. Die "Abzweckung" der Bildung – Bildungsfragen sind Machtfragen
- 07.3.4. (B) Sexismus – Betrachtungen und Reflexionen gesellschaftlicher Normalitäten
- 08.1.1. (B) Kindeswohlgefährdung
- 08.1.2. (B) Wer schlägt, der geht
- 08.1.4. Die UN-Behindertenrechtskonvention - ihr Inhalt und ihre Umsetzung in der Bundesrepublik
- 08.1.5. Migrationsrecht
- 08.2.4. Berufsethik der Sozialen Arbeit
- 09.1.3. Wenn seelische Wunden nicht heilen – Umgang mit Traumatisierung in der Sozialen Arbeit
- 09.1.6. (B) Inklusive Organisation(en)?!
- 09.1.7. Sexualpädagogische Beratung
- 09.1.8. Leben im Alter – gerontologische Ansätze für die Soziale Arbeit
- 09.1.9. (B) Der Trauer Raum geben: Trauerbegleitung und Trauerangebote
- 09.2.1. Gender und Sexualität jenseits der „Norm“. LGBTIQ – Lebensweisen und gender/queertheoretische Perspektiven

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

- 10.5.1. Personalmanagement in Unternehmen der Sozialwirtschaft
- 10.6.3. (B) Die Aufgaben der Jugendhilfe im Kinderschutz
- 10.6.5. Supervision in der Praxis
- 10.6.6. (B) Bedürfnisse und Anerkennung – was macht Soziale Arbeit stark?

- 12.1.3. Praxisreflexion Gesundheit und Behinderung
- 12.1.5. Praxisreflexion
- 12.4.1. Praxisreflexion
- 12.4.5. Migration, Biographie und Sozialer Aufstieg

Lehrveranstaltungen für den Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Modul 1: Problemorientiertes Lernen

Für Veranstaltungen siehe Vorlesungsverzeichnis für Studierende ab dem Wintersemester 2018/19, nach der Prüfungsordnung 2018

Modul 2: Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession

Für Veranstaltungen siehe Vorlesungsverzeichnis für Studierende ab dem Wintersemester 2018/19, nach der Prüfungsordnung 2018

Modul 3: Gesellschaftliche Bedingungen Sozialer Arbeit I

Teilmodul 3.1 Theoretische Grundlagen

03.1.1. Ökonomische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

SV 2 SWS

Hoburg, Ralf

CP: 2.5

Die Gewährung und Aufrechterhaltung Sozialer Dienstleistungen benötigt neben personellen und institutionellen Ressourcen auch ökonomische Ressourcen, die die Ströme von „Zufluss“ und „Abfluss“ von Geld regeln und steuern. Die Soziale Arbeit als Arbeits- und Handlungsfeld bildet einen Teil des modernen Sozialstaats. Ganz selbstverständlich gehen wir dabei davon aus, dass die ökonomischen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, um Menschen zu unterstützen, die auf Hilfebedarf angewiesen sind. Woher aber kommt die Finanzierung des Sozialstaates?

Dieser Frage geht die Lehrveranstaltung zu den ökonomischen Rahmenbedingungen nach. Zu sprechen sein wird deshalb über den Zusammenhang von Sozialpolitik und den Grundlagen einer volkswirtschaftlichen Theorie über Entstehung und Verteilung von Wohlstand und Volkseinkommen, der durch den Begriff der „Wohlfahrtsökonomie“ Gegenstand einer Theorie moderner Sozialwirtschaft sein muß. Es geht aber auch um die ökonomischen Ursachen und Gründe für das Eintreten von Hilfebedarf sowie dem Aufzeigen wirtschaftspolitischer Handlungsspielräume. Konzepte wie das des sog. bedingungslosen Grundeinkommens werden ebenso besprochen wie die Frage einer Koppelung der sozialen Sicherungssysteme an den Faktor Arbeit.

Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, den Studierenden ein Verständnis der ökonomischen Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit aufzuzeigen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

dienstags, ab 25.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

03.1.2. Was ist Soziale Arbeit? Die wichtigsten Theorien Sozialer Arbeit (mit Tutorien!)

SV 4 SWS

Stender, Wolfram

CP: 2.5

Wenn Studierende der Sozialen Arbeit – wie Umfragen zeigen – am Ende ihres Studiums nicht wissen, was sie eigentlich studiert haben, dann ist in ihrem Studium etwas gründlich schief gelaufen. Häufig hat dies damit zu tun, dass ein wissenschaftliches Profil in den Studiengängen der Sozialen Arbeit kaum zu erkennen ist. Statt die Disziplin und Profession der Sozialen Arbeit ins Zentrum des Studiums zu stellen, herrscht eine chaotische Mannigfaltigkeit von bruchstückhaft vermittelten Bezugswissenschaften (Psychologie, Ethik, Jura, Pädagogik, Soziologie, Medizin etc.) vor. Dass dies zur völligen Verwirrung der Studierenden führen muss, liegt auf der Hand. In unserem Studiengang machen wir dies deshalb anders.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Hier können die Studierenden von Anfang bis Ende lernen, dass Soziale Arbeit eine eigenständige und anspruchsvolle Wissenschaft ist, in der es spannende Diskussionen über professionelle Selbstverständnisse, Gegenstandsbestimmungen, Theorie-Praxis-Verhältnisse und Zielsetzungen gibt. Wie die wichtigsten Schulen der Sozialen Arbeit argumentieren, worin sie sich unterscheiden und was ihre jeweiligen Stärken und Schwächen sind, erfahren Sie in dieser Vorlesung (9–11 Uhr), die von Tutorien (11–13 Uhr) begleitet wird und Ihnen so nicht nur einen Überblick, sondern auch einen vertieften Einblick in die Grundlagen Ihres Studiums ermöglicht.

Literatur:

Ernst Engelke / Stefan Borrmann / Christian Spatscheck: Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung, Freiburg i.B., 2014.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

freitags, ab 28.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

03.1.3. A 'glocal' perspective on international social work – globalization and its effects on receiving countries

S 2 SWS

Thomasi, Beatrix

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 15

Do you have a curiosity and interest in the international aspects and dimensions of social work? Maybe you looked at the multi ethnic nature of your society and believe that looking beyond your own country's boundaries can help you understand more about your own society. Globalization is making social work an increasingly inter-national profession no matter where you work. In this seminar we will take a look at the effects of globalization with a 'glocal' perspective on social work. We will explore the multicultural nature of UK and German populations and some of the inter-national issues that social workers are confronted with in their daily practice with children, youth, and elders or people with disabilities and mental health issues. Textbook for our discussions will be Sue Lawrence et. al. *Introducing International Social Work*.

Students are expected to prepare a chapter, adopting it to the language and needs of their classmates so that all can understand and participate in the discussion.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

montags, ab 24.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

03.1.4. Was ist Gesellschaft? Einführung in die Soziologie

S 2 SWS

Neuburger, Tobias

CP: 2.5

Was ist Gesellschaft? Diese auf den ersten Blick banal klingende Frage hat die Soziologie seit dem 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart immer wieder aufs Neue beschäftigt. Ausgehend von der Frage, was Gesellschaft ist, nähern wir uns im Seminar unterschiedlichen Entwürfen soziologischer Gesellschaftstheorie. Auf diese Weise erarbeiten wir uns einen Überblick über die teils konkurrierenden Theorietraditionen der Soziologie: Systemtheorie, Kritische Theorie und Handlungstheorie.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Teilmodul 3.2 Materielle, kulturelle und soziale Ressourcen

03.2.1. (B) Digitale Medien und Gesellschaft – Herausforderungen Sozialer Arbeit

S 2 SWS

Tsenekidou, Maria/Ihnen, Jens

CP: 2.5

Die Digitalisierung gehört zu den massivsten gesellschaftlichen Umbrüchen. Gerade auch digitale Medien finden in immer mehr Bereiche unseres heutigen Lebens Einlass und sind fest im Alltag integriert.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Dabei werden auch spezifische Kommunikations- und Handlungsweisen sowie Sozialisationsformen geprägt. Diese stellen nicht nur die sozialwissenschaftliche Theoriebildung vor neue Herausforderungen, sondern ebenfalls die praktische Soziale Arbeit.

Zum einen geht es in diesem Blockseminar darum, sozialwissenschaftliches Grundlagenwissen zum Themenfeld digitale Medien und Gesellschaft bzw. Subjektivität anzueignen. Im Hinblick auf Herausforderungen Sozialer Arbeit wollen wir außerdem Möglichkeiten eines differenzierten Umgangs mit digitalen Medien ausloten und werden uns dabei mit praktischen Fragen kritischer Medienkompetenz und digitaler Medienbildung auseinandersetzen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 28.09.2018, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch

Freitag, 23.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 24.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 07.12.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 08.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

03.2.2. Pädagogik quo vadis: Ausländerpädagogik – Interkulturelle Pädagogik – Migrationspädagogik

S 2 SWS

Jonuz, Elizabeta

CP: 2.5

„Die billige Aufforderung, Deutsch zu lernen, ist die raffinierteste Art, die Anpassungsforderung auszudrücken. Rechtssicherheit, Gleichheit, Teilhabe sind wichtige Gegenforderungen. Migration ist Normalität. Wegen des ständigen Aufbaus von Bedrohungsbildern ist es schwer, diese Normalität anzuerkennen und zu akzeptieren.“ (Franz Hamburger: 50 Jahre Zuwanderung „und kein bisschen weise“, in: Unter anderen? Interkulturelle Lernprozesse. ajs-informationen Nr.1/45.Jahrgang, Stuttgart, März 2009, S. 4.)

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wie und wann hat sich die Bundesrepublik Deutschland als Migrationsgesellschaft entwickelt? Welchen Wandel erfuhren migrationsgesellschaftliche Bildungsdiskurse (Ausländerpädagogik-Interkulturelle Pädagogik-Migrationspädagogik)? Und, welche Auswirkungen haben diese Bildungsdiskurse auf Bildungskulturen im Erziehungs- und Bildungssystem? Wie kann/muss/soll kritische Soziale Arbeit in diesem Kontext betrieben werden? Dabei werden fachliche Diskurse beleuchtet und mögliche Perspektiven aufgezeigt.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: Rappelkiste

mittwochs, ab 26.09.2018, 16:00 - 18:00 Uhr

03.2.3. (B) Migrationsforschung in Geschichte und Gegenwart, in Theorie und Praxis

S 2 SWS

Jonuz, Elizabeta

CP: 2.5

Die „Ausländerforschung“ in den 1970er Jahren machte als „Gastarbeiter*innenforschung“ ihre ersten Schritte und beschäftigte sich v. a. aus sozialarbeiterischer Sicht mit Assimilations- und Integrationsdiskursen, die mit sozialen und psychischen Folgen des Lebens in der sogenannten ‚Fremde‘ zu tun hatten. Der Begriff Migrationsforschung kommt im Lauf der 1980er Jahre auf. Das dominierende Thema der Forschung lautet wieder vermeintliche: ‚Fremdheit‘. Insbesondere durch Soziologie und Ethnologie wird eine vermeintliche „Ethnizität“ der „Fremden“ entdeckt, die nicht zuletzt als Erklärung für das „Integrationsproblem“ herangezogen wird. Bis heute konzentriert sich der wesentliche Teil der Migrationsforschung auf „Mangellagen“ und „Abweichungen“ von „Menschen mit Migrationshintergrund“, auf Konflikte zwischen „Allochthonen“ und „Autochthonen“ bzw. „Einheimischen“ und „Fremden“, auf Probleme der „Anderen“ wie z. B. „Schulversagen“, auf die Deskription und die Explikation von vermeintlichen „kulturellen Differenzen“.

In diesem Seminar werden Methodologische Fragen, Aspekte des Verhältnisses von Migrationsforschung und Politik sowie die politischen und epistemischen Ansprüche kritischer Migrationsforschung behandelt. Und, welche Möglichkeiten der Migrationsforschung gibt es, die sich kritisch auf Macht- und Herrschaftsdimensionen der gesellschaftlichen Verhältnisse beziehen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Anmeldung: über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: Rappelkiste

Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

03.2.4. Armut und Kindheit: Soziologie für Sozialarbeiter*innen

S 2 SWS

Stender, Wolfram

CP: 2.5

Armut zerstört Lebenschancen. Sie betrifft die gesamte Existenz. Sie prägt das Denken und Handeln. Sie besetzt die Psyche. Sie macht aus Kindern "blöde, stammelnde, verknickte, unglückliche kleine Geschöpfe", wie Caspar Voght bereits vor 200 Jahren formulierte. Auch heute deformiert Armut Kinder in vielfacher Weise – auch in den kapitalistischen Wohlstandsfestungen wie Westeuropa. Armut ist ein gesellschaftlicher Skandal, weil sie gesellschaftliche Ursachen hat. Gesellschaften mit kapitalistischer Produktionsweise kennzeichnet eine strukturelle Gleichzeitigkeit von extremen Reichtum Weniger und relativer wie absoluter Armut Vieler. Je nach politischer Verfassung wird auf Armut sozial- und strafstaatlich unterschiedlich reagiert, die gesellschaftlichen Ursachen von Armut aber bleiben unangetastet.

Im Seminar werden wir uns mit den aktuellen Erscheinungsformen von Armut, ihren Ursachen, ihren Auswirkungen wie auch mit den kindlichen Bewältigungsformen von Armut befassen. Und selbstverständlich werden wir erörtern, wie Soziale Arbeit agieren sollte, damit sie die Ursachen von Armut bekämpft und nicht – wie so häufig in ihrer Geschichte - die Armen mit, wie immer gut gemeinten, Hilfen beschämt oder gar bestraft.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

montags, ab 24.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

03.2.5. (B) Judentum und jüdisches Leben in Deutschland

S 2 SWS

Seidler, Rebecca

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 15

Das Seminar dient einer theoretischen Einführung in jüdische Geschichte, Religion und Ethik mit Fokus auf das Reformjudentum, die weltweit größte Strömung innerhalb des Judentums. Zudem werden Inhalte jüdischer Sozialarbeit und jüdischer Pädagogik und die praktische Umsetzung dessen näher beleuchtet. Um auch einen Einblick in das gelebte Judentum zu gewinnen, ist eine Exkursion zur Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover angedacht, unter deren Dach sich eine jüdische Kindertagesstätte, eine Synagoge, das Gemeindezentrum sowie eine jüdische Bibliothek befinden.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Donnerstag, 08.11.2018, 13:00 Uhr, Vorgespräch

Mittwoch, 16.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag, 17.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 18.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

03.2.6. Diversity Studies im Kontext der Sozialen Arbeit

S 2 SWS

Schnoor, Antje

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

Diversity Studies spielen für die Soziale Arbeit, die sich traditionell mit Differenzkategorien wie Geschlecht, kulturellem und sozialem Hintergrund oder Behinderung beschäftigt, eine bedeutende Rolle. Aber was genau sind Diversity Studies? Und für welche Probleme bieten sie uns Antworten? Diesen Fragen werden wir in dem Seminar nachgehen und zentrale Theorien und Konzepte der Diversity Studies kennenlernen. Dabei analysieren wir, wie oben genannte Differenzkategorien gesellschaftlich konstruiert werden und soziale Ungleichheiten hervorbringen. Ergänzt wird die theoretische Auseinandersetzung mit Übungen zur Förderung unserer Diversitätssensibilität. Durch Lektüre, Diskussion und Diversity-Übungen sollen Reflexionsprozesse angestoßen werden – auch in Bezug auf die Soziale Arbeit. Die Veranstaltung ist als Einführung in die Diversity Studies konzipiert und setzt entsprechend kein Vorwissen

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

voraus. Um an der Veranstaltung mit Gewinn teilzunehmen, sollten Sie jedoch die Bereitschaft mitbringen, sich auch mit theoretisch anspruchsvollen Texten auseinanderzusetzen. Bitte lesen Sie zur ersten Sitzung die angegebene Literatur. Für alle Rückfragen stehe ich Ihnen auch gerne schon vor der Veranstaltung zur Verfügung.

Literatur:

Gertrude Krell/ Barbara Riedmüller/ Barbara Sieben/ Dagmar Vinz: Einleitung – Diversity Studies als integrierende Forschungsrichtung, in: Dies. (Hrsg.): Diversity Studies. Grundlagen und disziplinäre Ansätze, Frankfurt a.M. 2007, 7–16.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnahmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

dienstags, ab 25.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

Modul 4: Normative Grundlagen Sozialer Arbeit I

Teilmodul 4.1 Recht I

In den nachstehenden Einführungsveranstaltungen (04.1.1 bis 04.1.8), bei denen es sich um Pflichtveranstaltungen des zweiten Semesters handelt, soll ein Überblick über die geltende Rechtsordnung vermittelt werden, auch als Grundlage für die Klausurenkurse im folgenden Sommersemester. Durch ein Rotationsprinzip auf Seiten der Lehrenden ist sichergestellt, dass die Studierenden jeder Gruppe die beiden hauptberuflich Lehrenden des Teilmoduls 4.1 inhaltlich und persönlich kennen lernen.

Zur Klärung genereller Fragen treffen sich alle Studierenden sowie die Lehrenden am **Dienstag, 25.09.2018, 09:00 Uhr, zu einem Plenum** (der Raum ist der elektronischen Anzeigetafel zu entnehmen). Schon am 25.09.2018 sind die nachstehend aufgeführten Gesetzestextausgaben mitzubringen und zwar: Strafrecht: StGB, Privatrecht: BGB, jeweils neuste Ausgabe. Basislektüre ist das Buch: Reinhard J. Wabnitz, Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit, München 2010. In der Bibliothek der Fakultät V steht für die teilnehmenden Studierenden jeweils 1 Exemplar des Wabnitz zur Ausleihe bereit.

04.1.1. Einführung in das Recht (Gruppe A)

VU 2 SWS

Möller, Winfried

CP: 2.5

Die Pflichtveranstaltung vermittelt einen Überblick über die deutsche Rechtsordnung und ihre völker-, europa- und menschenrechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen. Aufbau und Struktur der Rechtsordnung sind ebenso Gegenstand der Veranstaltung wie der normative Charakter und die Funktionsweise von Recht sowie der Erwerb der zur Anwendung von Recht notwendigen Kenntnisse juristischer Methodik

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

dienstags, ab 25.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

04.1.2. Einführung in das Recht (Gruppe B)

VU 2 SWS

Möller, Winfried

CP: 2.5

Vgl. den Ausschreibungstext zu Gruppe A.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

dienstags, ab 25.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

04.1.3. Einführung in das Recht (Gruppe C)

VU 2 SWS

Möller, Winfried

CP: 2.5

Vgl. Ausschreibungstext zu Gruppe A.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

dienstags, ab 06.11.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

04.1.4. Einführung in das Recht (Gruppe D)

VU 2 SWS

Möller, Winfried

CP: 2.5

Vgl. Ausschreibungstext zu Gruppe A.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

dienstags, ab 06.11.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

04.1.5. Einführung in das Recht (Gruppe E)

VU 2 SWS

Köhler, Sina

CP: 2.5

Vgl. Ausschreibungstext zu Gruppe A.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

dienstags, ab 25.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

04.1.6. Einführung in das Recht (Gruppe F)

VU 2 SWS

Köhler, Sina

CP: 2.5

Vgl. Ausschreibungstext zu Gruppe A.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

dienstags, ab 25.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

04.1.7. Einführung in das Recht (Gruppe G)

VU 2 SWS

Köhler, Sina

CP: 2.5

Vgl. Ausschreibungstext zu Gruppe A.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

dienstags, ab 06.11.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

04.1.8. Einführung in das Recht (Gruppe H)

VU 2 SWS

Köhler, Sina

CP: 2.5

Vgl. Ausschreibungstext zu Gruppe A.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

dienstags, ab 06.11.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

04.1.9. Klausurvorbereitungskurs Strafrecht (Gruppe A)

VU 2 SWS

Möller, Winfried

CP: 2.5

In dieser Pflichtveranstaltung werden die strafrechtlichen Inhalte der Einführungsveranstaltung auf der Grundlage des dort ausgegebenen Skripts und anhand von Beispielfällen und aktuellen strafrechtlichen Problemen und Diskussionen erweitert und vertieft, um die für eine sozialarbeiterische Tätigkeit unabdingbar notwendigen strafrechtlichen einschließlich der jugendstrafrechtlichen Kenntnisse sowie das Verständnis von Zweck und Funktionsweise dieser Rechtsmaterie zu vermitteln. Sie dient auch der Vorbereitung auf den strafrechtlichen Teil der Klausur.

Literatur:

Vgl. die Literaturhinweise im Skript zur Veranstaltung.

Anmeldung: über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: AnalogieverbotA

montags, ab 24.09.2018, 16:00 - 18:00 Uhr

04.1.10. Klausurvorbereitungskurs Strafrecht (Gruppe B)

VU 2 SWS

Möller, Winfried

CP: 2.5

Vgl. Ausschreibungstext zu Gruppe A.

Literatur:

Vgl. die Literaturhinweise im Skript zur Veranstaltung.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Anmeldung: über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: AnalogieverbotB
mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

04.1.11. Klausurvorbereitungskurs Strafrecht (Gruppe C)

VU 2 SWS

Möller, Winfried

CP: 2.5

Vgl. Ausschreibungstext zu Gruppe A.

Literatur:

Vgl. die Literaturhinweise im Skript zur Veranstaltung.

Anmeldung: über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: AnalogieverbotC
mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

04.1.12. Klausurvorbereitungskurs Privatrecht (Gruppe A)

VU 2 SWS

Köhler, Sina

CP: 2.5

Lehrveranstaltungstext wird nachgereicht.

Anmeldung: über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: ZivilrechtA
montags, ab 24.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

04.1.13. Klausurvorbereitungskurs Privatrecht (Gruppe B)

VU 2 SWS

Köhler, Sina

CP: 2.5

Lehrveranstaltungstext wird nachgereicht.

Anmeldung: über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: ZivilrechtB
montags, ab 24.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

04.1.14. Klausurvorbereitungskurs Privatrecht (Gruppe C)

VU 2 SWS

Köhler, Sina

CP: 2.5

Lehrveranstaltungstext wird nachgereicht.

Anmeldung: über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: ZivilrechtC
mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

04.1.15. Klausurvorbereitungskurs Privatrecht (Gruppe D)

VU 2 SWS

Köhler, Sina

CP: 2.5

Lehrveranstaltungstext wird nachgereicht.

Anmeldung: über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: ZivilrechtD
mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

04.1.16. Existenzsichernde Sozialleistungen

VU 2 SWS

Müller, Christian

CP: 2.5

Die Zahl der auf existenzsichernde Sozialleistungen angewiesenen Personen ist beträchtlich. Ob die steuerfinanzierten staatlichen Sozialleistungen (z. B. Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Grundsicherung im Alter) ausreichend sind, um ein menschenwürdiges Leben führen zu können, kann mit gutem Grund bezweifelt werden. Feststehen dürfte jedoch, dass den Betroffenen nicht nur gelegentlich gesetzlich garantierte Ansprüche durch rechtswidrige Leistungsbescheide vorenthalten werden, wie die hohe Anzahl erfolgreicher Widersprüche und Klagen zeigt. Eine auf Veränderung und Verbesserung ausgerichtete Sozialarbeit erfordert Grundkenntnisse über die existenzsichernden Sozialleistungen und die Fähigkeit, sich spezielle Kenntnisse selbständig anzueignen, um einer Entwicklung entgegenzuwirken, die auf den Abbau gesetzlich normierter Ansprüche hinausläuft. In der Veranstaltung soll ein Überblick über die wesentlichen Anspruchsgrundlagen vermittelt und die Scheu, mit Gesetzestexten zu arbeiten, abgebaut werden.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Arbeitsmittel: Grundsicherung für Arbeitssuchende, Sozialgesetzbuch II und XII, Beck-Texte im dtv Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung abgegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

dienstags, ab 25.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

04.1.17. Allgemeines Sozialverwaltungsrecht

VU 2 SWS

Möller, Winfried

CP: 2.5

Das allgemeine Sozialverwaltungsrecht spielt in der Praxis der Sozialen Arbeit eine wichtige Rolle: Von der Beratung und Begleitung Arbeitssuchender über die Sozialhilfe bis zur Tätigkeit in der Jugendhilfe überlagern und beeinflussen Fragen der behördlichen Zuständigkeit, Verfahrens- und Rechtsschutzfragen immer wieder fachlich-inhaltliche Aspekte. Die Kenntnis des Sozialverwaltungsrechts ist deshalb

für eine qualifizierte und verantwortungsvolle Soziale Arbeit, sei es im behördlichen Kontext, sei es in Auseinandersetzung und Konfrontation mit Behörden, unverzichtbar, weil gutes Zureden ("ich suche das Gespräch...") nun einmal häufig nicht hilft, sondern Rechtspositionen und Rechtsansprüche durchgesetzt werden müssen. Neben Fragen der Verwaltungsstrukturen werden der Ablauf von Verwaltungsverfahren (Antragstellung, Fristen, Bescheide, Widerspruch) sowie die Rechte der Beteiligten, das Abfassen und Verstehen von behördlichen Entscheidungen sowie der immens wichtige behördliche und gerichtliche Rechtsschutz Gegenstand der Veranstaltung sein.

Literatur

Fichte, Wolfgang/Plagemann, Hermann (Hrsg.): Sozialverwaltungsverfahrenrecht, Nomos Verlag, 2. Aufl., Baden-Baden 2016.

Patjens, Rainer/Patjens, Tina: Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, Nomos Verlag, Baden Baden 2015.

Reinhardt, Jörg: Grundkurs Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, Reinhardt Verlag, München 2014.

Sommer, Irene: Lehrbuch Sozialverwaltungsrecht, Beltz Juventa, 2. Aufl., Weinheim und München 2015.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

04.1.18. Kindschaftsrecht

VU 2 SWS

Köhler, Sina

CP: 2.5

Die Ausgestaltung der elterlichen Sorge als Freiheitsrecht der Eltern gemäß Art. 6 GG. Kinder als Grundrechtsträger entsprechend dem BVerfG. Das Wächteramt des Staates, Eingriffsmöglichkeiten und Eingriffserfordernisse, die Personensorge, gemeinsame und alleinige elterliche Sorge als rechtspolitischer "Idealfall", das Umgangsrecht, Konflikte bei Trennung der Eltern, Gewaltschutz, Kindeswohlgefährdung, der Wille des Kindes. Unterstützung und Eingriffsmöglichkeiten nach dem SGB 8, Beratung von Kindern und Eltern, Hilfe zur Erziehung, Inobhutnahme, das Hilfeplanverfahren, Beteiligung von Kindern und Eltern. Das familiengerichtliche Verfahren, der Untersuchungsauftrag des Richters, die Beteiligten, das Verfahren bei Konflikten mit dem Jugendamt. Das Kindeswohlprinzip als grundlegendes Prinzip im diesem Rechtsbereich. Die Fragen werden anhand von Gesetzestexten, gerichtlichen Entscheidungen, Kommentarauszügen und ergänzenden Materialien erarbeitet und diskutiert. Ein Reader mit entsprechenden Auszügen und einem zusammenfassenden Überblick wird zur Verfügung gestellt. Als Werkzeuge sind das BGB, das FamFG und das SGB 8 erforderlich. Die Gesetze stehen in der Zusammenfassung "Gesetze für Sozialberufe". Es erfolgt die Klausurvorbereitung der Teilklausur Kindschaftsrecht.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00–11:00 Uhr

Teilmodul 4.2 Ethik I

Am **Mittwoch, 26.09.2018**, um **11 Uhr** findet ein gemeinsames Treffen für alle Interessierten an den Lehrangeboten im Teilmodul 4.2 statt. In dem Treffen wird die Gesamtgruppe in Kleingruppen aufgeteilt. **WICHTIG:** Diejenigen, die sich für das Lehrangebot von Michael Brömse (Teilmodul 4.2; Anthropologie) interessieren, betrifft dieser Termin **NICHT**.

Das Teilmodul 4.2 (Ethik) wird in der Regel im 2. und 3. Studiensemester im ersten Studienabschnitt studiert und enthält zwei Fächer: „Einführung in die Ethik“ und „Anthropologie“. Es muss in jedem Fach je eine Veranstaltung besucht werden. Anhand der Termine der angebotenen Lehrveranstaltungen, die für die beiden Fächer angeboten werden, ist es möglich beide Fächer bereits in einem Semester zu studieren.

Die Lehrveranstaltungen für das Fach „**Einführung in die Ethik**“ im Wintersemester 2018/19 sind:

- 04.2.1.** „**Menschenrechte und Menschenwürde als Grundlage für Soziale Arbeit? – eine Annäherung**“, Gruppe A von Heidrun Wulfekühler
- 04.2.2.** „**Menschenrechte und Menschenwürde als Grundlage für Soziale Arbeit? – eine Annäherung**“, Gruppe B von Heidrun Wulfekühler
- 04.2.3.** „**Das gute Leben – Einführung in die Ethik**“ von von Verena Begemann.

Die Lehrveranstaltungen für das Fach „**Anthropologie**“ im Wintersemester 2018/19 sind:

- 04.2.4.** „**Zwischen Zeitnot und Zeitwohlstand: Der Mensch als zeitliches Wesen**“ von Verena Begemann
- 04.2.5.** „**Anthropologische Grundlagen der Sozialen Arbeit**“ von Michael Brömse

04.2.1. Menschenrechte und Menschenwürde als Grundlage für Soziale Arbeit? – Eine Annäherung, Gruppe A

S **2 SWS**

Wulfekühler, Heidrun

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 35

Soziale Arbeit wird als Menschenrechtsprofession bezeichnet. Sie will sich in ihrer Zielausrichtung und ihren Vorgehensweisen an den Menschenrechten orientieren. So bezieht sich die Berufsethik ausdrücklich auf die Menschenrechte: Dort heißt es, sie bilden neben den Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit, gemeinsamer Verantwortung und der Achtung vor der Vielfalt die Grundlagen der Sozialen Arbeit. In Anbetracht dieser Bedeutung der Menschenrechte für die Profession sollten zukünftige Sozialarbeiter*innen ein möglichst präzises Verständnis vom Menschenrechtsbegriff erlangen. In diesem Seminar wollen wir daher den Begriff genauer untersuchen, u.a. mithilfe folgender Fragestellungen: Was ist das Wesen der Menschenrechte? (universell, egalitär, kategorisch, ...)? Woher kommen die Menschenrechte und wie werden sie begründet (im Sinne einer Letztbegründung)? Eine Kritik befasst sich damit, dass die Menschenrechte möglicherweise keineswegs universell sind, sondern vielmehr eurozentrisch. Diese Kritik zeigt u.a. das Spannungsfeld auf zwischen Positionen des Universalismus und des Partikularismus. Wofür stehen die jeweiligen Positionen und welche Position sollte die Soziale Arbeit hierzu einnehmen?

Für diesen Versuch der Annäherung an den Menschenrechtsbegriff sind Bereitschaft zur Diskussion sowie zur Auseinandersetzung mit Texten Voraussetzung.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Informationsveranstaltung am Mittwoch, 26.09.2018, um 11:00 Uhr.

mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00-13:00 Uhr

04.2.2. Menschenrechte und Menschenwürde als Grundlage für Soziale Arbeit? – Eine Annäherung, Gruppe B

S **2 SWS**

Wulfekühler, Heidrun

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 35

Vgl. Ausschreibungstext zu Gruppe A.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Anmeldung: Informationsveranstaltung am Mittwoch, 26.09.2018, um 11:00 Uhr.

mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00-16:00 Uhr

04.2.3. Das gute Leben – Einführung in die Ethik

SV 2 SWS

Begemann, Verena

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 35

Das gute Leben ist keine Privatsache! Wir alle wünschen uns ein glückliches, erfülltes und sinnvolles Leben. Dazu braucht es ein gutes Maß an Liebe, Verantwortung, Gerechtigkeit und Klugheit, für sich selbst und andere. Für Sozialarbeiter*innen und Religionspädagog*innen ist die Entwicklung von Lebensführungskompetenz nicht nur eine persönliche Angelegenheit, sondern zugleich anspruchsvolle Aufgabe in Begegnungen und Gesprächen mit Menschen, die sie begleiten, beraten und betreuen. Im Kerncurriculum der Dt. Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) ist Ethik als normative Grundlage ausgewiesen. Soziale Arbeit braucht ein ethisches Fundament, wenn sie zu einem gelingenderen Alltag beitragen will. Sie lernen in diesem Seminar einige Grundfragen der Ethik kennen und werden erfahren, dass die Auseinandersetzung mit ethischen Fragen ein guter Zugang zur Selbsterkenntnis ist. Ganz praktisch werden wir uns mit den Haltungen der Achtsamkeit und Gelassenheit durch Wahrnehmungsübungen vertraut machen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Informationsveranstaltung am Mittwoch, 26.09.2018, um 11:00 Uhr.

mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00-13:00 Uhr

04.2.4. Zwischen Zeitnot und Zeitwohlstand: Der Mensch als zeitliches Wesen

SU 2 SWS

Begemann, Verena

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

"Die Zeit ist mein Thema, sage ich. Meines auch, antwortet das Leben" (Andreas Noga) – dieser Seelenverwandtschaft werden wir in diesem Seminar begegnen. Das Verhältnis, das wir zur Lebenszeit einnehmen, ist immer auch Ausdruck unseres Selbstverhältnisses. Wir leben in unterschiedlichen Tempi, managen unsere Zeit, erleben Hektik und Stress, sehnen uns aber auch nach Entschleunigung und Zeiten der Ruhe. Manchmal rennt die Zeit davon, zeitweise genießen wir den besonderen Augenblick und vergessen die Zeit. Wir werden uns mit zeitethischer Literatur beschäftigen, die Resonanztheorie von H. Rosa kennenlernen und uns selbst als zeitliche Wesen wahrnehmen. Für die Teilnahme am Seminar wird die Bereitschaft vorausgesetzt sich auf selbstreflexive Elemente einzulassen, um Zeit als Lebenskunst spürbar wahrzunehmen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Informationsveranstaltung am Mittwoch, 26.09.2018, um 11:00 Uhr.

mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00-16:00 Uhr

04.2.5. Anthropologische Grundlagen der Sozialen Arbeit

SU 2 SWS

Brömse, Michael

CP: 2.5

In den Konzeptionen des Sozialen Handelns hat das Bild vom Menschen eine konstitutive Funktion: Welches Menschenbild bestimmt eigentlich unsere Vorstellungen über Klientinnen und Klienten? Und welches Menschenbild prägt die Vorstellungen der sozial Handelnden über sich selbst? - Anthropologie als Wissenschaft reflektiert die Bilder vom Menschen, welche in Philosophie und Religion, in den Naturwissenschaften, in bestimmten politischen Ideologien aber auch in Kunst und Literatur entwickelt wurden. Die Vorlesung will einerseits über unterschiedliche geschichtliche Entwicklungen und gegenwärtige Ausprägungen des Menschenbildes informieren und andererseits deren Konsequenzen in gesellschaftlichen und sozialen Handlungsräumen verdeutlichen. Ein wesentlicher Aspekt ist auch die Frage: Welche Bedeutung hat die Anthropologie als Teildisziplin der Sozialarbeitswissenschaft?

Literatur:

Arlt, Gerhard: Philosophische Anthropologie; Metzler, Stuttgart 2001.

Hartung, Gerald: Philosophische Anthropologie; Reclam, Stuttgart 2008.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Gamm, Gerhard; Gutmann, Mathias; Manzei, Alexandra (Hrsg.): Zwischen Anthropologie und Gesellschaftstheorie. Zur Renaissance Helmuth Plessners im Kontext der modernen Lebenswissenschaften (Transcript) Bielefeld 2005.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnahmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00-13:00 Uhr

Modul 5: Zielgruppen und Lebensweisen I

Achtung! Für alle 5. Semester: Bitte beachten Sie den Hinweis auf die Infoveranstaltung M12!

Teilmodul 5.1 Erleben, Lernen und Handeln im sozialen Kontext

05.1.1. Die Bedeutung der Sozialpsychologie für die Praxis (Einführung)

S **2 SWS**

Eickhorst, Andreas

CP: 2.5

Die Veranstaltung führt ein in das Denken der Sozialpsychologie und thematisiert die Kernfrage, wann die individuellen Eigenschaften einer Person und wann äußere Situationsfaktoren ausschlaggebend für resultierendes Verhalten sind. Durch das Vertrautwerden mit klassischen Konzepten und Experimenten nähert sich das Seminar der Bedeutung dieser Disziplin für die aktuellen praktischen Felder der Sozialen Arbeit an.

Beispielthemen:

- Verhältnisse und Verhalten,
- Kernaussagen der Sozialpsychologie,
- Klassische Theorien als Grundlage der Sozialpsychologie,
- Kennenlernen klassischer sozialpsychologischer Experimente (Stanford, Milgram,...),
- Zusammenhänge zur Entwicklungspsychologie (Vygotsky),
- Zusammenhänge zur Kulturpsychologie (Individualismus und Kollektivismus und Kritik daran),
- Anwendung auf die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit.

Literatur:

Aronson, E., Wilson, T. & Akert, R. (2014). *Sozialpsychologie. 8., aktualisierte Auflage. München: Pearson.*

Bierbrauer, G. (2005). *Sozialpsychologie. Grundriss der Psychologie; Bd. 15, 2. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.*

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00-16:00 Uhr

05.1.2. Bindungsentwicklung vom Säuglings- bis ins Erwachsenenalter

V **2 SWS**

von Denkowski, Cordula

CP: 2.5

Sichere Bindungen, d. h. stabile und positive soziale Beziehungen zu nahen Bezugspersonen sind eine der wichtigsten Ressourcen für eine gelingende Entwicklung von der Geburt bis ans Lebensende. Unsichere, gestörte oder gar fehlende Bindungen hingegen beeinträchtigen die Entwicklung und dies umso nachhaltiger, je früher und massiver diese Störungen oder Abbrüche auftreten. Trotzdem gibt es in jedem Lebensalter Möglichkeiten, neue positive Bindungen aufzubauen und vorhandene zu stärken. Diese Vorlesung gibt einen Überblick über die klassische Bindungstheorie sowie neuere Weiterentwicklungen und stellt chronologisch wichtige Aspekte der Bindungsentwicklung über die Lebensspanne dar. Mithilfe von Methoden des blended learning erhalten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit gemeinsam zu reflektieren und sich darüber auszutauschen, welche Relevanz das Thema Bindung für sie persönlich sowie für verschiedene Berufsfelder der Sozialen Arbeit hat.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: BindungWS1819

donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00-13:00 Uhr

05.1.3. Warum helfen wir (nicht)? Erklärungen und Bedingungen prosozialen Verhaltens

S **2 SWS**

von Denkowski, Cordula

CP: 2.5

Unter welchen Bedingungen helfen Menschen anderen oder eben nicht? Sind wir geborene Egoisten oder Altruisten oder muss prosoziales Verhalten erst erlernt werden? Ist etwas dran an dem Klischee, Sozialarbeitende hätten ein Helfersyndrom? In diesem Seminar beschäftigen wir uns aus

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

sozialpsychologischer Sicht mit diesen und anderen Fragen rund um das Thema „Helfen“. Neben dem Kennenlernen wichtiger Theorien und Forschungsergebnisse werden auch praktische Übungen und kleine Feldexperimente zur Thematik durchgeführt.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: HelfenWS1819

donnerstags, ab 27.09.2018, 14:00-16:00 Uhr

05.1.4. (B) Einführung in die Psychodynamik psychischer Störungen

S 2 SWS

Reuleaux, Nele

CP: 2.5

Die Annäherung an ein Verständnis der verschiedenen Störungen der Persönlichkeit setzt die Einbeziehung der interpersonellen Dimension voraus. Psychische Störungen haben stets eine soziale Dimension und entwickeln sich überwiegend im sozialen Kontext. Vor dem Hintergrund der Entwicklungsgeschichte der Klassifikationssysteme psychischer Störungen (ICD, DSM, OPD) soll ein Verständnis der Psychodynamik, verstanden als "Bewegung und Kraftakte in der Psyche" vermittelt und erarbeitet werden. Dabei geht es u. a. um eine Theorie der unbewussten Prozesse, der inneren Konflikte und der Abwehrmechanismen. In der Psychodynamik zeigt sich die Art und Weise des Umgangs mit intra- und interpsychischen Konflikten und Ängsten. Mit der Beachtung der Psychodynamik kann der Frage nachgegangen werden, welche Bedeutung ein psychisches Symptom für eine Person wie auch für andere, z. B. die Bezugsperson, haben kann.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Montag, 12.11.2018, 09:00-10:30 Uhr, Vorgespräch

Freitag, 04.01.2019, 13:30-17:00 Uhr

Samstag, 05.01.2019, 09:00-17:00 Uhr

Freitag, 11.01.2019, 13:30-17:00 Uhr

Samstag, 12.01.2019, 09:00-17:00 Uhr

05.1.5. Das schwarze Loch – Trauer und Depression in der Sozialen Arbeit

V 2 SWS

Eink, Michael

CP: 2.5

In der Praxis sind wir alltäglich mit Klient*innen konfrontiert, die sich traurig, verzweifelt und hoffnungslos fühlen, nicht selten auch depressive Krisen erleben. Uns Profis mögen solche Gefühle vertrauter erscheinen als andere psychische Auffälligkeiten, weil Trauer und den zeitweiligen Verlust von Energie und Selbstvertrauen jede(r) schon selbst erlebt hat.

Wodurch aber wird eine Depression zur Krankheit und wie entsteht sie? Wie erleben Betroffene ihre Depression? Kann sie auch als "gesunder" Versuch einer Krisenbewältigung verstanden werden? Wie können wir in der Sozialen Arbeit helfen, wie uns selbst vor Resignation und "depressivem Sog" schützen?

Literatur

Bock, T.: Achterbahn der Gefühle. Mit Manien und Depressionen leben lernen. Köln 2012.

Dörner, K. u.a.(Hrsg.): Irren ist menschlich. Köln 2017.

Eink, M.: Die bleierne Zeit. Hintergründe und subjektives Erleben von Depressionen. In: Die Kinderschutzzentren (Hrsg.): Wenn Kinder oder Eltern depressiv sind. Köln 2008, S. 8–17.

Melle, T.: Die Welt im Rücken. Berlin 2016.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

05.1.6. Born to be criminal? Development of deviant behavior and delinquency across the life-span

S 2 SWS

Kim, Eunyoung

CP: 2.5

This course examines crime and deviance from a life-course perspective. We will examine early child

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

behavior patterns, juvenile delinquency, and adult crime and incarcerations. Starting with basic concepts of criminal behaviors and deviance, we will discuss important theories of criminology, including social, biological and psychological perspectives. This course will show you the connection between theories of crime and real-world phenomena. Eventually, it will allow you to simulate the work of social workers by applying theoretical understanding to real-world and cases. The lecture of this course will be held in English, and the lecturer expects your active participation in the course, which means reading selected articles and contributing to group work and discussions. However, your English skills do not need to be excellent, an intermediate level of English is sufficient.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Anmeldung: per mail an thankyoukim@gmail.com

montags, ab 24.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Teilmodul 5.2 Vielfalt von Lebensweisen

05.2.1. Die Rolle von Vätern in Familie, Gesellschaft und Sozialer Arbeit

S 2 SWS

Eickhorst, Andreas

CP: 2.5

Die Bedeutung des Vaterseins für die Väter selber, ihre Partner*innen sowie ihre Kinder soll in dieser Veranstaltung thematisiert werden. Väter haben wie Mütter ab der frühesten Kindheit eine große Bedeutung, sind sich dieser aber nicht immer bewusst bzw. auch bereit, ihre Rolle zu reflektieren und auszuleben. Dabei sind sie von gesellschaftlichen Faktoren wie dem vorherrschenden Familienbild und diversen Rollenerwartungen sehr abhängig. Derzeit wird der "neue Vater" diskutiert. Welche Chancen, aber auch Risiken bedeutet eine Focussierung auf diesen Typus?

Das Seminar möchte die generelle Bedeutung von Vaterschaft in der Gesellschaft sowie ganz spezifische Rollen und Kontexte von Vaterschaft erarbeiten und diskutieren.

Literatur:

Walter, H. & Eickhorst, A. (Hrsg.) (2012). Das Väter-Handbuch. Gießen: Psychosozial-Verlag. [ausgewählte Kapitel].

Eickhorst, A. & Röhrbein, A. (Hrsg.) (2016). Wir freuen uns, dass Sie da sind. Heidelberg: Carl Auer.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

montags, ab 24.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

05.2.2. Psychoanalytische Entwicklungstheorien der frühen Kindheit

S 2 SWS

Reuleaux, Nele

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

Verschiedene Entwicklungstheorien erforschen die psychosozialen und physischen Bedingungen der menschlichen Entwicklung von Beginn an. In diesem Seminar sollen Grundkonzepte der psychoanalytischen Entwicklungswissenschaft wie das Unbewusste, die Objektbeziehungen und die Entwicklung des Selbst, vermittelt und erarbeitet werden. Im Vordergrund steht die Entwicklung des Körperbildes und des Selbstbildes in der frühesten Kindheit, die Entwicklung der Emotionalität und des Denkens wie die Bedeutung der frühen Erfahrung des Selbst-in-Beziehung-Seins ohne die keine Selbstentwicklung möglich ist.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

05.2.3. (B) Hilfen und Angebote für psychisch erkrankte Menschen

S 2 SWS

Bremer, Christian

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Welche ambulanten, teilstationären und stationären Angebote existieren im Arbeitsfeld Sozialpsychiatrie? Wie können diese Angebote zur Förderung der Gesundheit psychisch erkrankter Menschen beitragen? Wie gestaltet sich der Hilfsprozess? Welchen Einfluss nimmt dabei die Soziale Arbeit auf die Situation psychisch erkrankter Menschen und wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit weiteren Akteurinnen und Akteuren der Sozialpsychiatrie? Um diese und weitere Fragen zu klären, werden u.a. anhand des biopsychosozialen Modells zunächst die Grundlagen von psychischer Gesundheit und Krankheit vermittelt. Es findet eine kritische Auseinandersetzung zwischen den Auswirkungen sowie den Folgen psychischer Erkrankungen und dem Einfluss der Gesellschaft auf die Lebenswelt psychisch erkrankter Menschen statt.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnahmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

Freitag, 28.09.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 29.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 07.12.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 08.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

05.2.4. Grundlagen sexueller Bildung

SU 2 SWS

Bremer, Christian

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

Im Seminar werden Grundlagen zu sexueller Bildung vermittelt. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Beteiligung an Übungen, um sexuelle Bildung aus unterschiedlichen Perspektiven methodisch kennenzulernen. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden wir uns mit dem Prozess von sexueller Bildung auseinandersetzen und herausfinden, welche Bedeutung sexuelle Bildung im Leben eines Individuums hat und wie sich diese gestalten kann.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnahmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

Mittwoch, 07.11.2018, 13:00 - 14:00 Uhr, Vorgespräch

Samstag, 15.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 21.12.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Freitag, 18.01.2019, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 19.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

05.2.5. Mit dem Sterben leben lernen: Grundlagen von Hospiz und Palliative Care

SV 2 SWS

Begemann, Verena

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Jährlich sterben in Deutschland ca. 800–900.000 Menschen. Sozialarbeiter*innen und Religionspädagog*innen begegnen und begleiten Schwerstkranke und Sterbende sowie ihren An- und Zugehörigen in vielen Arbeitsfeldern. Professionelle werden mit Schmerzen und Leiden angesichts der Endlichkeit konfrontiert. Die Hospizpionierin Cicely Saunders hat vom "total pain" gesprochen. Der Mensch wird in körperlichen, psychischen, sozialen und spirituellen Schmerzen wahr- und ernstgenommen. Dazu braucht es eine interdisziplinäre Zusammenarbeit, in der Professionelle über Fachwissen und Haltungen verfügen und sich selbst nicht scheuen, sich mit der eigenen Endlichkeit auseinanderzusetzen. Wir werden sehen, dass die Sterbebegleitung auf eine gute Vernetzung von bürgerschaftlichem Engagement und professioneller Handlungskompetenz angewiesen ist. Das Seminar ist ein Grundlagenseminar zur Sterbebegleitung und arbeitet mit Vorlesungen, Praxiserfahrungen, Texten, Filmsequenzen und selbstreflexiven Anteilen. Ein Besuch im stationären Hospiz ist vorgesehen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

Freitag, 11.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Samstag, 12.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Montag, 14.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Modul 6: Handlungskonzepte und Methoden I

In Modul 6 werden 5 Teilmodule angeboten. Die Teilmodule 6.1 „Seelsorge und Beratung“ sowie 6.2 „Grundlagen der Erziehung und Bildung“ sind für Studierende ‚Religionspädagogik und Soziale Arbeit‘ (BRS) verpflichtend zu besuchen. In Modul 6 ist ein drittes Teilmodul nach Wahl verpflichtend zu besuchen (Wahlpflicht-Teilmodule 6.3–6.5).

Teilmodul 6.1 Seelsorge und Beratung I

06.1.1. Seelsorge und Beratung, Einführung

SU 2 SWS

Austermann, Frank/Hoffmann-Lange, Astrid

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 3. Semester.

Dieses Seminar mit Übungen setzt die Einführung in die Seelsorge und Beratung aus dem vorangegangenen Semester fort.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

Freitag, 26.10.2018, 14:00 - 18:00 Uhr, Gruppe A (Hoffmann-Lange)

Samstag, 27.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Gruppe A (Hoffmann-Lange)

Freitag, 09.11.2018, 14:00 - 18:00 Uhr, Gruppe B (Hoffmann-Lange)

Samstag, 10.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Gruppe B (Hoffmann-Lange)

Montag, 14.01.2019, 10:00 - 18:00 Uhr, ganze Gruppe (Austermann)

Dienstag, 15.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr, ganze Gruppe (Austermann)

Mittwoch, 16.01.2019, 10:00 - 18:00 Uhr, Gruppe C (Hoffmann-Lange)

Donnerstag, 17.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr, Gruppe C (Hoffmann-Lange)

Teilmodul 6.2 Grundlagen der Erziehung und Bildung

06.2.1. Konzept und Ziele – didaktisches Arbeiten / Gruppe A

S 2 SWS

Hoffmann-Lange, Astrid

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 3. Semester.

Teilnahmebegrenzung: 20

Nicht nur im schulischen Unterricht, sondern auch in anderen Feldern der sozialen und religionspädagogischen Arbeit ist die Didaktik - als Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens und der Gestaltung von Lern- und Bildungsangeboten unerlässlich. In diesem Seminar werden die allgemeinen Grundlagen der Didaktik erarbeitet und die Umsetzung anhand praxisbezogener Themen erprobt.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

montags, ab 15.10.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

06.2.2. Konzept und Ziele – didaktisches Arbeiten / Gruppe B

S 2 SWS

Hoffmann-Lange, Astrid

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 3. Semester.

Teilnahmebegrenzung: 20

Nicht nur im schulischen Unterricht, sondern auch in anderen Feldern der sozialen und

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

religionspädagogischen Arbeit ist die Didaktik - als Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens und der Gestaltung von Lern- und Bildungsangeboten unerlässlich. In diesem Seminar werden die allgemeinen Grundlagen der Didaktik erarbeitet und die Umsetzung anhand praxisbezogener Themen erprobt.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

montags, ab 15.10.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

Teilmodul 6.3 Methoden und Verfahren Sozialer Arbeit

06.3.1. Grundlagen der Gemeinwesenarbeit

SU 2 SWS

Isernhinke, Karina

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Unter dem Begriff Gemeinwesenarbeit (GWA) werden in der Sozialen Arbeit unterschiedliche, teilweise nebeneinanderstehende, zum Teil jedoch auch einander beeinflussende Traditionen verstanden (vgl. Wagner 2013). Im Sinne sozialräumlicher Strategien zielt sie dabei in erster Linie auf soziale Netzwerke. Lange Zeit wurde die GWA als Dritte Methode Sozialer Arbeit diskutiert. Folgt man den Debatten der vergangenen Jahre, könnte man zu dem Schluss gelangen, dass Gemeinwesenarbeit längst durch Begriffe wie "Quartiersmanagement" ersetzt wurde und ihr heute mitunter der "Kern", nämlich die Beteiligung der Adressat*innen fehlt (vgl. Oelschlägel 2004). Im Seminar soll es zunächst um die Entwicklungsstränge und insofern um die Prinzipien und Ziele klassischer Gemeinwesenarbeit als auch, in kritischer Auseinandersetzung mit aktuellen Konzepten, um Fragen der Verantwortungsverlagerung und um das Risiko der Instrumentalisierung im Sinne neuer sozialpolitischer Strategien gehen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Die Vorabsprache erfolgt beim ersten Termin.

montags, ab 24.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

06.3.2. (B) Einführung in die Systemik als Methode in der Sozialen Arbeit

SU 2 SWS

Meier, Merle

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

Einführung in die Systemik als Methode in der Sozialen Arbeit

In diesem Blockseminar möchte ich Sie mit der Systemik als Methode vertraut machen. Hierzu gehört als Handwerkszeug, dass wir uns mit folgenden Stichpunkten auseinandersetzen:

- Was ist ein System?
- Gibt es so etwas wie Objektivität?
- Unterschiede sind Informationen- Information ermöglicht Veränderung
- Fragestellungen gezielt einsetzen
- Aufträge und Anliegen klären
- Hypothesen bilden und zur Arbeitshypothese verdichten
- Wie konstruiert man Hypothesen?
- Zielorientiertes Arbeiten
- Zirkuläres Fragen
- Genogrammarbeit

Sie werden nicht nur viel für Ihre berufliche Laufbahn aus den Inhalten mitnehmen, sondern auch einen persönlichen Profit von Ihrer Teilnahme dieser Blockveranstaltung haben. Ich freue mich auf Sie!

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018

Freitag, 12.10.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 13.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 19.10.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 20.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

06.3.3. Begleitung in Beziehung – Professionelle Beziehungsarbeit im Rahmen subjektorientierter Sozialer Arbeit

SV 2 SWS

Sprecher, Matthias

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Professionelle Beziehungsgestaltung als aufgabenorientiertes, reflektiertes Handeln ist eine wichtige Voraussetzung für gelingende, sozialpädagogische Begleitung im Betreuungsalltag und in der Beratung. In der LV werden praxisbezogen unter Berücksichtigung aktueller Forschung und der zugrundeliegenden Theorien u.a. die Begriffe Beziehung, Empathie, Anerkennung, Übertragungsphänomene, Spaltung, Nähe/Distanz, Verwicklung, Grenzen, Zweifel und Ängste behandelt.

Mit Hilfe von zwei Fallbesprechungen wird die Reflexion subjektorientierter Beziehungsarbeit auf der Grundlage von Empathie, Anerkennung und Respekt geübt. Im offenen Austausch innerhalb der Gruppe werden von den TeilnehmerInnen Eindrücke und Wahrnehmungen zu vorgestellten Fällen für die anschließende Reflexion zur Verfügung gestellt. Dadurch kann die Wahrnehmung von Problemlagen der AdressatInnen sozialer Arbeit geübt und erweitert werden. Speziell berücksichtigt wird beim Erkenntnisprozess dabei die eigene Geschichte. (Professionell reflektierte Beziehungsarbeit heißt immer auch: Während ich gedanklich beim Anderen bin, bin ich immer auch bei mir.)

Anhand der vorgestellten Fälle aus dem psychodynamischen Fallbuch wird beim Üben der Eigenreflexion die Tiefe im Umgang mit den KlientInnen und ihren Familien erfahren, die entsteht, wenn man die systemische Haltung mit einer psychodynamischen Haltung ergänzt.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

dienstags, ab 25.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

06.3.4. Begleitung in Beziehung – Professionelle Beziehungsarbeit im Rahmen subjektorientierter Sozialer Arbeit

SV 2 SWS

Sprecher, Matthias

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Professionelle Beziehungsgestaltung als aufgabenorientiertes, reflektiertes Handeln ist eine wichtige Voraussetzung für gelingende, sozialpädagogische Begleitung im Betreuungsalltag und in der Beratung. In der LV werden praxisbezogen unter Berücksichtigung aktueller Forschung und der zugrundeliegenden Theorien u.a. die Begriffe Beziehung, Empathie, Anerkennung, Übertragungsphänomene, Spaltung, Nähe/Distanz, Verwicklung, Grenzen, Zweifel und Ängste behandelt.

Mit Hilfe von zwei Fallbesprechungen wird die Reflexion subjektorientierter Beziehungsarbeit auf der Grundlage von Empathie, Anerkennung und Respekt geübt. Im offenen Austausch innerhalb der Gruppe werden von den TeilnehmerInnen Eindrücke und Wahrnehmungen zu vorgestellten Fällen für die anschließende Reflexion zur Verfügung gestellt. Dadurch kann die Wahrnehmung von Problemlagen der AdressatInnen sozialer Arbeit geübt und erweitert werden. Speziell berücksichtigt wird beim Erkenntnisprozess dabei die eigene Geschichte. (Professionell reflektierte Beziehungsarbeit heißt immer auch: Während ich gedanklich beim Anderen bin, bin ich immer auch bei mir.)

Anhand der vorgestellten Fälle aus dem psychodynamischen Fallbuch wird beim Üben der Eigenreflexion die Tiefe im Umgang mit den KlientInnen und ihren Familien erfahren, die entsteht, wenn man die systemische Haltung mit einer psychodynamischen Haltung ergänzt.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

dienstags, ab 25.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

06.3.5. (B) Schulsozialarbeit – Handlungsansätze der Prävention und des

sozialen Lernens

S 2 SWS

Reinecke-Terner, Anja

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Das Handlungsfeld Schulsozialarbeit bietet eine enorme Vielfalt an Verfahren der Prävention, bzw. des sozialen Lernens. Unter dem Label: Gewaltprävention, Erwerb von sozialen Kompetenzen für die berufliche Weiterentwicklung, vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung, usw. bereiten Schulsozialarbeiter*innen Projekte und teilweise auch Unterrichtseinheiten, bestenfalls gemeinsam mit Lehrkräften vor. Welche Handlungskompetenzen benötigen Schulsozialarbeiter*innen dafür? Bedeutsam ist dabei ein Blick auf die Fachliteratur zum Thema (Wissen) und das Mandat, an dem sich die Schulsozialarbeiter*innen orientieren (Haltung). Anhand von Übungen (Können) werden die Methoden und Verfahren exemplarisch erprobt und reflektiert, auch auf im Hinblick auf die Möglichkeitsräume zur Erfüllung eines sogenannten Schulsozialarbeitshabitus (Baier 2011).

Es besteht die Möglichkeit einer BÜ.

Literatur:

Baier, F./Deinet, U. (2011) Praxisbuch Schulsozialarbeit. Methoden, Haltungen und Handlungsorientierungen für eine professionelle Praxis.

Achtung: Die Teilnahme ist auf begrenzt auf 25 Personen. Anmeldung bitte per E-Mail an: anja.reinecke-terner@hs-hannover.de

Mittwoch, 10.10.2018, 13:00 Uhr, Vorgespräch

Freitag, 19.10.2018, 13:30-17:00 Uhr

Samstag, 20.10.2018, 09:00-17:00 Uhr

Freitag, 09.11.2018, 13:30-17:00 Uhr

Samstag, 10.11.2018, 09:00-17:00 Uhr

06.3.6. Social Work – promoting community and environmental sustainability

SU 2 SWS

Thomasi, Beatrix

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 15

"What is the responsibility of Social Work in ensuring that we have a future?" "What is our role in influencing decisions that will help sustain families, communities, nations, and even the planet"? is what social worker Nancy Mary asks herself and us. The job as a social worker is to help others to figure out their place in this world that is, just like people, fragile. For social workers to meet this responsibility within the larger global community Social Work needs to reach out and embrace across disciplines and to place their role as social worker in a broader perspective. Social workers can change things! Some of my students said that social workers need professional self-confidence for this task, maybe even a broadened identity. Their call for action was for social work not only to revive community work but to make it a principle of social work. This class talks back to those student demands as does the Global Agenda for Social Work and Social Development which manifests "promoting community and environmental sustainability as one of 4 themes for the 21 century prioritized by 3 000 social work representatives from all parts of the world. The International Federation of Social Work has now published a workbook as a tool for international social work practitioners and students, a resource that is to inspire and equip you to address global injustices by promoting community and environmental sustainability.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnahmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

montags, ab 24.09.2018, 12:45 - 14:00 Uhr

06.3.7. (B) Gesprächsführung

S 2 SWS

Wolter, Sigrid

CP: 2.5

Berufliches Handeln in der Sozialen Arbeit basiert auf sozialer Kommunikation und ist geprägt von

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Wertvorstellungen und Haltungen, welche sich in Methoden widerspiegeln. Hilfeprozesse werden umso wirksamer je gelingender und selbstbestimmter die Kommunikation verläuft. Eine kompetente Gesprächsführung ist deshalb Voraussetzung für erfolgreiches berufliches Handeln. Fachliches Wissen, methodisches und fallbezogenes Können fließen in die Gesprächsführung ein. Das Gespräch wird so zur sozialen Form methodischen Handelns.

Im Seminar wird Grundlagenwissen der Kommunikation und Gesprächsführung vermittelt und zur Arbeit an beruflichen Haltungen angeregt. Es vermittelt Kenntnisse zum Aufbau unterstützender Beziehungen und zur Gestaltung von Gesprächsprozessen, führt in die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Gespräche im sozialpädagogischen Berufsalltag ein und gibt praxisnahe Gestaltungshilfen.

Lernziele

Die Studierenden lernen Kommunikationstheorien sowie Gesprächstechniken kennen und wenden diese an. Sie verbessern ihre Gesprächsführung und führen Gespräche klienten- und lösungsorientierter.

Literatur

Gehm, Theo: Kommunikation im Beruf. Hintergründe, Hilfen, Strategien. Weinheim und Basel. 2006, (4. Aufl.).

Thomann, Christoph/ Schulz von Thun, Friedemann: Klärungshilfe. Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen. Reinbek bei Hamburg. 1995.

Widulle, Wolfgang: Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen. Wiesbaden. 2012.

Dienstag, 30.10.2018, 13:00 – 14:00, Vorgespräch

Freitag, 16.11.2018, 13:30 – 17:00

Samstag, 17.11.2018, 09:00 – 17:00

Freitag, 14.12.2018, 13:30 – 17:00

Samstag, 15.21.2018, 09:00 – 17:00

Teilmodul 6.4 Grundlagen der Wahrnehmung und Kommunikation

06.4.1. Kultur, Ästhetik, Medien in pädagogischen Arbeitsfeldern

SV 2 SWS

Kreutter, Ekkehard

CP: 2.5

Kommunikation ist die Basis jeder gelingenden Tätigkeit in sozialen Berufsfeldern. Allerdings treffen die Akteure häufig auf Menschen, die ihre Befindlichkeit über die Wortsprache nur eingeschränkt wiedergeben können. Von dem Verstehen des Gegenübers in solchen Situationen und den Möglichkeiten, auch mit anderen Mitteln als Sprache in Kontakt zu treten, handelt das Teilmodul „Grundlagen der Wahrnehmung und Kommunikation“. Die Ringvorlesung „Gesellschaftliche Aspekte von Kultur, Kommunikation und Medien“ zeigt auf, welche vielfältigen Möglichkeiten es gibt, mittels kultureller Angebote Soziale Arbeit zu betreiben. Gleichzeitig wird deutlich, dass Soziale Kulturarbeit eine für alle Zielgruppen geeignete Plattform darstellt, um sich Gehör zu verschaffen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Die Vorträge werden von Dozierenden gehalten, die von unterschiedlichen beruflichen Ausgangspunkten relevante Praxiserfahrungen vorstellen. Anhand dessen können unterschiedliche praktische Ebenen und Theorien von sinnlichen Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozessen diskutiert und deren Relevanz für Kommunikationsprozesse erschlossen werden. Ausgehend von diesen künstlerisch-ästhetischen Ansätzen wird der umfassende multidisziplinäre Kontext der Sozialen Arbeit deutlich.

Das Teilmodul BSW M6.04 umfasst 2 Lehrveranstaltungen, in der Regel verteilt auf 2 Semester.

Literatur:

Jäger, Jutta / Kuckhermann, Ralf (2005): Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

Teilmodul 6.5 Handlungstheoretische Grundlagen

06.5.1. (B) Wissen was wirkt – Methodenentwicklung und -evaluation

S 2 SWS

Martin, Eduard/Gregusch, Petra

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

Teil 1 – Mo. 7.01.19: Was sind Methoden – wie kann man sie entwickeln?

Es wird geklärt was Methoden sind, was sie beinhalten und welche Funktion ihnen im professionellen Handeln zukommt. Behandelt wird wie man von sachverhaltsbezogenem Erkunden, theoretischem Nachdenken und Verstehen zu wirksam zielgerichtetem Handeln gelangt. Am Beispiel der Machttheorie von H. Popitz wird geübt, wie erklärende Hypothesen in Handlungsregeln transformiert werden können. Die Studierenden entwickeln Handlungsregeln zur Förderung der Organisationsfähigkeit Benachteiligter, zur Bildung eines Solidaritätskerns oder zur Verhinderung der Reproduktion ungerechter Machtstrukturen.

Teil 2 – Di. + Mi. 8./9.01.19: Welche Methode taugt für was?

Mit der Methodenanalyse lässt sich Orientierung im kaum überblickbaren Methodenangebot gewinnen. Oft ist nicht klar, wofür sich welche Methode eignet und ob sie auch im Rahmen Sozialer Arbeit geeignet ist. In der Ausbildung und der Praxis stellt sich die Frage, welche Methoden man lernen soll. Im Seminar können die Studierenden sich in Kleingruppen mit einer Methode nach Wahl vertieft und angeleitet auseinandersetzen und die Bedingungen ihrer Anwendung in der Sozialen Arbeit analysieren. Sie lernen die Methode der Methodenanalyse kennen, mit der Sie künftig weitere Methoden kriteriengeleitet analysieren können.

Literatur:

Staub-Bernasconi, S. 2012: Der „transformativer Dreischritt“ als Vorschlag zur Überwindung der Dichotomie von wissenschaftlicher Disziplin und praktischer Profession. In: Becker-Lenz, R. u.a. (Hrsg.): Professionalität Sozialer Arbeit und Hochschule. Wiesbaden, 163–186.

Popitz, H. 1992/1999: Phänomene der Macht. Kapitel "Prozesse der Machtbildung". Tübingen, 185–272.

Weitere Literatur wird im Semesterapparat bereitgestellt.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018

Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

06.5.2. Was ist Soziale Arbeit? Die wichtigsten Theorien Sozialer Arbeit (mit Tutorien!)

SV 4 SWS

Stender, Wolfram

Wenn Studierende der Sozialen Arbeit – wie Umfragen zeigen – am Ende ihres Studiums nicht wissen, was sie eigentlich studiert haben, dann ist in ihrem Studium etwas gründlich schief gelaufen. Häufig hat dies damit zu tun, dass ein wissenschaftliches Profil in den Studiengängen der Sozialen Arbeit kaum zu erkennen ist. Statt die Disziplin und Profession der Sozialen Arbeit ins Zentrum des Studiums zu stellen, herrscht eine chaotische Mannigfaltigkeit von bruchstückhaft vermittelten Bezugswissenschaften (Psychologie, Ethik, Jura, Pädagogik, Soziologie, Medizin etc.) vor. Dass dies zur völligen Verwirrung der Studierenden führen muss, liegt auf der Hand. In unserem Studiengang machen wir dies deshalb anders. Hier können die Studierenden von Anfang bis Ende lernen, dass Soziale Arbeit eine eigenständige und anspruchsvolle Wissenschaft ist, in der es spannende Diskussionen über professionelle Selbstverständnisse, Gegenstandsbestimmungen, Theorie-Praxis-Verhältnisse und Zielsetzungen gibt. Wie die wichtigsten Schulen der Sozialen Arbeit argumentieren, worin sie sich unterscheiden und was ihre jeweiligen Stärken und Schwächen sind, erfahren Sie in dieser Vorlesung (9–11 Uhr), die von Tutorien (11–13 Uhr) begleitet wird und Ihnen so nicht nur einen Überblick, sondern auch einen vertieften Einblick in die Grundlagen Ihres Studiums ermöglicht.

Literatur:

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Ernst Engelke / Stefan Borrmann / Christian Spatscheck: Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung, Freiburg i.B., 2014.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

freitags, ab 28.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Modul 7: Gesellschaftliche Bedingungen II

Teilmodul 7.1 Sozialwissenschaftliche Forschung und Vermittlung

07.1.1. Tiefenhermeneutische Forschung

SU 2 SWS

Wagenaar, Maïke

CP: 2.5

Haben Sie Interesse an Forschung? Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, anhand realer Rohdaten die Methode der tiefenhermeneutischen Forschung theoretisch kennenzulernen und praktisch auszuprobieren. Anhand von Protokollen von Gruppendiskussionen werden wir aufspüren, was sich hinter dem Gesagten verbirgt und anhand dessen erlernen, welche Erkenntnisse Forschung liefern kann. Wir werden in dem Seminar Material sichten, unsere Sicht auf die Dinge diskutieren und ein vertieftes Verständnis für Texte entwickeln. Das Material stammt aus Gruppendiskussionen mit Frauen verschiedener Generationen zu dem Thema des Zusammenhangs des Nationalsozialismus mit dem heutigen Frauen- und Mutterbild. Wenn Sie sich zutrauen, sehr regelmäßig an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können (Kontinuität ist für den Forschungsprozess sehr wichtig) und Dinge kritisch zu hinterfragen, kann dieses Seminar für Sie das Richtige sein. In der ersten Stunde werden Grundlagen zur Methode und zur Teilnahme geklärt, da die Veranstaltung aufgrund der seminaristischen/übenden Anteile teilnehmendenbeschränkt ist.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

mittwochs, ab 26.09.2018, 16:00 - 18:00 Uhr

07.1.2. Rekonstruktive Sozialforschung zu Handlungsorientierungen von Fachkräften in der Kinder- und Jugendhilfe

S 2 SWS

Franz, Julia

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 15

In diesem Seminar werden Methoden der qualitativ-rekonstruktiven Sozialforschung vorgestellt und soweit als möglich erprobt, und zwar am Beispiel eines laufenden Praxisforschungsprojektes zum Kommunalen Sozialen Dienst der Stadt Hannover. Es soll herausgearbeitet werden, wie sich potentiell konflikthafte Konstellationen (etwa von Handlungsanlässen, institutionalisierten Abläufen bzw. behördlichen Vorgaben und fachlichen Prinzipien) im Erleben der Mitarbeiter*innen und Teams darstellen. Im Seminar werden als Erhebungsmethoden das Gruppendiskussionsverfahren der Dokumentarischen Methode und das narrative Interview behandelt. Bezogen auf die Handlungsorientierungen von Fachkräften im KSD werden zwei Ebenen unterschieden, die sich mit der Dokumentarischen Methode als implizite, konjunktive Handlungsorientierungen und explizierbare, kommunikativ-generalisierende Orientierungsschemata fassen lassen. Das Auswertungsverfahren der Dokumentarischen Methode wird anhand von Auszügen aus Gruppendiskussionen exemplarisch eingeübt.

Literatur:

Bohnsack, Ralf/Kubisch, Sonja/Streblow, Claudia (Hg.) (2018): Forschung in der Sozialen Arbeit und Dokumentarische Methode. Methodologische Aspekte und gegenstandsbezogene Erkenntnisse. Opladen.

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage, Oldenbourg.

Anmeldung: per mail an julia.franz@hs-hannover.de

mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

07.1.3. (B) Migration, Biographie und Sozialer Aufstieg

S 2 SWS

Jonuz, Elizabeta

CP: 2.5

„Ich bin in einem Viertel aufgewachsen, wo 90 Prozent Ausländer gewohnt haben, zu 80 Prozent Türken und zehn Prozent dann noch, ja Russen, Polen. Zu meiner Zeit waren wir wirklich die einzigen bei uns in

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

der Siedlung, die Abitur gemacht haben, und viele haben auch damals zu meinen Eltern gesagt: »Ach, warum macht sie denn Abitur? Lass sie doch ne vernünftige Ausbildung machen.« (Yeliz Ataman, Lehrerin, aufgewachsen in Duisburg), in IMIS Beiträge 2016: 49.

Zu den Folgen internationaler Migration gehören Eingliederungsprozesse, die in der Regel mehrere Generationen umfassen. Von daher stellt sich die Frage, was ist aus den Kindern und Enkelkindern der seit den 1955er Jahren als „Gastarbeiter_innen“ Angeworbenen, geworden? Als „untypisch“ gelten insbesondere erfolgreiche Lebens- und Bildungsbiographien der in Deutschland geborenen und aufgewachsenen Nachfolgegenerationen. Insbesondere wird in diesem Seminar der blinde Fleck der allgemeinen Aufstiegsforschung fokussiert: die Gelingenheitsbedingungen des sozialen Aufstiegs der Kinder der Migrant_innen. Neben dessen gibt das Seminar einen Überblick über die Entwicklung der Biographieforschung und Fragestellungen sowie das Verlaufsschema eines narrativen Interviews (Erhebungsmethode). Die Durchführung und Transkription eines eigenen Interviews ist Bestandteil des Seminars.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: Rappelkiste

Montag, 17.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 18.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 19.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

07.1.4. **Ist Soziale Arbeit eine Menschenrechtsprofession? Sozialarbeitswissenschaftliches Kolloquium (III)**

S 2 SWS

**Stender, Wolfram
mit A. Frohmüller & S. Waack**

CP: 2.5

Es ist erstaunlich, wie inflationär einerseits an den Hochschulen für Soziales von Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession geredet wird, wie wenig andererseits aber darüber nachgedacht wird, was damit eigentlich gemeint soll. Denn faktisch war (und ist) Soziale Arbeit vor allem eins: eine Menschenrechtsverletzungsprofession. Durch den neoliberalen Umbau des Ausbildungssystems wie auch der Organisationen Sozialer Arbeit in den letzten drei Jahrzehnten dominiert auch heute wieder der Typus der Wohlfahrtspolizist*in und Sozialverwalter*in in vielen Bereichen die Praxis - ein Berufstypus, für den Menschenrechte nie mehr als convenient rhetoric war. Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession hingegen ist bestenfalls noch ein randständiges politisches Projekt mit "realutopischem Horizont" (Staub-Bernasconi). – Wie man sich dieser "Realutopie" im Studium und im Beruf trotzdem nähern könnte, werden wir im Seminar besprechen.

Literatur:

Christian Spatscheck / Claudia Steckelberg (Hrsg.): Menschenrechte und Soziale Arbeit.

Konzeptionelle Grundlagen, Gestaltungsfelder und Umsetzung einer Realutopie, Opladen u.a., 2018.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

donnerstags, ab 27.09.2018, 16:00 - 18:00 Uhr

07.1.5. **(B) Forschungskolloquium Altersgerechte Assistenzsysteme**

S 2 SWS

Nitschke, Michèl/Sch lindwein, Daniela

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 24

Zur Bewältigung des zunehmenden Wandels in der Altersstruktur der Bevölkerung und damit einhergehender Probleme wird die Entwicklung und Verbreitung altersgerechter Assistenzsysteme seit einigen Jahren verstärkt vorangetrieben. Zweifellos haben solche Technologien das Potenzial, ältere Menschen in ihrem Alltag zu unterstützen und ihre Selbstbestimmung zu fördern. Doch der Einsatz technischer Hilfsmittel bringt auch Herausforderungen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene mit sich (Finanzierung, Datenschutz, ethische und soziale Fragestellungen).

Im Rahmen der LV soll eine Musterwohnung in Hannover besucht werden, um altersgerechte Assistenzsysteme sowie technische Assistenzsysteme für Menschen mit Behinderung und deren Unterstützungsmöglichkeiten kennen zu lernen. Darauf aufbauend wollen wir uns mit kritischen Aspekten auseinandersetzen, die mit dem Einsatz solcher Technologien einhergehen können und gemeinsam überlegen, wie in der Praxis damit umgegangen werden kann. Dazu gehört zum einen die

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Auseinandersetzung mit der Lebenswelt unter Berücksichtigung der (Be)Deutung von Technik für ältere Menschen und zum anderen die Aufklärung über ethische, rechtliche und soziale Aspekte (ELSI) altersgerechter Assistenzsysteme.

Darüber hinaus soll überlegt werden, welche Aspekte aus der Perspektive von Sozialarbeiter*innen, Religions- und Heilpädagog*innen von Bedeutung sind, um gemeinsam Forschungsfragen zu entwickeln.

Literatur:

Goll, S./ Nitschke, M./ Witte, M. (2015): *Beratungsleitfaden zu ELSI-Themen in der Beratung zu altersgerechten Assistenzsystemen (Online-Veröffentlichung).*

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018

Freitag, 30.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 01.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag, 10.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 11.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr

07.1.6. Institutioneller Rassismus und Soziale Arbeit: Ein Forschungsseminar

S 2 SWS

Stender, Wolfram/Ivanov, Christine

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Obwohl bereits vielfach nachgewiesen wurde, dass gesellschaftliche Organisationszusammenhänge wie z.B. Schule oder Hochschule rassistische Effekte generieren, trifft kaum ein Theoriemodell auf mehr Widerstand bei den Fachkräften für Soziales als das aus der Schwarzen Rassismusforschung kommende des "institutionellen Rassismus". Warum dies so ist und warum dies Teil des Problems ist, wird ebenso Thema des Seminars sein wie die Fragen, was denn überhaupt genau mit dem Begriff "institutioneller Rassismus" gemeint ist, welche Mechanismen ihn kennzeichnen und wie er auch in scheinbar nicht-rassistischen Zusammenhängen funktioniert. Diese theoretische Klärungsarbeit dient der Vorbereitung eines empirischen Forschungsprojekts über institutionellen Rassismus in der aktuellen Sozialen Arbeit. Der Fokus soll dabei dann vor allem auf die rassistische Ausgrenzung von Sinte*zza und Rom*nja gerichtet werden.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: per mail an wolfram.stender@hs-hannover.de

dienstags, ab 25.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

Teilmodul 7.2 Differenz und Dominanz im gesellschaftlichen Zusammenhang

07.2.1. 'und raus bist du' – (Flucht)Migration im Handlungsfeld Sozialer Arbeit

S 2 SWS

Jonuz, Elizabeta

CP: 2.5

„Ich habe genug gekämpft. Der Pass ist der edelste Teil von einem Menschen. Ein Mensch kann überall zustande kommen, auf die leichtsinnigste Art und ohne gescheiterten Grund, aber ein Paß niemals. Dafür wird er auch anerkannt, wenn er gut ist, während ein Mensch noch so gut sein kann und doch nicht anerkannt wird.“ Bertolt Brecht, Flüchtlingsgespräche, 1962 S. 7 ff.

Auch wenn (Flucht)Migrationsbewegungen seit vielen Jahrzehnten in regelmäßigen Abständen insbesondere politisch problematisiert wird, ist Migration ein unverzichtbarer und konstituierender Bestandteil von Einwanderungsgesellschaften. Fluchtmigration ist eine Form von Migration und lässt sich dadurch nicht eindeutig von anderen Formen der Migration unterscheiden (vgl. Treibel 2003).

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wer gehört zu welcher nationalen bzw. ethnischen Gruppe oder Minderheit und wer repräsentiert die deutsche Mehrheit? Welche Migrant*innengruppen umfassen das multiethnische Segment der BRD. Welche Rassismen haben derzeit Hochkonjunktur? Wie wirken Diskriminierung und Rassismuserfahrungen in unterschiedlichen Feldern der Sozialen Arbeit ein?

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Und, welche Interventions- und Widerstandsmöglichkeiten für die Soziale Arbeit gibt es?

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: Rappelkiste

mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

07.2.2. „...die Demokratie hat unseren Leuten nichts genutzt“ – Rassismus gegen Roma in Europa

S 2 SWS

Jonuz, Elizabeta

CP: 2.5

„Unsere offenkundige Unfähigkeit in Europa, die Menschenrechte unserer Roma Gemeinschaften zu achten, ist inakzeptabel. Das Ausmaß an Deprivation, Ausgrenzung und Diskriminierung der größten Minderheit in Europa stellt rechtlich wie politisch ein schweres Versagen in der EU und ihren Mitgliedstaaten dar“, 2017, Direktor EU-Agentur für Grundrechte (FRA) Michael O’Flaherty

In allen postmodernen Nationalstaaten Europas hält sich der historisch gewachsene Rassismus gegen Roma. Seit zu vielen Jahrzehnten mahnen Organe und Einrichtungen der Europäischen Union (EU) immer wieder die Pflicht an, Roma in Europa im Hinblick auf ihre in der EU-Grundrechtecharta verankerten Rechte, gerecht, fair und gleichberechtigt zu behandeln. Damit die EU-Mitgliedstaaten das Ziel „Grundrechte“ (Menschenrechte, Kinderrechte und Frauenrechte) erreichen können, wurden den EU-Mitgliedstaaten Hilfestellungen und Finanzmittel zur Verfügung gestellt. Diese sollen gewährleisten, dass Roma gleichberechtigten Zugang zu Schlüsselbereichen wie Beschäftigung, Bildung, Gesundheit und Wohnraum erhalten und damit ihre sozioökonomische Lage verbessern können.

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wie sehen die Lebenssituationen von Roma in Europa (auch Deutschland) aus? Und, wie kann eine rassismuskritische und menschenorientierte Soziale Arbeit praktiziert werden?

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: Rappelkiste

mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

07.2.3. Rassismuskritische und menschenrechtorientierte Soziale Arbeit mit Geflüchteten

S 2 SWS

Jonuz, Elizabeta

CP: 2.5

Inhalt: „Soziale Arbeit soll sich laut Grundgesetz, Sozialgesetzbücher und dem Ethik-Codex der Sozialen Arbeit an den Menschenrechten orientieren, aber Soziale Arbeit macht dies oft nicht. Im Gegenteil. (Zu viele) Theorien und Praxen sind (nicht) anschlussfähig.“ Melter 2018:221.

In diesem Seminar werden folgende und auch weitere Fragen eruiert: Wie sehen die Lebensbedingungen von Geflüchteten aus? Welche besonders vulnerablen Gruppen sind zu verorten? Und, was kann Soziale Arbeit mit Geflüchteten leisten, wenn erkannt wird, dass der deutsche Staat unmenschlich ist.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: Rappelkiste

Dienstag, 15.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 16.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag, 17.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

07.2.4. (B) Antisemitismus im globalisierten Klassenzimmer: Wie funktioniert antisemitismuskritische Bildungsarbeit?

S 2 SWS

Stender, Wolfram/Seidler, Konstantin

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 35

Israelbezogener Antisemitismus als die weltweit dominanteste Form des Judenhasses in der Gegenwart hat längst auch deutsche Schulen und Hochschulen erreicht. Diese sind darauf schlecht vorbereitet. Häufig sind Lehrer*innen und Dozent*innen nicht in der Lage, die aktuellen Formen des Antisemitismus zu erkennen, geschweige denn angemessen auf sie zu reagieren. Dies gilt auch für Sozialarbeiter*innen an Schulen. Meistens überwiegt ein angstbesetzter Anti-Antisemitismus, der zwischen Bagatellisierung

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

und Dramatisierung hilflos hin und her schwankt. Pädagogische Konzepte und Strategien für den Umgang mit Antisemitismus bei Schüler*innen werden gerade erst entwickelt. – Das Seminar klärt über die aktuellen Formen des Antisemitismus auf und informiert über professionelle Handlungsstrategien gegen Antisemitismus.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: per mail an wolfram.stender@hs-hannover.de

Donnerstag, 27.09.2018, ab 13:00 Uhr, Vorbereitungsbesprechung

Freitag, 23.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 24.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 14.12.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 15.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Teilmodul 7.3 Organisation und Gesellschaft

07.3.1. Bildungspolitik und soziale Ungleichheit

S 2 SWS

Franz, Julia

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 35

Wird soziale Ungleichheit dank inklusiver Schulen, Bildungsregionen und Teilhabepaketen bald der Überwinden sein? Wie sind die verheißungsvollen bildungspolitischen Initiativen mit einer gesellschaftlichen Produktions- und Lebensweise vermittelt, die „Leistungsträger“ und „Prekariat“ hervorbringt? In dieser Lehrveranstaltung untersuchen wir gesellschaftliche Differenz- und Dominanzverhältnisse im Bereich der Bildungseinrichtungen. Es geht um Widersprüche der Bildungspolitik in der neoliberalen Gesellschaftsordnung; Widersprüche, in die die Soziale Arbeit verstrickt ist.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

montags, ab 24.09.2018, 18:00 - 20:00 Uhr

07.3.2. Engagement und Partizipation in prekären Lebensverhältnissen

S 2 SWS

Lenhart-Roth, Karin

CP: 2.5

Bürgerschaftliches Engagement und neue Formen der Beteiligung sind unverzichtbar für den vielbeschworenen gesellschaftlichen Zusammenhalt und befördern die Mitgestaltung am Gemeinwesen, so die positive Lesart, wenn es um Bürgerentscheide, Stadtteilforen und selbstorganisiertes Engagement geht. Doch längst wird gerade aus den Reihen der Demokratieforschung gewarnt: Mehr Beteiligung führt zu mehr politischer Ungleichheit und verstärkt den gesellschaftlichen Ausschluss ganzer Bevölkerungsgruppen, vor allem jener, die ohnehin vielfache Benachteiligung und Diskriminierung erleben müssen. Die wachsende sozioökonomische Ungleichheit steht in einem negativen Verhältnis zur Beteiligungs- und Mitmach-Kultur, so der Tenor. Demnach nutzen die in den vergangenen Jahren entstandenen oder ausgebauten Beteiligungsformate in erster Linie selbstbewussten Mittelschichtsangehörigen, ihre Interessen zu artikulieren und durchzusetzen. Um die Interessenvertretung all derjenigen, die ohnehin über weniger Bildung und Ressourcen verfügen, gleichzeitig aber aufgrund ihrer schwachen Position etwa als Erwerbslose und Arme ganz besonders auf einen funktionierenden, die sozialen und bürgerlichen Rechte schützenden (Sozial-)Staat angewiesen sind, ist es schlecht bestellt.

Hier kommt die Soziale Arbeit ins Spiel, denn sie kann mit ihrem Fach- und Methodenwissen einen wichtigen Beitrag dazu leisten, diesen „schwachen Interessen“ Gehör zu verschaffen. Wie es um die Grenzen, Fallstricke und Möglichkeiten bestellt ist, wird uns ebenso beschäftigen wie die Erarbeitung von theoretischen und empirischen Grundlagen sowie die Betrachtung praktischer Ansätze.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

donnerstags, ab 27.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

07.3.3. Die "Abzweckung" der Bildung – Bildungsfragen sind Machtfragen
S 2 SWS Koch, Angelika

CP: 2.5

Was heißt Bildung? Wer definiert Bildung wie und warum? Wessen Definitionen setzen sich durch? In diesem Seminar werden wir uns, ausgehend von diesen Fragen und den Fragestellungen der Studierenden mit dem Thema „Bildung“ aus unterschiedlichen Perspektiven auseinandersetzen. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, aus dieser Auseinandersetzung begründete eigenen Standpunkte zu entwickeln, auch in Bezug auf das professionelle Handeln in der Sozialen Arbeit: Ist Soziale Arbeit auch Bildungsarbeit? Und wenn ja, was ist ihr Ausgangspunkt, ihr Gegenstand und ihr Ziel?

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

07.3.4. (B) Sexismus – Betrachtungen und Reflexionen gesellschaftlicher Normalitäten

S 2 SWS Zander, Peggy/Gerke, Mareike

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Sexismus ist allgegenwärtig: als sexuelle Belästigung in Studium, Erwerbsleben und Alltag, in sozialen Medien, in der Werbung und Sprache, als gender prizing, TV-Format, Herrenwitz oder hate speech, als Tausend-Kreuze-Marsch oder Demo für Alle, als heteronormatives Regime und Männerrechtsbewegung, als gläserne Decke, Diskriminierung und hierarchische Differenzierung in der Profession.

Das Seminar will mit verschiedenen Perspektiven aus Theorie und Praxis sexistische Verhältnisse analysieren, Sexismus sichtbar machen und Anforderungen an professionell Handelnde formulieren. Wir beschäftigen uns mit grundlegenden Theorien, Erscheinungsformen von Sexismus, Erfahrungen aus der Praxis und Interventionen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Montag, 22.10.2018, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch

Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Modul 8: Normative Bedingungen der Sozialen Arbeit II

Teilmodul 8.1 Recht II

08.1.1. (B) Kindeswohlgefährdung

SU 2 SWS

Halm, Ulrike

CP: 1.5

In dieser Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns mit folgenden Themen:

- Was beinhaltet der Begriff "Kindeswohl", wann liegt eine Gefährdung des Kindeswohls vor? Beurteilung von Gefährdungsrisiken, Instrumente zur Einschätzung von Gefährdungsrisiken.
- Elternrecht versus Kinderrecht?
- Der Schutzauftrag des Jugendamtes, Verfahren zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8 a SGB VIII).
- Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen (§ 42 SGB VIII).
- Gerichtliches Verfahren bei Kindeswohlgefährdung.

Benötigt werden die Textsammlungen JugR sowie FamR.

Literatur:

Joachim Merchel (Hrsg.): Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD), 2. Aufl. München 2015.

Friederike Alle: Kindeswohlgefährdung, 3. Aufl., Lambertus Verlag, 2017.

Deutsches Jugendinstitut (DJI): Handbuch Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD).

Winfried Möller (Hrsg.): Praxiskommentar SGB VIII, 2. Aufl., Köln 2017.

Mittwoch, 26.09.2018, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch

Freitag, 05.10.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 06.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 09.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 10.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

08.1.2. (B) Wer schlägt, der geht

SU 2 SWS

Halm, Ulrike

CP: 1.5

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Themen

- Maßnahmen bei häuslicher Gewalt nach dem Polizeirecht (Wegweisung, Platzverweis),
- gerichtliche Maßnahmen bei häuslicher Gewalt (Zuweisung der Wohnung, Kontaktverbote),
- Welche Auswirkungen hat das Miterleben von häuslicher Gewalt auf Kinder?,
- Kindeswohlgefährdung durch das Opfer häuslicher Gewalt.

Literatur:

Gesetzestext (GewSchG, BGB, SGB VIII, FamFG)

Schweikert, Gewalt ist kein Schicksal.

Kavemann/Kreyssig, Handbuch Kinder und häusliche Gewalt.

Mittwoch, 26.09.2018, 13:30 - 14:00 Uhr, Vorgespräch

Freitag, 07.12.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 08.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Montag, 14.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 15.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr

08.1.3. Schuldnerberatung im Wandel

SU 2 SWS

Thien, Franz/Hoppe, Holger

CP: 1.5

Teilnahmebegrenzung: 35

In Deutschland weicht die Zahl der tatsächlich eröffneten privaten Insolvenzverfahren (ca. 100.000) und der vermuteten überschuldeten Personen (ca. 6 Millionen) weit voneinander ab. Schuld und Schulden

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

werden unterschiedlich wahrgenommen. Wir leben heute in einem Netzwerk von Verträgen und viele Menschen haben den Überblick verloren. Was sind die Folgen, wenn Verträge gebrochen werden? Mahnbescheid, Vollstreckungsbescheid, Vermögensauskunft, Pfändung, negativer SchufaEintrag sind einige rechtliche Begriffe in diesem Zusammenhang. Bei großen Wünschen und kleinem Einkommen wird der Umgang mit dem Budget zu einer persönlichen Herausforderung. Dazu kommt die Beeinflussung durch die tägliche Werbung und das persönliche Umfeld. Wir wollen Ursachen und Folgen untersuchen, wenn Einnahmen und Ausgaben keine Deckung erbringen. Modelle der Entschuldung und Voraussetzungen für ein Gelingen werden praxisnah, u. a. in einem Rollenspielblock, dargestellt.

Am Ende durchstreifen wir 40 Jahre Schuldnerberatung in einer Art "Zeitreise" und benennen die wichtigen Akteure und Jahreszahlen. Alternativ könnte auch eine gemeinsame offene Veranstaltung "40 Jahre Schuldnerberatung, Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft" erarbeitet und zum Jahresende durchgeführt werden.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnahmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

montags, ab 24.09.2018, 16:00 - 18:00 Uhr

08.1.4. Die UN-Behindertenrechtskonvention – ihr Inhalt und ihre Umsetzung in der Bundesrepublik

SU 2 SWS

Zilch, Cornelia

CP: 1.5

In der Veranstaltung soll zunächst einmal der Regelungsgehalt der am 26.3.2009 in der BRD in Kraft getretenen UN-Behindertenrechtskonvention, der sich ja keinesfalls in der Forderung nach schulischer Inklusion erschöpft (woraus sich die nicht uninteressante Frage, warum gerade die schulische Inklusion die deutschen Gemüter so sehr und möglicher Weise sogar wahlentscheidend erhitzt), aufgedeckt werden. Sodann ist deren Umsetzung in den verschiedenen Regelungsbereichen (Handlungsfähigkeit und Autonomie, Gesundheit und medizinische Behandlung, Sexualität, Unterbringung, Arbeit, politische Partizipation, schulische und sonstige Bildung) zu untersuchen und an den Vorgaben der Konvention zu messen, um daraus Handlungsaufträge und -strategien der Akteur*innen zu entwickeln.

Die Übernahme von Impulsreferaten oder Urteilsanalysen ist ausdrücklich erwünscht, Protokolle sind als Studienleistungen nicht möglich.

Erforderlich ist (bereits im ersten Teilblock!) eine Textausgabe der einschlägigen Gesetzestexte (z. B. Sozialgesetzbuch (SGB) IX. Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen, Beck-Texte im dtv, Stand Januar 2018).

Referentinnen und Referenten werden zur Vorbereitung eines Referats Literaturempfehlungen gegeben.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

08.1.5. Migrationsrecht

SU 2 SWS

Zipfel, Nicolai

CP: 1.5

In der Lehrveranstaltung werden die Grundsätze des Migrationsrechts angesprochen. Insbesondere wird das Asylrecht und die dazugehörigen Aspekte wie die Dublin-Verordnung behandelt. Hier werden insbesondere die Entscheidungskriterien und daraus abzuleitende Handlungsoptionen erörtert.

Außerdem wird das Ausländerrecht im Überblick und vertieft in praxisrelevanten Bereichen auch unter den relevanten europarechtlichen Aspekten besprochen.

Literatur:

beck-dtv Texte AusIR

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

freitags, ab 28.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

08.1.6. (B) Datenschutz in der Sozialen Arbeit

SU 2 SWS

Stücker, Ulrike

CP: 1.5

Teilnahmebegrenzung: 40

Verletzen Sozialarbeiterinnen oder Sozialarbeiter den Vertrauensschutz im professionellen Bereich, indem Datenschutzbestimmungen missachtet werden, kann das fachlich gelungene Arbeit zerstören. Ein Eingriff in das informationelle Selbstbestimmungsrecht der Klienten wie auch in das der Mitarbeitenden hat weitreichende Folgen: Die Bußgelder wurden in der Europäischen Datenschutzgrundverordnung empfindlich erhöht, zusätzlich droht bei einem Bruch der beruflichen Schweigepflicht gemäß § 203 StGB möglicherweise ein Prozess bzw. Verurteilung durch das Strafgericht. Hinzu kommen etwaige Konsequenzen im Arbeitsrecht, die bis zur Kündigung reichen. Umso wichtiger ist die Kenntnis des Sozialdatenschutzes mit seinen besonderen Herausforderungen auch in der Welt der digitalen Medien. Dieses Blockseminar vermittelt praxisbezogen folgende Inhalte:

- Datenschutz als Haltung und Qualitätsmerkmal,
- Grundzüge und Rechtsgrundlagen des Datenschutzes und Sozialdatenschutzes,
- Europäische Datenschutzgrundverordnung seit Mai 2018,
- Grundlagen der beruflichen Schweigepflicht nach § 203 StGB,
- Schweigepflichtsentbindung,
- Digitaler Datenschutz in den Sozialen Medien,
- Fragen der Praxis und Handlungsoptionen,
- Einschlägige Urteile der Rechtsprechung.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

Freitag, 07.12.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 08.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 09.01.2019, 9:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 11.01.2019, 13:30 - 17:00 Uhr

08.1.7. (B) Aufsichtspflicht und Haftung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

SU 2 SWS

Stücker, Ulrike

CP: 1.5

Teilnahmebegrenzung: 40

In der Sozialen Arbeit gehören zwar Aufsicht und Fürsorge gegenüber Betreuten zum Berufsalltag, aber die sichere Handhabung unter Berücksichtigung rechtlicher Kriterien fällt oft schwer. Dabei genügt es, die wenigen von der Rechtsprechung zur Aufsichtspflicht entwickelten Grundregeln zu kennen und zu beachten, um keine Aufsichtspflichtverletzung zu begehen. Der rechtssichere Umgang mit der Aufsichtspflicht soll in der Blockveranstaltung erworben werden:

- Inhalt und Grenzen der Aufsichtspflicht,
- Aufsichts- und Verkehrssicherungspflicht der Einrichtungen,
- Aufsichtspflicht gegenüber Dritten,
- Zivilrechtliche Haftung,
- Garantenstellung und -pflicht,
- Vorbeugung durch Dokumentation und Absicherung durch Versicherung,
- Einschlägiger zivil- und strafrechtlicher Urteile,
- Fragen der Praxis und Handlungsoptionen.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

Freitag, 14.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

08.1.8 (B) Ab in den Knast

SU 2 SWS

ten Bosch, Maïke

CP: 1.5

Ein Fehler – eine Konsequenz. Eine Straftat - eine Strafe. Und dann?

Zwischen „Wegsperrern für immer“ und dem totalen Verzicht auf Strafe bietet die Gesellschaft ein Meinungsspektrum, welches sich nur selten mit den gesetzlichen Strukturen deckt.

Soziale Arbeit findet sich im Bereich der Straffälligenhilfe in einem ihr vertrauten Spannungsfeld wieder. Gesellschaftliche Bedingungen und gesetzliche Grundlagen sind sich nicht einig und der Adressat möchte was ganz anderes. Was sagt da die Profession?

Die Straffälligenhilfe und besonders das Gefängnis als totale Institution ist ein herausforderndes Arbeitsfeld für SozialarbeiterInnen. Wie sieht dieses Arbeitsfeld aus? Was sind eigentlich die Aufgaben von Sozialer Arbeit im Bereich der Straffälligenhilfe? Was sind die Ziele? Wo sind die Probleme und Stolpersteine? All diesen Fragen wollen wir gemeinsam auf den Grund gehen und das Arbeitsfeld der Straffälligenhilfe aus sozialarbeiterischer Perspektive kennenlernen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

Freitag, 05.10.2018, 13:30 – 17:00 Uhr

Samstag, 06.10.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

Freitag, 02.11.2018, 13:30 – 17:00 Uhr

Samstag, 03.11.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

Teilmodul 8.2 Ethik II

Am **Montag, 24.09.2018**, um **11 Uhr** findet ein gemeinsames Treffen für alle Interessierten an den Lehrangeboten im Teilmodul 8.2 statt. In dem Treffen wird die Gesamtgruppe in Kleingruppen aufgeteilt.

Das Teilmodul 8.2 (Ethik) wird im 4. und 5. Studiensemester (also im zweiten Studienabschnitt) studiert und enthält zwei Fächer: „Berufsethik“ und „Ethische Problemfelder“. Sie müssen in jedem Fach je eine Veranstaltung besuchen. Die Termine der angebotenen Lehrveranstaltungen, die für die beiden Fächer angeboten werden, sind so gelegt, dass es möglich ist, beide Fächer bereits in einem Semester zu studieren.

Für das Fach „**Berufsethik**“ werden im Wintersemester 2018/19 folgende Lehrveranstaltungen angeboten:

08.2.1. „**Soziale Arbeit und Ethik: Grundüberlegungen einer Professionsethik**“ von Heidrun Wulfekühler

08.2.2. „**Ethik und Spiritualität im Gespräch**“ von Verena Begemann und Friedrich Heckmann

Für das Fach „**Ethische Problemfelder**“ werden im Wintersemester 2018/19 folgende Lehrveranstaltungen angeboten:

08.2.3. „**Berufsethik der Sozialen Arbeit**“ von Verena Begemann

08.2.4. „**Politische Ethik oder ethische Politik: Wie wollen wir leben in Zeiten der Überforderung? Oder: Die Zukunft als Katastrophe?**“ von Friedrich Heckmann

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

08.2.1. (B) Soziale Arbeit und Ethik: Grundüberlegungen einer Professionsethik

S 2 SWS

Wulfekühler, Heidrun

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 35

Vgl. Ausschreibungstext zu Gruppe B.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Informationsveranstaltung am Montag, 24.09.2018, um 11:00 Uhr.

Freitag, 16.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 17.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 30.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 01.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

08.2.2. Ethik und Spiritualität im Gespräch

SU 2 SWS

Begemann, Verena/Heckmann, Friedrich

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Die Professionen Soziale Arbeit und Religionspädagogik wollen beitragen zu einem guten, gelingenden Leben. Aus welchen Quellen schöpfen Professionelle selbst? Was gibt ihnen Orientierung bei der Entwicklung einer authentischen und professionellen Haltung? Das Seminar verbindet klassische sozial- und individuelle ethische Fragen zu Verantwortung, Gerechtigkeit und Sozialität mit spirituellen Erfahrungen in der Praxis. Dazu gehören eine Etappe Pilgern von Stadthagen bis Loccum (21 km) auf dem alten Zisterzienserweg „Volkenroda-Loccum“, ein Besuch im benediktinischen Stadtkloster Cella St. Benedikt in der List sowie die Einübung in die atemzentrierte Meditation.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Zur verbindlichen Anmeldung zum Seminars ist die Teilnahme am Vorgespräch erforderlich!

Montag, 24.09.2018, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch

Donnerstag, 27.09.2018, 16:00 - 20:00 Uhr

Freitag, 05.10.2018, 13:30 - 16:00 Uhr

Samstag, 06.10.2018, 09:00 - 19:00 Uhr

Donnerstag, 18.10.2018, 16:00 - 20:00 Uhr

Donnerstag, 08.11.2018, 16:00 - 20:00 Uhr

08.2.3. Berufsethik der Sozialen Arbeit

SV 2 SWS

Begemann, Verena

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

Ethische Entscheidungen gehören zum Alltag der Sozialen Arbeit. Aber nicht immer werden ethische Aspekte einer komplexen Problematik erkannt und hinreichend reflektiert. Das Seminar will die ethische Reflexion des eigenen Handelns in den alltäglichen Arbeitsabläufen fördern und stärken. Konkrete Situationen der Studierenden und Sozialarbeiter*innen aus der Praxis sollen anhand eines Modells für ethische Gespräche systematisch analysiert und reflektiert werden. Die Fragen nach der guten Wahl und richtigen Entscheidung stehen in engem Zusammenhang mit Lebenshaltungen und einem professionellem Ethos, das u. a. durch die berufsethischen Prinzipien des DBSH formuliert und konkretisiert wird.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Informationsveranstaltung am Montag, 24.09.2018, um 11:00 Uhr.

montags, ab 24.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

08.2.4. Politische Ethik oder ethische Politik: Wie wollen wir leben in Zeiten der Überforderung? Oder: Die Zukunft als Katastrophe?
VL 2 SWS Heckmann, Friedrich
CP: 2.5

Die Vorlesung zur Politischen Ethik sucht die klassische Frage nach der politischen Lebensgestaltung in ausgewählten Feldern und Themen zu beantworten. Die Lehrveranstaltung wird als philosophische und als theologische Ethik entfaltet. Anknüpfend an ausgewählte Fragen der Politischen Ethik wird der Begriff der Freiheit durch Verantwortung, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit ausgeführt und gleichzeitig begrenzt. Die Bedeutung für das politische Handeln in der Zukunft wird an Beispielen konkretisiert.

Mögliche Themen:

- Verantwortungsethik: So wollen wir leben! So sollen wir leben?
- Ethik als Problematisierung der Gegenwart
- „Die Kunst, nicht regiert zu werden“. Fragen nach dem Staat, Föderalismus, Subsidiarität und der Weltgesellschaft
- Die Menschheit schafft sich ab oder die Erde im Griff des Anthropozän
- Religion heute: Konsum + Wachstum
- Postwachstumsgesellschaft u. a. wirtschaftsethischen Fragestellungen, Kritik des Kapitalismus und Konsumismus
- Generationengerechtigkeit
- Verantwortung II – Relevanz von Ethik: Verantwortungsübernahme als Beitrag zur Problemlösung. Vor wem haben wir uns zu verantworten?

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Anmeldung erforderlich.

mittwochs, ab 26.09.2018, 16:00 - 18:00 Uhr

Modul 9: Zielgruppen und Lebensweisen II

Teilmodul 9.1 Leben in einschränkenden Situationen

09.1.1. Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen

SV 2 SWS

Wagenaar, Maïke

CP: 2.5

In diesem Seminar geht es darum, einen Zugang zu der Lebensrealität von Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung zu erhalten. Das setzt voraus, sich sowohl mit der Lebensrealität der Zielgruppe auseinanderzusetzen, als auch mit der eigenen Einstellung der Zielgruppe gegenüber. Wir nähern uns

diesem Thema anhand der vier Säulen des Suchthilfesystems. Diese Veranstaltung ist für das Projektmodul 12.1 geöffnet.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

09.1.2. Bitte hört, was ich nicht sage – Umgang mit suizidalen KlientInnen in der Sozialen Arbeit

V 2 SWS

Eink, Michael

CP: 2.5

Durch Selbsttötung sterben in Deutschland mehr Menschen als im Straßenverkehr. Bei KlientInnen Sozialer Arbeit, z. B. im Umfeld sozialer Ausgrenzung, Sucht oder seelischer Störungen bestehen drastisch erhöhte Suizidraten. Die gesellschaftliche Reaktion beschränkt sich (auch nach dem Tod von Robert Enke) weitgehend auf Tabuisierung und Pathologisierung.

In der Veranstaltung wollen wir Motivstruktur und den kommunikativen Gehalt von Suizidhandlungen verstehen lernen, damit Handlungsstrategien für die Praxis entwickelt werden können.

Literatur:

Eink, M./ Haltenhof, H.: Umgang mit suizidgefährdeten Menschen. 5. Auflage, Köln 2017.

Eink, M.: Hilfloose Helfer? Psychische Belastungen bei MitarbeiterInnen psychiatrischer Einrichtungen im Kontakt zu suizidalen Patienten. Sozialpsychiatrische Informationen 2/2013, S. 13–17.

Macho, T.: Das Leben nehmen. Suizid in der Moderne. Berlin 2017.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnahmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

09.1.3. Wenn seelische Wunden nicht heilen – Umgang mit Traumatisierung in der Sozialen Arbeit

S 2 SWS

von Denkowski, Cordula

CP: 2.5

Unverarbeitete schreckliche Erlebnisse können zu schweren psychischen Belastungen führen und das alltägliche Leben nachhaltig einschränken. Dies gilt sowohl für Adressat_innen der Sozialen Arbeit als auch für Sozialarbeitende selbst. Zudem sind die Auswirkungen unverarbeiteter Traumata oft über mehrere Generationen hinweg nachweisbar und die Arbeit mit komplex traumatisierten Adressat_innen kann bei Angehörigen und professionellen Helfer_innen zu sekundären Traumatisierungen führen. Ein kompetenter, selbstreflexiver Umgang mit Traumatisierung ist daher in allen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit geboten. In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit Grundlagen der Psychotraumatologie beschäftigen, um Ursachen, Symptome und Langzeitfolgen von Traumata zu verstehen. Anschließend werden Methoden der Traumapädagogik und Traumaberatung vorgestellt, die daraufhin anhand spezifischer Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit exemplarisch vertieft werden. Ein weiteres Thema wird die Prävention von sekundärer Traumatisierung sowie transgenerationaler Übertragung in sozialarbeiterischen Kontexten sein.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über moodle (<https://moodle.hs-hannover.de/>); Passwort: TraumaWS1819

mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

09.1.4. **Zum Konzept der Sequentiellen Traumatisierung in Bezug auf die Arbeit mit Geflüchteten**

S 2 SWS

Reuleaux, Nele

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

Um angemessen erfassen zu können was es bedeutet, mit äußeren Extremerfahrungen und parallel dazu, mit extrem hohen innerpsychischen Anforderungen konfrontiert zu sein, so wie es Menschen, die geflüchtet sind erfahren haben, ist die Traumakategorie notwendig. Das Konzept der Posttraumatischen Belastungsstörung reicht allerdings nicht aus. Es Bedarf eines Ansatzes, der sowohl die komplexen Zusammenhänge zwischen den äußeren Geschehnissen und den psychischen Prozessen berücksichtigt, als auch die zeitlichen Verläufe, d.h. die Zeit vor der Flucht, die Zeit während der Flucht und die Zeit nach der Flucht einbezieht. Diese Komplexität findet sich in dem von Hans Keilson entwickelten Konzept der Sequentiellen Traumatisierung.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

09.1.5. **(B) Ausgewählte Probleme bei der Umsetzung der Frühen Hilfen für Familien mit psychosozialen Belastungen**

S 2 SWS

Eickhorst, Andreas

CP: 2.5

Frühe Hilfen haben den Anspruch allen, aber insbesondere belasteten Familien frühzeitig zu helfen – dabei einerseits „früh“ im Leben des Kindes und andererseits „früh“ im Sinne der Problematik ungünstiger Belastungsverläufe bis hin zu Vernachlässigung und Gewalt.

Das Seminar will beleuchten und gemeinsam diskutieren, inwiefern die Frühen Hilfen diesen Anspruch einlösen können, welche theoretischen sowie praktischen Chancen und Grenzen sich in der konkreten Umsetzung ergeben und ob auch alternative Hilfssysteme und -formen denkbar sind.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Dienstag, 09.10.2018, 13:00 Uhr, Vorgespräch

Mittwoch, 16.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag, 17.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 18.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

09.1.6. **(B) Inklusive Organisation(en)?!**

S 2 SWS

Kornau, Bastian/Ullrich, Stephan

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 12

Durch das gesetzlich verankerte Thema Inklusion stehen viele pädagogische Einrichtungen vor der Herausforderung, über lange Jahre tradierte Strukturen verändern zu müssen. Hierbei geht es nicht selten um tiefgreifende Wandlungsprozesse, welche häufig als schmerzhaft erlebt werden, da mit ihnen Veränderungen von organisationalen und individuellen Identitäten einhergehen. In vielen Fällen braucht es hier eine gezielte Beratung sowie Begleitung, für die spezielle Kompetenzen erforderlich sind. Im Sommersemester 2015 wurde deshalb das fakultätsweite Projekt „Inklusive Beratung und Begleitung“ initiiert, welches innerhalb Niedersachsens die genannten Prozesse unterstützt. Inspiriert durch die Weiterbildung „Prozessbegleiter/in Inklusion“ der Montag Stiftung besteht die Lehrveranstaltung, in deren Zentrum der Index für Inklusion steht, aus einem Mix aus Theorien und Methoden hinsichtlich der Gestaltung inklusiver Veränderungsprozesse.

Die LV wird sowohl für Studierende der Soz. Arb. sowie Heilpäd. angeboten und schafft so den Rahmen für einen interdisziplinären Austausch.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnahmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

Freitag, 26.10.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 27.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 16.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 17.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

09.1.7. Sexualpädagogische Beratung

S 2 SWS

Bremer, Christian

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

Die Lehrveranstaltung wird in die Teile Theorie, Methodik / Übung und Beratung gegliedert. Sie beinhaltet die Grundlagen der Sexualpädagogik, rechtliche Inhalte sowie Aspekte aus dem Bereich Gender und Diversity. Der Fokus der Lehrveranstaltung liegt auf den Inhalten und Prozessen von Beratungen in den Bereichen der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, Beratung zur vertraulichen Geburt, HIV- / AIDS- und STI (sexually transmitted infections)-Beratung sowie zur gesundheitlichen Beratung im Rahmen des Gesetzes zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Erarbeitung theoretisch fundierter sexualpädagogischer Kenntnisse. Die Studierenden entwickeln ihre professionelle Haltung weiter, indem sie sich u. a. mit aktuellen gesellschaftlichen Werte- und Normvorstellungen auseinandersetzen. Darüber hinaus verfügen sie über fachliches Wissen rechtlicher Grundlagen im Kontext Sexualität. Sie lernen (systemische) Beratungsinhalte und -strukturen kennen und eignen sich die Fähigkeit an, diese in der Praxis anzuwenden.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnahmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

09.1.8. Leben im Alter – gerontologische Ansätze für die Soziale Arbeit

SV 2 SWS

Begemann, Verena

CP: 2.5

Altern ist keine Krankheit, sondern ein Prozess, der auf allen bio-psycho sozialen Ebenen des Menschseins herausfordert. Obwohl die Zahl alter Menschen in unserer Gesellschaft zunimmt und in der Politik zunehmend Potenziale in den Fokus genommen werden (etwa im bürgerschaftlichen Engagement, beim intergenerationellen Lernen), wird Alter im gesellschaftlichen Diskurs vorwiegend mit negativen Assoziationen wie Schwäche, Pflegebedürftigkeit und Tod verbunden. Anti-Aging gilt nicht nur als Slogan für kosmetische Produkte, sondern spiegelt maßgeblich den gesellschaftlichen Trend wider, das Thema Alter auszugrenzen oder zu verleugnen. Mut zum Alter heißt, eine „Art of Aging“ (Wilhelm Schmid) zu entwickeln. Sozialarbeiter_innen begegnen alten Menschen in vielfältigen Kontexten: in der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt, in der Quartiersentwicklung, in der Beratung von Demenzkranken und ihren Angehörigen, in der Versorgung und Beratung bei chronischen Erkrankungen und am Ende des Lebens im Rahmen von Sterbe- und Trauerbegleitungen. Es ist vorgesehen, dass Expert_innen aus der Praxis die Themen mit ihren Erfahrungen und Erkenntnissen bereichern.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

09.1.9. (B) Der Trauer Raum geben: Trauerbegleitung und Trauerangebote

S 2 SWS

Begemann, Verena

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Trauer gehört wie Sterben zum Leben. Trauernden Menschen zu begegnen und sie zu begleiten ist sowohl eine mitmenschlich-solidarische als auch professionelle Aufgabe in Kontexten der Sozialen Arbeit

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

und Religionspädagogik. Trauer ist das gleiche Gefühl, das wir sonst Liebe nennen. Ich kann jemanden nur betrauern, wenn ich auch eine Beziehung zu ihm habe, so hat es der Bestatter, Trauerbegleiter und Autor Fritz Roth formuliert, der als Erster einen privaten Friedhof in Deutschland gegründet hat und mit innovativen und zugleich einfühlsamen Projekten dazu beigetragen hat, dass Trauer wahrgenommen, ernst genommen und gewürdigt wird. Trauer ist nicht eine Lebensherausforderung eines Einzelnen, sondern der Umgang mit Trauernden ist auch ein Spiegelbild der Gesellschaft. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Phänomen der Trauer, mit Trauermodellen und Trauerangeboten. Am Freitagnachmittag nimmt die Seminargruppe an einer Tagung des Landesstützpunktes Hospizarbeit und Palliativversorgung in Niedersachsen mit Vorträgen, Workshops und Lesung teil. Am Samstag besuchen wir den Stadtfriedhof Ricklingen, auf dem ein einmaliges Kunst- und Naturprojekt in Deutschland installiert wurde. Die Trauerphasen sind botanisch und ästhetisch aufwändig gestaltet und nachempfunden und wir werden wahrnehmen, wie vielfältig, tiefgründig und lebendig Trauerprozesse sein können.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Anmeldung per E-Mail bis 01.09.2018 unter: verena.begemann@hs-hannover.de

Donnerstag, 20.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 21.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Freitag, 21.09.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 22.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

09.1.10. Understanding terrorism and extremist radicalization with international and comparative perspectives. What can we do as social workers?

S 2 SWS

Kim, Eunyong

CP: 2.5

This course examines international terrorism and risk of radicalization in world communities with a comparative perspective applicable to the cases in Germany. The aim is to develop a basic understanding of theories explaining terrorism, concepts and research results of extremism radicalization, risk factors and vulnerabilities among immigrant communities and refugees, including policy implications for counterterrorism policies. This course will also show the link between the theories and real-world cases. Further, you will have the opportunity to discuss and apply cases and theories within the social context of Germany with a comparative perspective of radicalization. Finally, we will critically reflect the role of social workers in preventing extremism radicalization among potentially high risk people and communities in the future. The lecture of this course will be held in English, and the lecturer expects your active participation in the course, which means reading selected articles and contributing to group work and discussions. However, your English skills do not need to be excellent, an intermediate level of English is sufficient.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: per mail an thankyoukim@gmail.com

dienstags, ab 25.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Teilmodul 9.2 Humanwissenschaftliche Zugänge und Befunde

09.2.1. Gender und Sexualität jenseits der „Norm“. LGBTIQ – Lebensweisen und gender/queertheoretische Perspektiven

S 2 SWS

Dierkes, Mirjam

CP: 2.5

Der auf die Gender-Theoretikerin Judith Butler zurückgehende Begriff der „heterosexuellen Matrix“ beschreibt ein kulturelles Raster, das Körper, Geschlechtsidentitäten und Begehren (sex, gender, desire) in einer aufeinander bezogenen Weise erzeugt und erhält, die Zweigeschlechtlichkeit und Heterosexualität als „Normalfall“ installiert. Wie aber lebt es sich (lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell/transgender, intersexuell, queer, ...) „jenseits“ dieses „Normalfalls“?

Im Seminar beschäftigen wir uns einerseits mit der Situation von LGBTIQ-Personen, nicht zuletzt auch als (potentielle) Adressat*innen Sozialer Arbeit. Zunächst steht hierzu eine Klärung der unterschiedlichen

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Begriffe an, die sich hinter dem Kürzel LGBTIQ und dessen gelegentlichen Erweiterungen verbergen. Themen sind sodann beispielsweise die historischen und aktuellen Anerkennungskämpfe der LGBTIQ-Community, die Regulierung von Sexualität(en) und Geschlecht im Recht oder die Frage, wie Soziale Arbeit/Pädagogik unter Berücksichtigung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt gelingen kann. Andererseits beschäftigen wir uns auch mit theoretischen Perspektiven im Kontext der gender/queer-Studies, in deren Zentrum die Dekonstruktion des oben beschriebenen „Normalfalls“ steht.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: per mail an mirjam.dierkes@hs-hannover.de

mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

09.2.2. **Lebensgeschichte und Eigensinn – Die Bedeutung von Anthropologie, Salutogenese und Empowerment für die Soziale Arbeit**

S 2 SWS

Plank, Richard

CP: 2.5

Defizitorientierte Haltungen und Konzepte, die Methoden für Verhaltensanpassungsleistungen begründen, begegnen uns nicht nur bei der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen.

Um sich für Bedingungen einzusetzen, die Selbstbestimmung und Partizipation der Adressat*innen ermöglichen, ist ein verstehender Zugang zur subjektiven Bedeutung von Lebensereignissen, Lebensbewältigung und Sinnggebung hilfreich. Voraussetzung dafür ist eine kooperative, gleichberechtigte und verlässliche Beziehungsarbeit als Basis für eine Selbstwert stärkende Zusammenarbeit. Das Seminar ist neben der Vermittlung theoretischer Hintergründe praxisorientiert ausgelegt und schließt das Einbringen eigener Erfahrungen, Fallarbeit und Übungen mit ein.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

Modul 10: Handlungskonzepte und Methoden II

Aus den Teilmodulen 10.1 bis 10.5 (Wahlpflicht) sind im Studiengang ‚Religionspädagogik und Soziale Arbeit‘ im 6. und 7. Studiensemester 2 Teilmodule auszuwählen und verpflichtend über beide Modulsemester im Umfang von je 4 SWS zu besuchen. Teilmodul 10.6 ist ein Pflicht-Teilmodul (insg. 3 SWS). Die Modulabschlussprüfung kann nur in einem der Teilmodule 10.1 bis 10.5 absolviert werden.

Teilmodul 10.1 Seelsorge und Beratung II

10.1.1. Seelsorge und Beratung, Vertiefung

SU 2 SWS

Austermann, Frank/Agdan, Nina

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 7. Semester

Dieses Seminar mit Übungen setzt die Vertiefungsveranstaltung aus dem vorangegangenen Semester fort.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilnahmebegrenzung: 10

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnahmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

Freitag, 26.10.2018, 14:00 - 18:00 Uhr, Gruppe A (Agdan)

Samstag, 27.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Gruppe A (Agdan)

Teilnahmebegrenzung: 10

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnahmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

Freitag, 02.11.2018, 14:00 - 18:00 Uhr, Gruppe B (Agdan)

Samstag, 03.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Gruppe B (Agdan)

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig. Ganze Kohorte.

Dienstag, 15.01.2019, 14:00 - 18:00 Uhr (Austermann)

Mittwoch, 16.01.2019, 10:00 - 18:00 Uhr (Austermann)

Teilmodul 10.2 Ästhetische Praxis

10.2.1. Kreative pädagogische Arbeit mit Symbolen, symbolisch handeln

SU 2 SWS

Kreutter, Ekkehard

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 10

In diesem Werkstattseminar/Übung geht es darum eigene symbolisch bedeutsame Produkte herzustellen. Es geht um die Erweiterung des eigenen, künstlerischen Ausdruckrepertoires. Die in den Theorie seminaren gewonnenen Kenntnisse und Erkenntnisse und die hier erworbenen Fähigkeiten können/sollen hier zur Kompetenz, andere Menschen zur Ausdrucksfähigkeit zu befähigen, weiterentwickelt werden.

Es gibt einige Gegenstände (z. B. Hut, Ring, Stuhl, Maske, Spiegel) die besonders einladen und geeignet sind, exemplarisch/symbolisch darstellend zu arbeiten, über diese nachzudenken und damit zu experimentieren. Ein wichtiger Aspekt ist der schützende und sichernde Charakter dieser symbolischen Gegenstände. Das Prinzip „Selbstwirksamkeit“ wird hier ausgezeichnet sichtbar. Es gibt eine Theorieeinheit zur Einordnung solcher Angebote im Kontext der Sozialen Kulturarbeit, Bildung und Teilhabe jenseits von Ergo- und Kunsttherapeutischen Ansätzen.

In einer Fotoaktion sollen diese Gegenstände getragen und Aussagen „behauptet“ (Hut) oder auch im sprich-wörtlichen Sinne in Besitz (Stuhl) genommen oder „reflektiert“ (Spiegel) werden. Es geht ums

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Sehen und Gesehen werden. Anschauliche Beispiele unter RINGelpitz.jimdo.com

Die LV ist eine Kooperation mit dem Studiengang Heilpädagogik und sie ist TeilnehmerInnenbegrenzt (10 BHP, 10 BSW).

Das Teilmodul BSW M10.2 umfasst 2 Lehrveranstaltungen, in der Regel verteilt auf 2 Semester.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste vor den Werkstätten (Haus 3E.0.56) ab dem 17.09.2018 bis 25.09.2018.

dienstags, ab 25.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

10.2.2. erRINGen von Lebenschancen

SU 2 SWS

Kreutter, Ekkehard

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 6

In diesem Werkstatt-Seminar geht es um die nichtsprachlichen Möglichkeiten persönlich bedeutsame Prozesse anzustoßen, um Selbstwirksamkeit erlebbar zu machen und nachhaltige Wirkungen erzielen. Das Produkt „Ring“ steht als Gegenstand am Anfang des Seminars. Es sollen aber auch andere Techniken angewendet werden, wie z. B. Perlketten richtig aufziehen und symbolisch einordnen, gießen von kleinen Gegenständen. Ein Seminar zum Erfahrungslernen, zur Wahrnehmung und Erforschung der Bedeutung von handwerklich/künstlerischer Aktivität in sozialen Lernprozessen und Beziehungen.

Inhalte:

- Kennen lernen methodischer Aspekte handwerklich kreativer Arbeit jenseits von ergotherapeutischen Ansätzen,
- die fachgerechte Anwendung von Techniken,
- beobachten und ausprobieren von Material-immanenten pädagogischen Impulsen,
- Umgang mit der persönlichen Bedeutsamkeit des Produkts,
- Arbeit an „Werten“.

Es gibt eine Theorieeinheit.

Es ist geplant, die erlernten Methoden in der Praxis zu erproben. Dazu werden wir Gruppen in das Seminar einladen. Die Studierenden leiten die Gäste an, einen silbernen Ring herzustellen. Die Termine dazu werden abgesprochen.

Die LV ist eine Kooperation mit dem Studiengang Heilpädagogik und sie ist TeilnehmerInnenbegrenzt, (6 BHP, 6 BSW).

Das Teilmodul BSW M10.2 umfasst 2 Lehrveranstaltungen, in der Regel verteilt auf 2 Semester. Beispiele sind auf der Seite RINGelpitz.jimdo.com zu sehen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste vor den Werkstätten (Haus 3E.0.56) ab dem 17.09.2018 bis 25.09.2018.

dienstags, ab 06.11.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

10.2.3. Musizieren in Gruppen: Latin-Grooves und -Songs

U 2 SWS

Klose, Kurt

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 10

Dass Salsa und Samba Grooves die Ausschüttung von Glückshormonen bewirken und einen hohen Entspannungseffekt haben können, haben alle erfahren, die mit lateinamerikanischen Rhythmen auf Tuchfühlung gegangen sind. In diesem Seminar entstehen die Latin Beats hautnah: Die TeilnehmerInnen gestalten mit Perkussionsinstrumenten und ihrer Stimme die Songs selbst. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Das Teilmodul BSW M10.2 umfasst 2 Lehrveranstaltungen, in der Regel verteilt auf 2 Semester.

Die LV ist eine Kooperation mit dem Studiengang Heilpädagogik und sie ist teilnehmerInnenbegrenzt (10 BHP, 10 BSW).

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste vor den Werkstätten (Haus 3E.0.56) ab dem 17.09.2018 bis 25.09.2018.

dienstags, ab 25.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

10.2.4. Werkstoff Ton – Gestalten mit einem vielseitigen Material

SU **2 SWS**

Symosek, Tanja

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 10

Ton ist ein Werkstoff, der sich sehr gut für die gestalterische Arbeit im sozialen Kontext eignet. Das Material hat einen auffordernden Charakter und regt durch seine ständige Verformbarkeit zum gestalterischen Prozess an. In diesem Seminar werden Sie anhand von ausgewählten Projekten die Grundtechniken der Aufbaukeramik kennenlernen und dabei viele praktische Erfahrungen sammeln. Sie werden einen Einblick in die verschiedenen Möglichkeiten der Oberflächengestaltung erhalten und diese auch anwenden. Ihre Arbeiten werden im Brennofen gebrannt und das Ergebnis ist immer wieder überraschend. Gegen Ende des Semesters gibt es genügend Zeit, das Erlernte anhand von eigenen Ideen zu vertiefen, oder auch einmal bei Interesse die Töpferscheibe auszuprobieren. Sie werden erstaunt sein, welches kreative Potential Sie bei sich entdecken!

Das Teilmodul BSW M10.2 umfasst 2 Lehrveranstaltungen, in der Regel verteilt auf 2 Semester.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste vor den Werkstätten (Haus 3E.0.56) ab dem 17.09.2018 bis 25.09.2018.

dienstags, ab 25.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

10.2.5. Vom Papier zum Heft zur Bildergeschichte

SU **2 SWS**

Symosek, Tanja

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 12

In diesem Seminar wird es, im wahrsten Sinne des Wortes, vielseitig zugehen. Als erstes werden Sie einfache Möglichkeiten erlernen, ein Heft zu binden oder ein Leporello (Faltbuch) herzustellen. Die Deckseiten gestalten Sie mit interessanten künstlerischen Techniken natürlich selbst.

Da die Hefte nicht leer bleiben sollen, werden wir auch die Innenseiten thematisch füllen. Hier werden Sie die eine oder andere unkonventionelle Herangehensweise zur Themenfindung kennenlernen.

Anschließend können Sie verschiedene grafische Gestaltungsmöglichkeiten ausprobieren und/oder mit Text und Typografie experimentieren (hier sind der Phantasie kaum Grenzen gesetzt). Am Ende des Seminars werden Sie Ihr Spektrum an Gestaltungstechniken erweitert haben. Der Seminarinhalt kann z. B. in der sozialen Altenarbeit mit der Gestaltung von Erinnerungsbüchern Einsatz finden, aber auch für Kinder und Jugendliche kann es ein Erlebnis sein, z. B. ein Tagebuch selbst herzustellen und mit persönlichem Inhalt zu füllen.

Das Teilmodul BSW M10.2 umfasst 2 Lehrveranstaltungen, in der Regel verteilt auf 2 Semester.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste vor den Werkstätten (Haus 3E.0.56) ab dem 17.09.2018 bis 25.09.2018.

donnerstags, ab 27.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

Teilmodul 10.3 Soziale Gruppenarbeit

10.3.1. Konflikte in Gruppen

S **2 SWS**

Hoffmann-Lange, Astrid

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 7. Semester

Konflikte sind Bestandteil des Lebens. Wo zwei oder mehr Menschen miteinander in Kontakt kommen, können Konflikte entstehen. In der Arbeit mit Gruppen gehört der professionelle Umgang mit Konflikten im Sinne der Klärung und Deeskalation zum pädagogischen Handwerkszeug. In diesem Seminar werden Wissen und Verständnis möglicher Konfliktverläufe sowie Formen des konstruktiven Umgangs in Theorie und Praxis erarbeitet.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Donnerstag, 11.10.2018, 13:30 - 14:00 Uhr, Vorgespräch

Freitag, 14.12.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

Samstag, 15.12.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag, 10.01.2019, 10:00 - 18:00 Uhr

Freitag, 11.01.2019, 10:00 - 13:30 Uhr

Teilmodul 10.4 Gemeinwesenarbeit und Gemeinwesendiakonie

10.4.1. (B) Einführung in die Gemeinwesendiakonie (Teil 2)

S 2 SWS

Wegner, Daniel

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 7. Semester

Gemeinwesendiakonie ist eines der entscheidenden Zukunftsthemen. Sowohl aus theologischen als auch aus fachlichen Gründen führt an der Gemeinwesendiakonie kein Weg vorbei - weder für eine Kirchengemeinde noch für einen diakonischen Träger. In dieser Lehrveranstaltung besuchen und reflektieren wir gelungene Beispiele aus der Praxis. Alle Interessierten sind willkommen, auch wenn der erste Teil der Lehrveranstaltung nicht besucht wurde.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

Montag, 17.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 18.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 19.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Teilmodul 10.5 Sozialmanagement

10.5.1. Personalmanagement in Unternehmen der Sozialwirtschaft

SV 2 SWS

Hoburg, Ralf

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

Ein entscheidender Aspekt innerhalb der Praxis der Sozialwirtschaft und des Sozialmanagements bilden die Themenfelder von „Leiten und Führen“. Dies gilt sowohl in Bereichen der kommunalen Felder Sozialer Arbeit wie auch auf dem sog. Dritten Sektor. Durch die Transformation des sozialen Sektors zu modernen „sozialen Dienstleistern“ rückt die Frage des Managements in den Vordergrund und damit die Bedeutung von „Führung“. Gleichzeitig wird das sog. „Personal-Recruiting“ und die Förderung des Nachwuchses immer wichtiger. Dies weitet den Blick von der reinen Leitungsfrage hin zu einem strategischen Feld von Personalmanagement. Inzwischen entwickeln gerade die Freien Träger Konzepte von „Führungskräftetraining“.

Das Seminar befasst sich mit der Einführung in die entscheidenden Themen des gesamten Personalmanagements, wobei auch die Frage eigener Führungsstile und der Aspekt der Leitungspersönlichkeit eine Rolle spielen. Im Hintergrund des Personalmanagements kommt auch die Frage nach unterschiedlichen Unternehmenskulturen zur Sprache sowie der Aspekt der unternehmerischen Kommunikation, was an praktischen Beispielen verdeutlicht werden soll.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

dienstags, ab 25.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

10.5.2. (B) A world of projects – project management for inter-national social workers

SU 2 SWS

Thomasi, Beatrix

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

Projects, projects, projects. “We are living in a world of projects - Everything is a project nowadays it seems. But is it really? Or is it only a language trend? How are projects defined? Who are the main actors/roles? More than 70% of all projects miss their targets. What must I do to run a project to a good end?”

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Most of all, why should I attend a project management class in English? Well, let's start with the last question first as it is easiest to answer: social work becomes more and more international and as stated above more and more of the work is done in projects. By looking at PM in English you will combine learning the skills of project management with acquiring the international terminology and language practice to get you ready for social work in international contexts.

In our 3 day block we will look at different responsibilities and tasks of a project leader, project members, and other actors in projects as well as at the theory of PM from initial idea to documentation, from funding to risk management. You will apply the new insights to your own mock projects step by step through a whole project cycle from kick-off to celebrating the closing. Discussing the different projects we exchange pitfalls and tips.

So, bring your project ideas!

Monday through Wednesday, January 07-09, 2019 from 9-5pm

Obligatory: There will be a preparatory meeting October 22, 2018, 13h - if you miss it, contact me!

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Montag, 22.10.2018, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch

Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr

Dienstag, 08.01.2019, 13:30 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

10.5.3. E-Learning-Seminar Rechnungswesen für Soziale Einrichtungen

SU 2 SWS

Stier, Burchard/Wyborny, Andreas

CP: 2,5

Teilnahmebegrenzung: 30

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in das Rechnungswesen als Steuerungsinstrument für Soziale Einrichtungen. Der Schwerpunkt liegt auf der Kosten- und Leistungsrechnung mit ihren Bestandteilen Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, die Kosten einzelner Leistungen zu kalkulieren.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

Montag, 24.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Montag, 22.10.2018, 18:00 - 19:30 Uhr, Online-Tutorium Rechnungswesen

Montag, 19.11.2018, 18:00 - 19:30 Uhr, Online-Tutorium Rechnungswesen

Montag, 03.12.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Montag, 10.12.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Montag, 17.12.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

10.5.4. (B) Fundraising II

S 2 SWS

Schlichting, Thomas

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 16

Alternative Wege zur Finanzierung von Einrichtungen und Projekten werden immer wichtiger. Dabei geht es nicht um das kurzfristige Einwerben von Spenden, sondern um den planvollen Aufbau nachhaltiger Fundraisingstrukturen. Es geht um die Implementierung von Fundraising als integralen Bestandteil der eigenen Arbeit, also auch um Organisationsentwicklung.

In einem kurzen Theorieteil werden die Grundlagen des Fundraising vermittelt oder aufgefrischt.

Einen Schwerpunkt bildet die Suche nach passenden Förderern für die eigenen Projekte. Hier gibt es Anregungen zur Fördererforschung, Grundlagen der Antragstellung und der Abwicklung der Förderung. Das wird auch im persönlichen Austausch mit Fördermittelgebern, z. B. aus Stiftungen geschehen. Ebenso werden die Themen Zielgruppenkommunikation, Markenbildung sowie Fundraising- und Spendenevents beleuchtet.

Angedacht sind auch Exkursionen, bspw. zur Klosterkammer oder Lotto-Sport-Stiftung.

Im Seminar wird praxisnah unter Einbeziehung der Studierenden gearbeitet. Die Veranstaltung ist eine Fortsetzung und Vertiefung des Seminars aus dem Sommersemester 2018. Es eignet sich auch für

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Neueinsteiger*innen. Bitte einen Klapprechner mitbringen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Dienstag, 04.12.2018, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch

Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Teilmodul 10.6 Vertiefung spezifischer Kompetenzen

Im 6. und 7. Semester sind insgesamt 3 SWS zu belegen.

Weitere Lehrangebote zum Erwerb von **Fremdsprachenkompetenzen** können auf das Teilmodul 10.6 angerechnet werden. Die Beschreibung der angebotenen Veranstaltungen und die Termine finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Studiengangs Soziale Arbeit (BSW) in Modul 15 (BSW) „Fremdsprachenkompetenzen“.

10.6.1. Soziale Atelier Arbeit / offene Werkstatt

U 2 SWS

Kreutter, Ekkehard

CP: 2.5

Erkenntnisse/ Interessen/Talente aus dem Leben und Vorkenntnisse aus anderen Angeboten in M10 sollen in dieser Lehrveranstaltung vertieft und verknüpft werden und in Projekten auf die Anwendung in der pädagogischen Praxis ausgearbeitet werden. Insbesondere können hier Praxisprojekte für M12 erprobt werden.

Schwerpunkte dieser Veranstaltung sind die Schulung der Kreativität und Erweiterung der individuellen Möglichkeiten durch das kennen lernen von verschiedenen Materialien und Techniken (hauptsächlich Holz, Ton, Speckstein, Metall u. a.) sowie das Arbeiten mit Maschinen und speziellen Werkzeugen.

Methodisch/pädagogische Schwerpunkte sind, die pädagogische Arbeit mit Projekten, die pädagogische Bedeutung des Entwurfs, die Nutzung von materialimmanenten pädagogischen Impulsen, sowie „offene“ Arbeitsformen wie sie in der Sozialen Kulturarbeit immer häufiger zu finden sind.

Diese Veranstaltung gilt auch als offenes Angebot zur Nutzung der Werkstatt z. B. zur Erarbeitung frei gewählter Themen und eigenen Projekte, zum Bau einfacher Möbel wie z. B. Regale, auch zur Reparatur von Fahrrädern usw..

Anschauliche Beispiele unter RINGelpitz.jimdo.com

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

freitags, ab 28.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

10.6.2. Werkstatt für Projekte

U 1 SWS

Kreutter, Ekkehard

CP: 1.25

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende die im Projekt M12 mit Klientengruppen die Werkstatt für gestalterische Angebote nutzen wollen. Voraussetzung dafür ist, dass vorher ein Werksattseminar besucht wurde und die grundsätzlichen Abläufe bekannt sind. Eine grundsätzliche konzeptionelle Idee sollte vorhanden sein.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

Nur nach Vereinbarung

10.6.3. (B) Die Aufgaben der Jugendhilfe im Kinderschutz

SU 2 SWS

Schnieder, Sandra

CP: 2.5

Ausgehend von der These, dass Menschen Interessen und Bedürfnisse haben und somit handlungs- und entscheidungsfähig sind (Subjektorientierung), wollen wir in diesem Seminar auf die Aufgaben der Jugendhilfe im Kinderschutz schauen. Kinder und Jugendliche als Subjekte ihrer eigenen Lebenswelt zu sehen bedeutet, dass wir Kinder (-rechte) ernst nehmen, Machtverhältnisse zwischen Erwachsenen und

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Kindern in Frage stellen und es zulassen, dass Kinder und Jugendliche ihre Lebensprozesse selber gestalten. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zum Kinderschutz.

Eine subjektorientierte Haltung im Kinderschutz fordert das SGB VIII. Danach sind Kinder z. B. an der sogenannten Gefährdungseinschätzung zu beteiligen, ohne dass wir uns als Garant*innen ihres Wohls aus der Verantwortung ziehen. Gerade, wenn Kinder gefährdet sind, scheint es schwer, eine Balance im Umgang zwischen Schutz, Unterstützung und einem klaren Vorgehen zu finden.

Wir werden uns im Seminar mit dem Kinder- und Jugendhilferecht, den Kinderrechten, den Aufgaben der Jugendhilfe und insbesondere den Handlungsabläufen im Kinderschutz beschäftigen – das alles eben unter der Prämisse, dass alle im Kinderschutz Beteiligte handelnde Subjekte sind.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

Freitag, 19.10.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 20.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 09.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 10.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

10.6.4. Soziale Diagnosen

S 2 SWS

Albrecht, Gudrun

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

In der Sozialen Arbeit bildet eine Diagnose die Entscheidungsgrundlage für gezielte Interventionen. Bei einer Diagnose in einem sozialarbeiterischen Verständnis handelt es sich um eine kriteriengeleitete Sammlung und Bewertung von Informationen, die der Einschätzung über notwendige, erforderliche Interventionen dienen. Diagnostik in der Sozialen Arbeit bedeutet einen Person-in-Umwelt-Blick. Dazu bedarf es einerseits der Instrumente und andererseits eines Bewusstseins/Verständnisses von Diagnostik. Beide Aspekte werden im Seminar in Theorie und Praxis (Übungen) erarbeitet.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmerzahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018

Montag, 24.09.2018, 09:00 - 15:00 Uhr

Montag, 01.10.2018, 09:00 - 15:00 Uhr

Montag, 08.10.2018, 09:00 - 15:00 Uhr

Montag, 15.10.2018, 09:00 - 15:00 Uhr

10.6.5. Supervision in der Praxis

SU 2 SWS

Koch, Angelika

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 12

Diese Veranstaltung bietet für Studierende die Möglichkeit, ihre Projektpraxis systematisch zu reflektieren. Strukturen und Dynamiken in der Interaktion mit AdressatInnen, in Teams und Organisationen sowie das eigene Handeln in der Praxis sind die zentralen Inhalte.

Ziele der Supervision sind: die Analyse/Klärung von Faktoren, die das eigene Handeln einschränken, um professionelle Handlungsspielräume (wieder) zu gewinnen, bzw. diese zu erweitern.

Supervision ist ein Reflexions-/Beratungsformat, welches vor allem aus der Sozialen Arbeit heraus entwickelt wurde und in der Berufspraxis ein zentrales Qualitätssicherungsinstrument darstellt.

Gegen Ende des Semesters wird eine methodische und theoretische Einordnung der gemeinsamen Praxis angeboten. Fragen zu Standards, Ausbildungsmöglichkeiten zur Supervisorin/zum Supervisor und weitere Fragen der Studierenden werden besprochen.

Die Teilnahme an dieser Übung setzt Verbindlichkeit, Regelmäßigkeit, Verschwiegenheit und die Bereitschaft voraus, eigene Praxissituationen vorzustellen.

Für Studierende im 2. Projektsemester!

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: per mail an angelika.koch@hs-hannover.de

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Montag, 24.09.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

Montag, 08.10.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

Montag, 22.10.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

Montag, 05.11.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

Montag, 26.11.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

Montag, 10.12.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

10.6.6. (B) Bedürfnisse und Anerkennung – was macht Soziale Arbeit stark?

SU 2 SWS

Koch, Angelika

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

In diesem Seminar soll gemeinsam erkundet werden, wie sich die Handlungsfähigkeit von SozialarbeiterInnen und KlientInnen/AdressatInnen Sozialer Arbeit stärken lässt.

Was geschieht mit Menschen, wenn elementare Bedürfnisse nicht erfüllt werden, wenn ihnen Anerkennung verweigert wird?

Wir werden mit szenischen Verfahren (Skulpturarbeit, Rollenspiel), Texten und Praxisbeispielen dieser Frage nachgehen und Konstellationen von Macht-Ohnmacht-Ermächtigung erkunden. Weiterhin können Übungen zur Selbstwahrnehmung ein ganzheitliches Erfassen der Thematik ermöglichen.

Eigene Erfahrungen und Erkenntnisse werden wir mit theoretischen Grundlagen verknüpfen: insbesondere Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft (Sylvia Staub-Bernasconi), ausgewählte Schriften zu Empathie und Gehorsam (Arno Gruen) sowie das Arbeitsprinzip Gemeinwesenarbeit.

Ziel dieser Erkundungen ist es, Handlungsprinzipien und (beispielhaft) konkrete Handlungsmöglichkeiten zu entdecken, die stark machen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Montag, 08.10.2018, 13:00 Uhr, Vorgespräch

Dienstag, 08.01.2019, 13:30 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag, 10.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 11.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr

10.6.7. Widersprüche und Anforderungen in der Erziehungshilfe

S 2 SWS

Seiser, Rene

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

In dem Seminar werden praxisorientiert rechtliche Vorgaben, theoretische Ansätze und methodische Anforderungen und Handlungskonzepte sowie Zielgruppen der Erziehungshilfe vorgestellt. Es werden die in dem Arbeitsfeld wirkenden gesellschaftlichen, rechtlichen und beruflichen Widersprüche (z. B. zwischen dem Kinderschutz und dem professionellen Selbstverständnis Sozialer Arbeit oder zwischen ökonomischen Vorgaben und Bedarfslagen von AdressatInnen) und die damit einhergehenden Anforderungen an Sozialarbeiter*innen anhand von Fallbeispielen und theoretischen Erklärungsansätzen bearbeitet und diskutiert.

Mit Bezugnahme auf die aktuellen fachpolitischen Diskursen in der Erziehungshilfe zu Zielgruppen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge, Psychische Erkrankungen, Drop-Out-Biografien und Inklusion), werden Fachkonzepte der Erziehungshilfe vorgestellt und sozialpolitische Spannungsfelder bearbeitet. Mit Hilfe von Praxisexkursionen (Kommunaler Sozialdienst und Anbieter Heimerziehung) wird praxisnah Einblick in die gegenwärtige Praxis und berufspolitische Situation der Sozialen Arbeit in der Erziehungshilfe gegeben.

Das Seminar soll Studierende dazu befähigen, Einblicke in das Arbeitsfeld der Erziehungshilfe zu bekommen und eigene Haltungen und sozialpolitische Positionen zu reflektieren. Dabei können auch eigene Themen und Fragestellungen zur Erziehungshilfe entwickelt und in dem Seminar diskutiert werden.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnahmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

mittwochs, ab 10.10.2018, 16:00-18:00 Uhr

10.6.8. (B) Grundlagen empirischer Sozialforschung

SU 2 SWS

Nitschke, Michèl

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 12 (geschlossene Gruppe)

Das Seminar dient der Vertiefung und Weiterführung der LV "Praxisforschung in der Sozialen Arbeit" im Rahmen des Teilmoduls 12.2 von Michel Nitschke - geschlossene Gruppe.

Im Fokus steht die Auswertung von Interviews mittels Qualitativer Inhaltsanalyse sowie die Aufbereitung und Darstellung der Ergebnisse im Rahmen des Forschungsprojekts zur Kirchenkreissozialarbeit in der Ev.-luth. Landeskirche Hannover von Herrn Dietz.

Literatur:

Mayring, P./Gläser-Zikuda, M. (Hg.) (2008): Die Praxis der Qualitativen Inhaltsanalyse, Weinheim und Basel.

Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

10.6.9. AMD Ambassador Destination

U 2 SWS

Eß, Oliver

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

Das zweisemestrige Seminar richtet sich an Studierende, die einen Auslandsaufenthalt vorbereiten. Im ersten Semester werden die wichtigsten Instrumente des interkulturellen Handelns vermittelt, um dazu zu befähigen, sich selbst, den Anderen und die Interaktionen in interkulturellen Arbeits- und Studienprozessen zu beschreiben.

Ziel ist es, Strategien des effektiven Handelns und der erfolgreichen Kommunikation in der jeweiligen Zielkultur zu erlernen und in der Lage zu sein, während des Auslandsaufenthaltes als Botschafter des Heimatlandes/der Heimathochschule zu fungieren.

Im zweiten Semester, während des Auslandsaufenthaltes, werden diese Kenntnisse vertieft. Mithilfe von Learning und Development LOGs wird der gezielte Einsatz von interkultureller Kompetenz erfragt und unterstützt.

Die Veranstaltung findet zusammen mit Studierenden aller Fakultäten in 7 Blöcken à 4 h auf dem Campus Bismarckstr. statt.

Anmeldung: per E-Mail bei amd-ib@hs-hannover.de

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Kick-off: Dienstag, 02.10.18, 18:00 - 19:00 Uhr (Campus Bismarckstr.)

Seminare: dienstags, ab 09.10.2018, 17:00 - 20:00 Uhr (Campus Bismarckstr.)

10.6.10 Ringeseminar

Ü 1 SWS

Kreutter, Ekkehard

CP: 0.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 9. und höhere Semester (geöffnet für das 7. Semester in Teilmodul 10.6)

Fast zum Schluss gibt es doch noch die Gelegenheit, etwas zu tun, was vorher nie geklappt hat. Einen silbernen Ring machen. Und noch etwas selber erfahren über die Arbeit mit Symbolen, materialimmanente pädagogische Impulse und wie man Selbstwirksamkeit anstößt usw. usw.

Teilnahmebegrenzung 12 Personen; bei Bedarf kann zusätzlich ein zweiter Termin angeboten werden.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

Montag, 12.11.18 09:00 - 13:00 Uhr

Modul 11: Praktikum

AnsprechpartnerInnen für das Blockpraktikum (M11) sind:

Leitung:

Richard Kaiser
Beauftragter für Praktika und Praxiskontakte
Büro: Gebäude 3C.0.01
Telefon: 0511-9296-3177
E-Mail: richard.kaiser@hs-hannover.de

Sprechzeiten:

Dienstag 13.00 – 14.00 Uhr
Donnerstag 12.30 – 14.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Sachbearbeitung:

Petra Langer
Büro: Gebäude 3C.0.04
Telefon: 0511-9296-3176
E-Mail: petra.langer@hs-hannover.de

Sprechzeiten:

Montag – Donnerstag 09:00 – 13.00 Uhr
Freitag 09.00 – 11.00 Uhr

Informationsveranstaltung zum Blockpraktikum am 25.10.2018 um 13:15 Uhr in der Aula

Das Blockpraktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit vom 21.01.2019–15.03.2019 statt.
Praktikumsanmeldungen mit dem Anmeldeformular, bitte **bis zum 07.12.2018** im Praktikumsbüro Haus
3C Raum 004 bei Frau Langer, abgeben. **Hierbei erfolgt auch die Wahl der Reflexionsgruppe.**

Weitere Termine für das SoSe 2019

Modul 11 mit dem Blockpraktikum (Sommer) in der vorlesungsfreien Zeit vom

15.07.2019 – 06.09.2019

muss bis spätestens

15. November 2018

angemeldet werden. Die verbindliche Anmeldung erfolgt durch die Eintragung in Einschreiblisten vor dem
Praktikumsbüro.

11.1.1. Praktikumsmodul Gruppe 1

S 2 SWS

Goll, Sigrun

Diese Gruppe ist auswärtigen PraktikantInnen vorbehalten. Die Praktikumsbegleitung
(Reflexionsgruppe) erfolgt online.

Dienstag, 18.12.2018, 14:00 – 18:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum

Dienstag, 16.04.2019, 14:00 – 18:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum

11.1.2. Praktikumsmodul Gruppe 2

S 2 SWS

Eickhorst, Andreas

Montag, 14.01.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum

Montag, 04.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 1. Studientag

Montag, 18.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 2. Studientag

Montag, 04.03.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 3. Studientag

Montag, 18.03.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

11.1.3. Praktikumsmodul Gruppe 3

S 2 SWS

Seidler, Rebecca

Montag, 07.01.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum

Montag, 04.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 1. Studientag

Montag, 18.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 2. Studientag

Montag, 04.03.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 3. Studientag

Montag, 18.03.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum

11.1.4. Praktikumsmodul Gruppe 5

S 2 SWS

Runge, Kornelya

Samstag, 12.01.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum

Mittwoch, 06.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 1. Reflexion

Montag, 18.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 2. Reflexion

Montag, 04.03.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 3. Reflexion

Samstag, 16.03.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum

11.1.5. Praktikumsmodul Gruppe 6

S 2 SWS

Bremer, Christian

Samstag, 14.01.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum

Montag, 04.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 1. Reflexion Praktikum

Montag, 18.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 2. Reflexion

Montag, 04.03.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 3. Reflexion

Samstag, 18.03.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum

11.1.6. Praktikumsmodul Gruppe 7

S 2 SWS

Benda, Karen

Samstag, 12.01.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum

Montag, 04.02.2019, 09:00 – 14:00 Uhr, 1. Studientag

Montag, 18.02.2019, 09:00 – 14:00 Uhr, 2. Studientag

Montag, 04.03.2019, 09:00 – 14:00 Uhr, 3. Studientag

Samstag, 23.03.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum

11.1.7. Praktikumsmodul Gruppe 8

S 2 SWS

Miszkiel-Deppe, Katarzyna

Mittwoch, 16.01.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum

Mittwoch, 06.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 1. Studientag

Mittwoch, 20.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 2. Studientag

Mittwoch, 04.03.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 3. Studientag

Mittwoch, 20.03.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum

11.1.8. Praktikumsmodul Gruppe 9

S 2 SWS

Stäudinger, Amreil-Katharina

Samstag, 12.01.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum

Montag, 04.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 1. Studientag

Montag, 18.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 2. Studientag

Montag, 04.03.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 3. Studientag

Samstag, 26.03.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum

11.1.9. Praktikumsmodul Gruppe 10

S 2 SWS

Polke, Ulrike

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Samstag, 12.01.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum

Montag, 04.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 1. Reflexion

Montag, 18.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 2. Reflexion

Montag, 04.03.2018, 09:00 – 13:00 Uhr, 3. Reflexion

Samstag, 16.03.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum

11.01.10. Praktikumsmodul Gruppe 11

S 2 SWS

Bäßler, Nadine

Montag, 14.01.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum

Montag, 04.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 1. Reflexion

Montag, 18.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 2. Reflexion

Montag, 04.03.2018, 09:00 – 13:00 Uhr, 3. Reflexion

Montag, 18.03.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum

11.01.11. Praktikumsmodul Gruppe 12

S 2 SWS

Wolter, Sigrid

Samstag, 12.01.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Vorbereitung Praktikum

Montag, 04.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 1. Reflexion

Montag, 18.02.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 2. Reflexion

Montag, 04.03.2019, 09:00 – 13:00 Uhr, 3. Reflexion

Samstag, 16.03.2019, 09:00 – 16:00 Uhr, Nachbereitung Praktikum

Modul 12: Projekt

An Studierende im 3. Semester B.A. Soziale Arbeit und im 5. Semester B.A. Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Im **Sommersemester 2019** werden Studierende im 2. Studienabschnitt des B.A. Soziale Arbeit und B.A. Religionspädagogik und Soziale Arbeit mit dem **Projektstudium im Modul 12** beginnen.

Wie aus den Beschreibungen im Modulhandbuch hervorgeht, ist dabei aus 7 Teilmodulen/-projekten eine Wahl zu treffen:

Teilmodul 12.1 Gesundheit, Krankheit, Behinderung

12.1.a Sozialpsychiatrie (Michael Eink)

12.1.b. Sucht (Maike Wagenaar)

12.1.c Gesundheit und Behinderung (Christian Bremer)

12.1.d Alter(n) – Potentiale und Verletzlichkeit (Verena Begemann)

Teilmodul 12.2 Bildungs-, Kultur- und Jugendarbeit (Ekkehard Kreutter)

Teilmodul 12.3 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (Julia Franz)

Teilmodul 12.4 Ungleichheits- und Diskriminierungsverhältnisse

12.4.a Ungleichheits- und Diskriminierungsverhältnisse in der Sozialen Arbeit (Elisabetha Jonuz)

12.4.b Straffälligkeit und Wohnungslosigkeit (Esther Fulst)

Um den Projektplatzbedarf in den einzelnen Teilprojekten zu koordinieren und in Kooperation mit der Praxis bestehende Projektvorhaben planen zu können, benötigen wir Informationen über die Verteilung der Studierenden vor Projektbeginn.

Am **Dienstag, 27. November 2018** von **13.30 bis ca. 15.00 Uhr**

(Auftakt pünktlich um 13.30 (s.t.) in der Aula, danach im Haus F)

bieten Studierende aus den Projekten, gemeinsam mit den Teilmodulverantwortlichen eine **Informationsveranstaltung** zur Organisation, zu den Inhalten des Projektstudiums, zu bestehenden bzw. geplanten Projektvorhaben und – feldern an.

Eine **verbindliche Einschreibung in die Teilmodule im WiSe 2018/19** ist Voraussetzung für die Aufnahme des Projektstudiums im SoSe 2019. Informationen zum Anmeldeverfahren und über Regelungen bei Überbelegungen gibt es in der Veranstaltung.

Die **verbindliche Einschreibung** erfolgt in der Zeit vom **28.11.–04.12.2018** durch eine E-Mail mit **Erst-, Zweit- und Drittwahl** an:

Maike.Wagenaar@hs-hannover.de mit folgenden Angaben:

Name, Vorname, aktuelles Studiensemester,

1. Wahl: Nummer

2. Wahl: Nummer ...

3. Wahl: Nummer...

Teilmodul 12.1 Gesundheit, Krankheit und Behinderung als Handlungsbereich Sozialer Arbeit

12.1.1. Praxisreflexion Sucht

S 2 SWS

Wagenaar, Maike

CP: 1.25

Die Praxisreflexion dient der gemeinsamen Reflexion der eigenen Arbeit im Projekt. Erfahrungen werden ausgetauscht, Probleme haben hier ihren geschützten Raum, angesprochen zu werden. Die Praxisreflexion ist verbindlicher Bestandteil des Projektstudiums und flankiert die Projektpraxis. Diese Praxisreflexionsgruppe richtet sich schwerpunktmäßig an Personen, die ihre Praxis im Bereich der Arbeit mit Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen absolvieren und wird von denjenigen besucht, die dem Teilmodul 12.1.b zugeordnet sind.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

12.1.2. Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen

SV 2 SWS

Wagenaar, Maike

CP: 1.25

In diesem Seminar geht es darum, einen Zugang zu der Lebensrealität von Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung zu erhalten. Das setzt voraus, sich sowohl mit der Lebensrealität der Zielgruppe auseinanderzusetzen, als auch mit der eigenen Einstellung der Zielgruppe gegenüber. Wir nähern uns

diesem Thema anhand der vier Säulen des Suchthilfesystems. Diese Veranstaltung ist für das Projektmodul 12.1 geöffnet.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

12.1.3. Praxisreflexion Gesundheit und Behinderung

S 2 SWS

Bremer, Christian

CP: 1.25

Als Teil des Projektstudiums bietet die Praxisreflexion die Möglichkeit im Projekt entstehende Fragen und Anliegen in einem geschützten Rahmen zu thematisieren und gemeinsam zu reflektieren. Durch die gemeinsame Reflexion finden gleichzeitig ein Austausch sowie ein Einblick in die Projektpraxis anderer Studierender statt. Im Rahmen dessen erproben Sie Elemente der kollegialen Fallberatung und lernen sich so gegenseitig im Rahmen Ihres professionellen Handelns gegenseitig zu unterstützen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 27.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

12.1.4. Leben im Alter – gerontologische Ansätze für die Soziale Arbeit

SV 2 SWS

Begemann, Verena

CP: 1.25

Altern ist keine Krankheit, sondern ein Prozess, der auf allen bio-psycho sozialen Ebenen des Menschseins herausfordert. Obwohl die Zahl alter Menschen in unserer Gesellschaft zunimmt und in der Politik zunehmend Potenziale in den Fokus genommen werden (etwa im bürgerschaftlichen Engagement, beim intergenerationellen Lernen), wird Alter im gesellschaftlichen Diskurs vorwiegend mit negativen Assoziationen wie Schwäche, Pflegebedürftigkeit und Tod verbunden. Anti-Aging gilt nicht nur als Slogan für kosmetische Produkte, sondern spiegelt maßgeblich den gesellschaftlichen Trend wider, das Thema Alter auszugrenzen oder zu verleugnen. Mut zum Alter heißt, eine „Art of Aging“ (Wilhelm Schmid) zu entwickeln. Sozialarbeiter_innen begegnen alten Menschen in vielfältigen Kontexten: in der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt, in der Quartiersentwicklung, in der Beratung von Demenzkranken und ihren Angehörigen, in der Versorgung und Beratung bei chronischen Erkrankungen und am Ende des Lebens im Rahmen von Sterbe- und Trauerbegleitungen. Es ist vorgesehen, dass Expert_innen aus der Praxis die Themen mit ihren Erfahrungen und Erkenntnissen bereichern.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

12.1.5. Praxisreflexion

SU 2 SWS

Begemann, Verena

CP: 1.25

Die Projektpraxis "Altern: Potenziale und Verletzlichkeiten" dient zunächst der Wahl und Klärung eines geeigneten Praxisprojektes. Ideen und Projektskizzen von Kooperationspartner*innen liegen dafür vor. Darüber hinaus können eigene Vorstellungen mit den Kooperationspartner*innen entwickelt und abgestimmt werden. Die Praxisreflexion dient dem Erfahrungsaustausch sowie Wissenstransfer und unterstützt bei Fragen und Problemen. Die eigene Projektpraxis wird in den Kontext von Theorien und Methoden der Disziplin und Profession Sozialer Arbeit gesetzt, um ein eigenes sozialarbeitswissenschaftliches Profil aus gerontologischer Perspektive zu entwickeln.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 27.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

12.1.6. (B) Der Trauer Raum geben: Trauerbegleitung und Trauerangebote S 2 SWS Begemann, Verena

CP: 1.25

Teilnahmebegrenzung: 25

Trauer gehört wie Sterben zum Leben. Trauernden Menschen zu begegnen und sie zu begleiten ist sowohl eine mitmenschlich-solidarische als auch professionelle Aufgabe in Kontexten der Sozialen Arbeit und Religionspädagogik. Trauer ist das gleiche Gefühl, das wir sonst Liebe nennen. Ich kann jemanden nur betrauern, wenn ich auch eine Beziehung zu ihm habe, so hat es der Bestatter, Trauerbegleiter und Autor Fritz Roth formuliert, der als Erster einen privaten Friedhof in Deutschland gegründet hat und mit innovativen und zugleich einfühlsamen Projekten dazu beigetragen hat, dass Trauer wahrgenommen, ernst genommen und gewürdigt wird. Trauer ist nicht eine Lebensherausforderung eines Einzelnen, sondern der Umgang mit Trauernden ist auch ein Spiegelbild der Gesellschaft. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Phänomen der Trauer, mit Trauermodellen und Trauerangeboten. Am Freitagnachmittag nimmt die Seminargruppe an einer Tagung des Landesstützpunktes Hospizarbeit und Palliativversorgung in Niedersachsen mit Vorträgen, Workshops und Lesung teil. Am Samstag besuchen wir den Stadtfriedhof Ricklingen, auf dem ein einmaliges Kunst- und Naturprojekt in Deutschland installiert wurde. Die Trauerphasen sind botanisch und ästhetisch aufwändig gestaltet und nachempfunden und wir werden wahrnehmen, wie vielfältig, tiefgründig und lebendig Trauerprozesse sein können.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Donnerstag, 20.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 21.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Freitag, 21.09.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 22.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

12.1.7. Bitte hört, was ich nicht sage – Umgang mit suizidalen KlientInnen in der Sozialen Arbeit

V 2 SWS

Eink, Michael

CP: 1.25

Durch Selbsttötung sterben in Deutschland mehr Menschen als im Straßenverkehr. Bei KlientInnen Sozialer Arbeit, z. B. im Umfeld sozialer Ausgrenzung, Sucht oder seelischer Störungen bestehen drastisch erhöhte Suizidraten. Die gesellschaftliche Reaktion beschränkt sich (auch nach dem Tod von Robert Enke) weitgehend auf Tabuisierung und Pathologisierung.

In der Veranstaltung wollen wir Motivstruktur und den kommunikativen Gehalt von Suizidhandlungen verstehen lernen, damit Handlungsstrategien für die Praxis entwickelt werden können.

Literatur:

Eink, M./ Haltenhof, H.: Umgang mit suizidgefährdeten Menschen. 5. Auflage, Köln 2017.

Eink, M.: Hilflöse Helfer? Psychische Belastungen bei MitarbeiterInnen psychiatrischer Einrichtungen im Kontakt zu suizidalen Patienten. Sozialpsychiatrische Informationen 2/2013, S. 13–17.

Macho, T.: Das Leben nehmen. Suizid in der Moderne. Berlin 2017.

mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

12.1.8. Praxisreflexion

SU 2 SWS

Eink, Michael

CP: 1.25

Begleitung und Reflexion der Projektpraxis.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 27.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

Teilmodul 12.2 Bildungs-, Kultur- und Jugendarbeit

12.2.1. Claim the streets? Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum

S 2 SWS

Isernhinke, Karina

CP: 2.5

69

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Teilnahmebegrenzung: 25

"We Claim The Streets" – so lautet das Projektmotto eines niederländischen Jugendhauses. Jugendliche werden hier ermutigt, sich den öffentlichen Raum zu Eigen zu machen. Diesem Projekt liegt die Annahme zugrunde, dass der Sozialraum kein vorgegebener „Container“ ist, sondern dass er "dynamisch und interaktiv veränderbar" ist (Spatscheck 2009). Hiermit wird der öffentliche Raum als (sozialer) Handlungsraum in den Blick gerückt, den sich Jugendliche, aber auch Kinder aktiv aneignen (können) und dem sie eine je eigene Bedeutung beimessen. In diesem Sinne ist der Sozialraum Teil der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, den sie nutzen und den sie gestalten. Öffentliche Räume sind jedoch häufig von Erwachsenen und insbesondere von Pädagog*innen vorstrukturiert und Aneignungsprozesse vielfach inszeniert. Im Seminar werden wir uns mit Fragen der Bedeutung des Sozialraums für Prozesse der Aneignung sowie mit ausgewählten subjekttheoretischen Ansätzen auseinandersetzen und uns der Frage widmen, inwieweit sich Kinder und Jugendliche den öffentlichen Raum tatsächlich selbsttätig zu Eigen machen können.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Die Vorabsprache erfolgt beim ersten Termin.

donnerstags, ab 27.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

12.2.2. (B) Schulsozialarbeit und die Inklusive Schule – Herausforderungen und neue Chancen?!

S 2 SWS

Reinecke-Terner, Anja

CP: 1.25

Seit der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen gibt es auch in Deutschland seit 2009 das Recht auf Inklusion. Somit werden "Inklusive Schulen" flächendeckend ausgebaut und pädagogisch entwickelt. Dabei geht es nicht (nur) um räumliche Veränderungen, sondern vor allem um die Bildung und Abstimmung multiprofessioneller Teams, die auch Schulsozialarbeit herausfordert Kooperation neu zu denken. Im Seminar werden wir uns mit diesen Themen, den konzeptionellen Vorgaben (Index für Inklusion) und dem Ist-Stand dieser Entwicklung beschäftigen und diskutieren, mit welchen neuen und alten Aufgaben Schulsozialarbeit nun konfrontiert ist und welche Herausforderungen sich in diesem Prozess stellen. Angedacht ist auch eine Exkursion in eine „Inklusive Schule“ und der Besuch einer Expertin, eines Experten in diesem Bereich.

Literatur:

Haude, Ch./Volk, S./Fabel-Lamla, M. (2018): Schulsozialarbeit inklusive. Ein Werkbuch.

Achtung: Die Teilnahme ist auf begrenzt auf 25 Personen. Anmeldung per E-Mail an: anja.reinecke-terner@hs-hannover.de.

Mittwoch, 14.11.2018, 13:30 - 14:00 Uhr, Vorgespräch

Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr

Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

12.2.3. Praxisreflexion

SU 2 SWS

**Kreutter, Ekkehard/Hoffmann-Lange, Astrid/
Reinecke-Terner, Anja/Dietz, Alexander/
Krapf, Steffi**

CP: 1.25

Teilnahmebegrenzung: 10

In dieser Veranstaltung wird die Praxis zum Projekt 12.2 inhaltlich vorbereitet, begleitend reflektiert und nachbereitet. Es werden organisatorische Fragen geklärt wie z.B. Gruppeneinteilungen, Zuordnung zu den Praxisorten, Praxiszeiten, Ferienregelungen usw. Inhaltlich geht es um Bildungs-, Kultur- und Jugendarbeit unter der Perspektive von Prävention und Partizipation wie z.B.: Lebensphasen orientiert, Jugend und Alter; Gemeinwesen und Sozialraum orientiert, außerschulische Bildungsarbeit wie z.B. offene Tür, schulnahe Kinder- und Jugendarbeit; institutionelle Einbindung wie z.B. Leben in Wohnheimen; Leben in Vielfalt; kirchliche, diakonische oder gemeindliche Orientierung.

donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00-13:00 Uhr (Kreutter)

donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00-13:00 Uhr (Hoffmann-Lange)

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00-13:00 Uhr (Dietz)

donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00-13:00 Uhr, 14-tägig und Blocktermine nach Vereinbarung (Reinecke-Terner)

donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00-13:00 Uhr (Krapf)

12.2.4. (B) Fundraising II

S 2 SWS

Schlichting, Thomas

CP: 1.25

Teilnahmebegrenzung: 16

Alternative Wege zur Finanzierung von Einrichtungen und Projekten werden immer wichtiger. Dabei geht es nicht um das kurzfristige Einwerben von Spenden, sondern um den planvollen Aufbau nachhaltiger Fundraisingstrukturen. Es geht um die Implementierung von Fundraising als integralen Bestandteil der eigenen Arbeit, also auch um Organisationsentwicklung.

In einem kurzen Theorieteil werden die Grundlagen des Fundraising vermittelt oder aufgefrischt.

Einen Schwerpunkt bildet die Suche nach passenden Förderern für die eigenen Projekte. Hier gibt es Anregungen zur Fördererforschung, Grundlagen der Antragstellung und der Abwicklung der Förderung. Das wird auch im persönlichen Austausch mit Fördermittelgebern, z. B. aus Stiftungen geschehen. Ebenso werden die Themen Zielgruppenkommunikation, Markenbildung sowie Fundraising- und Spendenevents beleuchtet.

Angedacht sind auch Exkursionen, bspw. zur Klosterkammer oder Lotto-Sport-Stiftung.

Im Seminar wird praxisnah unter Einbeziehung der Studierenden gearbeitet. Die Veranstaltung ist eine Fortsetzung und Vertiefung des Seminars aus dem Sommersemester 2018. Es eignet sich auch für Neueinsteiger*innen. Bitte einen Klapprechner mitbringen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Dienstag, 04.12.2018, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch

Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

12.2.5. Praxisforschung

SU 2 SWS

Nitschke, Michèl

CP: 1.25

Teilnahmebegrenzung: 12 (geschlossene Gruppe)

Das Seminar dient der Vertiefung und Weiterführung der LV "Praxisforschung in der Sozialen Arbeit" (Nagel/Romppel) im SoSe 2018 (geschlossene Gruppe).

Im Sinne handlungsorientierten Lernens wird das Seminar den Charakter einer Forschungswerkstatt haben:

Zunächst werden die Studierenden in die Grundlagen der Qualitativen Inhaltsanalyse (Mayring 2015) eingeführt. Dabei werden zentrale Analysetechniken vorgestellt und anhand von Beispielen erläutert.

Darauf aufbauend soll das Datenmaterial der Studierenden, das im Rahmen des Forschungsprojekts von Herrn Dietz zur Kirchenkreissozialarbeit in der Ev.-luth. Landeskirche Hannover erhoben wurde, diskutiert und in praktischen Übungen exemplarisch ausgewertet werden.

Grundsätzliche methodische Fragen und Probleme der Qualitativen Inhaltsanalyse werden thematisiert und konkrete Lösungsmöglichkeiten gemeinsam an Materialauszügen herausgearbeitet. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die computergestützte Analyse des Datenmaterials mit MAXQDA.

Vorausgesetzt werden auf Seiten der Studierenden grundlegende Kenntnisse qualitativer Sozialforschung.

Literatur

Mayring, P. (2015): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken (12. überar. Aufl.), Weinheim und Basel.

donnerstags, ab 27.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

Teilmodul 12.3 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe als Handlungsfeld

Sozialer Arbeit

Achtung: Die Einteilung der Praxisreflexionsgruppen findet am 27.09. um 11.00 Uhr statt. Die Teilnahme an diesem ersten Veranstaltungstermin ist für alle Studierenden im Teilmodul 12.3 verpflichtend.

12.3.1. (B) Die Aufgaben der Jugendhilfe im Kinderschutz

SU 2 SWS

Schnieder, Sandra

CP: 1.25

Ausgehend von der These, dass Menschen Interessen und Bedürfnisse haben und somit handlungs- und entscheidungsfähig sind (Subjektorientierung), wollen wir in diesem Seminar auf die Aufgaben der Jugendhilfe im Kinderschutz schauen. Kinder und Jugendliche als Subjekte ihrer eigenen Lebenswelt zu sehen bedeutet, dass wir Kinder (-rechte) ernst nehmen, Machtverhältnisse zwischen Erwachsenen und Kindern in Frage stellen und es zulassen, dass Kinder und Jugendliche ihre Lebensprozesse selber gestalten. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zum Kinderschutz.

Eine subjektorientierte Haltung im Kinderschutz fordert das SGB VIII. Danach sind Kinder z. B. an der sogenannten Gefährdungseinschätzung zu beteiligen, ohne dass wir uns als Garant*innen ihres Wohls aus der Verantwortung ziehen. Gerade, wenn Kinder gefährdet sind, scheint es schwer, eine Balance im Umgang zwischen Schutz, Unterstützung und einem klaren Vorgehen zu finden.

Wir werden uns im Seminar mit dem Kinder- und Jugendhilferecht, den Kinderrechten, den Aufgaben der Jugendhilfe und insbesondere den Handlungsabläufen im Kinderschutz beschäftigen – das alles eben unter der Prämisse, dass alle im Kinderschutz Beteiligte handelnde Subjekte sind.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 19.10.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 20.10.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 09.11.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 10.11.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

12.3.2. Rekonstruktive Sozialforschung zu Handlungsorientierungen von Fachkräften in der Kinder- und Jugendhilfe

S 2 SWS

Franz, Julia

CP: 1.25

Teilnahmebegrenzung: 15

In diesem Seminar werden Methoden der qualitativ-rekonstruktiven Sozialforschung vorgestellt und soweit als möglich erprobt, und zwar am Beispiel eines laufenden Praxisforschungsprojektes zum Kommunalen Sozialen Dienst der Stadt Hannover. Es soll herausgearbeitet werden, wie sich potentiell konflikthafte Konstellationen (etwa von Handlungsanlässen, institutionalisierten Abläufen bzw. behördlichen Vorgaben und fachlichen Prinzipien) im Erleben der Mitarbeiter*innen und Teams darstellen. Im Seminar werden als Erhebungsmethoden das Gruppendiskussionsverfahren der Dokumentarischen Methode und das narrative Interview behandelt. Bezogen auf die Handlungsorientierungen von Fachkräften im KSD werden zwei Ebenen unterschieden, die sich mit der Dokumentarischen Methode als implizite, konjunktive Handlungsorientierungen und explizierbare, kommunikativ-generalisierende Orientierungsschemata fassen lassen. Das Auswertungsverfahren der Dokumentarischen Methode wird anhand von Auszügen aus Gruppendiskussionen exemplarisch eingeübt.

Literatur

Bohnsack, Ralf/Kubisch, Sonja/Streblow, Claudia (Hg.) (2018): Forschung in der Sozialen Arbeit und Dokumentarische Methode. Methodologische Aspekte und gegenstandsbezogene Erkenntnisse. Opladen.

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage, Oldenbourg.

Anmeldung: per mail an julia.franz@hs-hannover.de

mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

12.3.3. (B) Schulsozialarbeit und die Inklusive Schule – Herausforderungen und neue Chancen?!

S 2 SWS

Reinecke-Terner, Anja

CP: 1.25

Seit der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen gibt es auch in Deutschland seit 2009 das Recht auf Inklusion. Somit werden "Inklusive Schulen" flächendeckend ausgebaut und pädagogisch entwickelt. Dabei geht es nicht (nur) um räumliche Veränderungen, sondern vor allem um die Bildung und Abstimmung multiprofessioneller Teams, die auch Schulsozialarbeit herausfordert Kooperation neu zu denken. Im Seminar werden wir uns mit diesen Themen, den konzeptionellen Vorgaben (Index für Inklusion) und dem Ist-Stand dieser Entwicklung beschäftigen und diskutieren, mit welchen neuen und alten Aufgaben Schulsozialarbeit nun konfrontiert ist und welche Herausforderungen sich in diesem Prozess stellen. Angedacht ist auch eine Exkursion in eine „Inklusive Schule“ und der Besuch einer Expertin, eines Experten in diesem Bereich.

Literatur:

Haude, Ch./Volk, S./Fabel-Lamla, M. (2018): Schulsozialarbeit inklusive. Ein Werkbuch.

Achtung: Die Teilnahme ist auf begrenzt auf 25 Personen. Anmeldung per E-Mail an: anja.reinecke-terner@hs-hannover.de.

Mittwoch, 14.11.2018, 13:30 - 14:00 Uhr, Vorgespräch

Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr

Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

12.3.4. Ausgewählte Probleme bei der Umsetzung der Frühen Hilfen für Familien mit psychosozialen Belastungen

S 2 SWS

Eickhorst, Andreas

CP: 1.25

Frühe Hilfen haben den Anspruch allen, aber insbesondere belasteten Familien frühzeitig zu helfen – dabei einerseits „früh“ im Leben des Kindes und andererseits „früh“ im Sinne der Problematik ungünstiger Belastungsverläufe bis hin zu Vernachlässigung und Gewalt.

Das Seminar will beleuchten und gemeinsam diskutieren, inwiefern die Frühen Hilfen diesen Anspruch einlösen können, welche theoretischen sowie praktischen Chancen und Grenzen sich in der konkreten Umsetzung ergeben und ob auch alternative Hilfssysteme und -formen denkbar sind.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Dienstag, 09.10.2018, 13:00 Uhr, Vorgespräch

Mittwoch, 16.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag, 17.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 18.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

12.3.5. Praxisreflexion

S 2 SWS

Eickhorst, Andreas/Schnieder, Sandra/
Polke, Ulrike/ Seidler, Rebecca

CP: 1.25

In der Praxisreflexion geht es um projektspezifische Fragestellungen der Vorbereitung und Planung, der Durchführung und Klärung und der Nachbereitung der Praxisprojekte. Insbesondere werden die in der Projektpraxis gewonnenen Erfahrungen gemeinsam reflektiert und mit theoretischen Überlegungen hinsichtlich sozialpädagogischer, entwicklungsbezogener, einrichtungsbezogener und handlungsmethodischer Fragen verknüpft.

Achtung: Die Einteilung der Praxisreflexionsgruppen findet am 27.09. um 11.00 Uhr statt. Die Teilnahme an diesem ersten Veranstaltungstermin ist für alle Studierenden im Teilmodul 12.3 verpflichtend.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Einteilung der Praxisreflexionsgruppen am 27.09.2018, 11:00 Uhr.

donnerstags, ab 27.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr (Eickhorst)

donnerstags 14-tägig, ab 11.10.2018, 14:00 - 18:00 Uhr (Schnieder)

donnerstags, ab 27.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr (Polke)

donnerstags, ab 04.10.2018, 11:00 - 13:00 Uhr (Seidler)

Teilmodul 12.4 Ungleichheits- und Diskriminierungsverhältnisse

Teilmodul 12.4.a Ungleichheits- und Diskriminierungsverhältnisse in der Sozialen Arbeit

12.4.1. Praxisreflexion

S 2 SWS

Lenhart-Roth, Karin

CP: 1.25

Beginnend mit dem Einführungsblock am 20. und 21. September 2018 (um Teilnahme wird dringend gebeten, da u. a. die Einteilung in die Projekte erfolgt) werden wir die in den Praxisprojekten sich zeigenden Konstellationen Sozialer Arbeit reflektieren und sozialarbeitswissenschaftlich analysieren.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Donnerstag, 20.09.2018, 10:00 - 18:00 Uhr

Freitag, 21.09.2018, 09:00 - 16:00 Uhr

Donnerstag, 27.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 11.10.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 25.10.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 08.11.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 29.11.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 13.12.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 20.12.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

12.4.2. Engagement und Partizipation in prekären Lebensverhältnissen

S 2 SWS

Lenhart-Roth, Karin

CP: 1.25

Bürgerschaftliches Engagement und neue Formen der Beteiligung sind unverzichtbar für den vielbeschworenen gesellschaftlichen Zusammenhalt und befördern die Mitgestaltung am Gemeinwesen, so die positive Lesart, wenn es um Bürgerentscheide, Stadtteilforen und selbstorganisiertes Engagement geht. Doch längst wird gerade aus den Reihen der Demokratieforschung gewarnt: Mehr Beteiligung führt zu mehr politischer Ungleichheit und verstärkt den gesellschaftlichen Ausschluss ganzer Bevölkerungsgruppen, vor allem jener, die ohnehin vielfache Benachteiligung und Diskriminierung erleben müssen. Die wachsende sozioökonomische Ungleichheit steht in einem negativen Verhältnis zur Beteiligungs- und Mitmach-Kultur, so der Tenor. Demnach nutzen die in den vergangenen Jahren entstandenen oder ausgebauten Beteiligungsformate in erster Linie selbstbewussten Mittelschichtsangehörigen, ihre Interessen zu artikulieren und durchzusetzen. Um die Interessenvertretung all derjenigen, die ohnehin über weniger Bildung und Ressourcen verfügen, gleichzeitig aber aufgrund ihrer schwachen Position etwa als Erwerbslose und Arme ganz besonders auf einen funktionierenden, die sozialen und bürgerlichen Rechte schützenden (Sozial-)Staat angewiesen sind, ist es schlecht bestellt.

Hier kommt die Soziale Arbeit ins Spiel, denn sie kann mit ihrem Fach- und Methodenwissen einen wichtigen Beitrag dazu leisten, diesen „schwachen Interessen“ Gehör zu verschaffen. Wie es um die Grenzen, Fallstricke und Möglichkeiten bestellt ist, wird uns ebenso beschäftigen wie die Erarbeitung von theoretischen und empirischen Grundlagen sowie die Betrachtung praktischer Ansätze.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 27.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

12.4.3. ,und raus bist du‘ – (Flucht)Migration im Handlungsfeld Sozialer Arbeit

S 2 SWS

Jonuz, Elizabeta

CP: 1.25

„Ich habe genug gekämpft. Der Pass ist der edelste Teil von einem Menschen. Ein Mensch kann überall zustande kommen, auf die leichtsinnigste Art und ohne gescheiterten Grund, aber ein Paß niemals. Dafür

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

wird er auch anerkannt, wenn er gut ist, während ein Mensch noch so gut sein kann und doch nicht anerkannt wird.“ Bertolt Brecht, Flüchtlingsgespräche, 1962 S. 7 ff.

Auch wenn (Flucht)Migrationsbewegungen seit vielen Jahrzehnten in regelmäßigen Abständen insbesondere politisch problematisiert wird, ist Migration ein unverzichtbarer und konstituierender Bestandteil von Einwanderungsgesellschaften. Fluchtmigration ist eine Form von Migration und lässt sich dadurch nicht eindeutig von anderen Formen der Migration unterscheiden (vgl. Treibel 2003).

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wer gehört zu welcher „nationalen“ bzw. „ethnischen“ Gruppe oder Minderheit und wer repräsentiert die „deutsche“ Mehrheit? Welche Migrant_innengruppen umfassen das multiethnische Segment der BRD. Welche Rassismen haben derzeit Hochkonjunktur? Wie wirken Diskriminierung und Rassismuserfahrungen in unterschiedlichen Feldern der Soziale Arbeit ein? Und, welche Interventions- und Widerstandsmöglichkeiten für die Soziale Arbeit gibt es?

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

12.4.4. Pädagogik quo vadis: Ausländerpädagogik – Interkulturelle Pädagogik – Migrationspädagogik

S 2 SWS

Jonuz, Elizabeta

CP: 1.25

„Die billige Aufforderung, Deutsch zu lernen, ist die raffinierteste Art, die Anpassungsforderung auszudrücken. Rechtssicherheit, Gleichheit, Teilhabe sind wichtige Gegenforderungen. Migration ist Normalität wegen des ständigen Aufbaus von Bedrohungsbildern ist es schwer, diese Normalität anzuerkennen und zu akzeptieren.“ Franz Hamburger: 50 Jahre Zuwanderung „und kein bisschen weise“, in: Unter anderen? Interkulturelle Lernprozesse. ajs-informationen Nr.1/45.Jahrgang, Stuttgart, Marz 2009, S. 4.

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wie und wann hat sich die Bundesrepublik Deutschland als Migrationsgesellschaft entwickelt? Welchen Wandel erfuhren migrationsgesellschaftliche Bildungsdiskurse (Ausländerpädagogik-Interkulturelle Pädagogik-Migrationspädagogik)? Und, welche Auswirkungen haben diese Bildungsdiskurse auf Bildungskulturen im Erziehungs- und Bildungssystem? Wie kann/muss/soll kritische Soziale Arbeit in diesem Kontext betrieben werden? Dabei werden fachliche Diskurse beleuchtet und mögliche Perspektiven aufgezeigt.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 26.09.2018, 16:00 - 18:00 Uhr

12.4.5. Migration, Biographie und Sozialer Aufstieg

S 2 SWS

Jonuz, Elizabeta

CP: 1.25

„Ich bin in einem Viertel aufgewachsen, wo 90 Prozent Ausländer gewohnt haben, zu 80 Prozent Türken und zehn Prozent dann noch, ja Russen, Polen. Zu meiner Zeit waren wir wirklich die einzigen bei uns in der Siedlung, die Abitur gemacht haben, und viele haben auch damals zu meinen Eltern gesagt: »Ach, warum macht sie denn Abitur? Lass sie doch ne vernünftige Ausbildung machen.«“(Yeliz Ataman, Lehrerin, aufgewachsen in Duisburg), in IMIS Beiträge 2016: 49.

Inhalt: Zu den Folgen internationaler Migration gehören Eingliederungsprozesse, die in der Regel mehrere Generationen umfassen. Von daher stellt sich die Frage, was ist aus den Kindern und Enkelkindern der seit den 1955er Jahren als „Gastarbeiter_innen“ Angeworbenen, geworden? Als „untypisch“ gelten insbesondere erfolgreiche Lebens- und Bildungsbiographien der in Deutschland geborenen und aufgewachsenen Nachfolgegenerationen. Insbesondere wird in diesem Seminar der blinde Fleck der allgemeinen Aufstiegsforschung fokussiert: die Gelingenheitsbedingungen des sozialen Aufstiegs der Kinder der Migrant_innen. Neben dessen gibt das Seminar einen Überblick über die Entwicklung der Biographieforschung und Fragestellungen sowie das Verlaufsschema eines narrativen Interviews (Erhebungsmethode). Die Durchführung und Transkription eines eigenen Interviews ist Bestandteil des Seminars.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Montag, 17.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 18.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 19.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

12.4.6. „... die Demokratie hat unseren Leuten nichts genutzt“ - Rassismus gegen Roma in Europa

S 2 SWS

Jonuz, Elizabeta

CP: 1.25

„Unsere offenkundige Unfähigkeit in Europa, die Menschenrechte unserer Roma Gemeinschaften zu achten, ist inakzeptabel. Das Ausmaß an Deprivation, Ausgrenzung und Diskriminierung der größten Minderheit in Europa stellt rechtlich wie politisch ein schweres Versagen in der EU und ihren Mitgliedstaaten dar“, 2017, Direktor EU-Agentur für Grundrechte (FRA) Michael O’Flaherty

In allen postmodernen Nationalstaaten Europas hält sich der historisch gewachsene Rassismus gegen Roma. Seit zu vielen Jahrzehnten mahnen Organe und Einrichtungen der Europäischen Union (EU) immer wieder die Pflicht an, Roma in Europa im Hinblick auf ihre in der EU-Grundrechtecharta verankerten Rechte, gerecht, fair und gleichberechtigt zu behandeln. Damit die EU-Mitgliedstaaten das Ziel „Grundrechte“ (Menschenrechte, Kinderrechte und Frauenrechte) erreichen können, wurden den EU-Mitgliedstaaten Hilfestellungen und Finanzmittel zur Verfügung gestellt. Diese sollen gewährleisten, dass Roma gleichberechtigten Zugang zu Schlüsselbereichen wie Beschäftigung, Bildung, Gesundheit und Wohnraum erhalten und damit ihre sozioökonomische Lage verbessern können.

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wie sehen die Lebenssituationen von Roma in Europa (auch Deutschland) aus? Und, wie kann eine rassismuskritische und menschenorientierte Soziale Arbeit praktiziert werden?

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

12.4.7. Migrationsforschung in Geschichte und Gegenwart, in Theorie und Praxis

S 2 SWS

Jonuz, Elizabeta

CP: 1.25

Die „Ausländerforschung“ in den 1970er Jahren machte als „Gastarbeiter_innenforschung“ ihre ersten Schritte und beschäftigte sich v. a. aus sozialarbeiterischer Sicht - mit Assimilations- und Integrationsdiskursen, die mit sozialen und psychischen Folgen des Lebens in der sogenannten ‚Fremde‘ zu tun hatten. Der Begriff Migrationsforschung kommt im Lauf der 1980er Jahre auf. Das dominierende Thema der Forschung lautet wieder vermeintliche: ‚Fremdheit‘. Insbesondere durch Soziologie und Ethnologie wird eine vermeintliche „Ethnizität“ der „Fremden“ entdeckt, die nicht zuletzt als Erklärung für das „Integrationsproblem“ herangezogen wird. Bis heute konzentriert sich der wesentliche Teil der Migrationsforschung auf „Mangellagen“ und „Abweichungen“ von „Menschen mit Migrationshintergrund“, auf Konflikte zwischen „Allochthonen“ und „Autochthonen“ bzw. „Einheimischen“ und „Fremden“, auf Probleme der „Anderen“ wie z.B. „Schulversagen“, auf die Deskription und die Explikation von vermeintlichen „kulturellen Differenzen“.

In diesem Seminar werden Methodologische Fragen, Aspekte des Verhältnisses von Migrationsforschung und Politik sowie die politischen und epistemischen Ansprüche kritischer Migrationsforschung behandelt. Und, welche Möglichkeiten der Migrationsforschung gibt es, die sich kritisch auf Macht- und Herrschaftsdimensionen der gesellschaftlichen Verhältnisse beziehen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Montag, 07.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 08.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

12.4.8. Rassismuskritische und menschenrechtorientierte Soziale Arbeit mit Geflüchteten

S 2 SWS

Jonuz, Elizabeta

CP: 1.25

„Soziale Arbeit soll sich laut Grundgesetz, Sozialgesetzbücher und dem Ethik-Codex der Sozialen Arbeit an den Menschenrechten orientieren, aber Soziale Arbeit macht dies oft nicht. Im Gegenteil. (Zu viele) Theorien und Praxen sind (nicht) anschlussfähig.“ Melter 2018:221.

In diesem Seminar werden folgende und auch weitere Fragen eruiert: Wie sehen die Lebensbedingungen

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

von Geflüchteten aus? Welche besonders vulnerablen Gruppen sind zu verorten? Und, was kann Soziale Arbeit mit Geflüchteten leisten, wenn erkannt wird, dass der deutsche Staat unmenschlich ist.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Dienstag, 15.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 16.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag, 17.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

12.4.9. Praxisreflexion

SU 2 SWS

Jonuz, Elizabeta

CP: 1.25

Beginnend mit dem Einführungsblock am 20.09.2018, 10:00–18:00 Uhr und Freitag, 21.09.2018, 09:00–16:00 Uhr (um Teilnahme wird dringend gebeten, da die Einteilung in die Projekte erfolgt) werden wir die in den Praxisprojekten sich zeigenden Konstellationen Sozialer Arbeit reflektieren und projektspezifische Fragestellungen bearbeiten.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Donnerstag, 20.09.2018, 10:00 - 18:00 Uhr

Freitag, 21.09.2018, 09:00 - 16:00 Uhr

Donnerstag, 27.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

Donnerstag, 11.10.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

Donnerstag, 25.10.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 08.11.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 29.11.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 13.12.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 20.12.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

12.4.10. Praxisreflexion

SU 2 SWS

Stender, Wolfram

CP: 1.25

Beginnend mit dem Einführungsblock am 20. und 21. September 2018 (um Teilnahme wird dringend gebeten, da u. a. die Einteilung in die Projekte erfolgt) werden wir die in den Praxisprojekten sich zeigenden Konstellationen Sozialer Arbeit reflektieren und sozialarbeitswissenschaftlich analysieren.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Donnerstag, 20.09.2018, 10:00 - 18:00 Uhr

Freitag, 21.09.2018, 09:00 - 15:00 Uhr

Donnerstag, 27.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 11.10.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 25.10.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 08.11.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 29.11.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 13.12.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 20.12.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

12.4.11. Ist Soziale Arbeit eine Menschenrechtsprofession? Sozialarbeitswissenschaftliches Kolloquium (III)

S 2 SWS

Stender, Wolfram

CP: 1.25

Es ist erstaunlich, wie inflationär einerseits an den Hochschulen für Soziales von Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession geredet wird, wie wenig andererseits aber darüber nachgedacht wird, was damit eigentlich gemeint soll. Denn faktisch war (und ist) Soziale Arbeit vor allem eins: eine Menschenrechtsverletzungsprofession. Durch den neoliberalen Umbau des Ausbildungssystems wie auch der Organisationen Sozialer Arbeit in den letzten drei Jahrzehnten dominiert auch heute wieder der Typus der Wohlfahrtspolizist*in und Sozialverwalter*in in vielen Bereich die Praxis – ein Berufstypus, für

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

den Menschenrechte nie mehr als convenient rhetoric war. Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession hingegen ist bestenfalls noch ein randständiges politisches Projekt mit "realutopischem Horizont" (Staub-Bernasconi). – Wie man sich dieser "Realutopie" im Studium und im Beruf trotzdem nähern könnte, werden wir im Seminar besprechen.

Literatur:

Christian Spatscheck / Claudia Steckelberg (Hrsg.): Menschenrechte und Soziale Arbeit. Konzeptionelle Grundlagen, Gestaltungsfelder und Umsetzung einer Realutopie, Opladen u. a., 2018.

donnerstags, ab 27.09.2018, 16:00 - 18:00 Uhr

12.4.12. Institutioneller Rassismus und Soziale Arbeit: Ein Forschungsseminar

S 2 SWS

Stender, Wolfram/Ivanov, Christine

CP: 1.25

Teilnahmebegrenzung: 25

Obwohl bereits vielfach nachgewiesen wurde, dass gesellschaftliche Organisationszusammenhänge wie z. B. Schule oder Hochschule rassistische Effekte generieren, trifft kaum ein Theoriemodell auf mehr Widerstand bei den Fachkräften für Soziales als das aus der Schwarzen Rassismusforschung kommende des "institutionellen Rassismus". Warum dies so ist und warum dies Teil des Problems ist, wird ebenso Thema des Seminars sein wie die Fragen, was denn überhaupt genau mit dem Begriff "institutioneller Rassismus" gemeint ist, welche Mechanismen ihn kennzeichnen und wie er auch in scheinbar nicht-rassistischen Zusammenhängen funktioniert. Diese theoretische Klärungsarbeit dient der Vorbereitung eines empirischen Forschungsprojekts über institutionellen Rassismus in der aktuellen Sozialen Arbeit. Der Fokus soll dabei dann vor allem auf die rassistische Ausgrenzung von Sinte*zza und Rom*nja gerichtet werden.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

dienstags, ab 25.09.2018, 09:00-11:00 Uhr

Teilmodul 12.4.b Straffälligkeit und Wohnungslosigkeit

12.4.13. Wohnungslosenhilfe

S 2 SWS

Ulrichs, Jan

CP: 1.25

Teilnahmebegrenzung: 25

In den Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten nach §§ 67 ff. SGB XII wird mit Menschen gearbeitet, die am Rand der Gesellschaft teils sichtbar, teils unsichtbar leben. Sie sind in ihrem Leben auf Grund von Krisen häufig in Kontakt mit verschiedenen Sozialarbeitenden und Hilfesystemen. Vielfach haben die Menschen Erfahrungen mit der Sucht-, Straffälligen- und Jugendhilfe und dem psychiatrischen Hilfesystem gemacht und „landen“ am Ende in der Wohnungslosenhilfe. Fehlende Compliance und Krankheitseinsicht, fehlende Mitwirkung, keine Motivation, kein Zugang zu bedarfsgerechten Hilfen usw. sind Hindernisse, die ein zielgerichtetes Arbeiten mit den Menschen erschweren. Wie die Wohnungslosenhilfe dieser Klientel begegnet, welche Strukturen und Konzepte vorgehalten werden, sind Bestandteile des Seminars. Ebenfalls wird das Thema Haltung und Umgang mit „schwieriger“ Klientel behandelt und eine Brücke zu partizipativen Arbeitsansätzen geschlagen. Dieses Seminar dient als Vorbereitung für die Projektpraxis (12.4b).

donnerstags, ab 27.09.2018, 11:00–13:00 Uhr

12.4.14. Ab in den Knast

SU 2 SWS

ten Bosch, Maïke

CP: 1.25

Ein Fehler – eine Konsequenz. Eine Straftat - eine Strafe. Und dann?

Zwischen „Wegsperrern für immer“ und dem totalen Verzicht auf Strafe bietet die Gesellschaft ein Meinungsspektrum, welches sich nur selten mit den gesetzlichen Strukturen deckt.

Soziale Arbeit findet sich im Bereich der Straffälligenhilfe in einem ihr vertrauten Spannungsfeld wieder. Gesellschaftliche Bedingungen und gesetzliche Grundlagen sind sich nicht einig und der Adressat möchte was ganz anderes. Was sagt da die Profession?

Die Straffälligenhilfe und besonders das Gefängnis als totale Institution ist ein herausforderndes

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Arbeitsfeld für SozialarbeiterInnen. Wie sieht dieses Arbeitsfeld aus? Was sind eigentlich die Aufgaben von Sozialer Arbeit im Bereich der Straffälligenhilfe? Was sind die Ziele? Wo sind die Probleme und Stolpersteine? All diesen Fragen wollen wir gemeinsam auf den Grund gehen und das Arbeitsfeld der Straffälligenhilfe aus sozialarbeiterischer Perspektive kennenlernen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 05.10.2018, 13:30–17:00 Uhr

Samstag, 06.10.2018, 09:00–17:00 Uhr

Freitag, 02.11.2018, 13:30–17:00 Uhr

Samstag, 03.11.2018, 09:00–17:00 Uhr

12.4.15. Praxisreflexion

SU 2 SWS

Fulst, Ester

CP: 1.25

Praxisprobleme aus den Untergruppen werden reflektiert.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 27.09.2018, 14:00-16:00 Uhr

12.4.16. Praxisreflexion

SU 2 SWS

Seidler, Rebecca

CP: 1.25

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 27.09.2018, 13:00-15:00 Uhr

Modul 13: Bachelorarbeit

13.1.3. Begleitung der Bachelorarbeiten

SU 2 SWS

Piroth, Nicole

CP: 3.0

Pflichtveranstaltung für das 9. und höhere Semester.

Die LV beginnt mit Ihren ersten Ideen für die Gliederung der BA-Arbeiten.

Danach folgen weitere Termine, bei denen alle Fragen rund um den Schreibprozess ihren Platz haben.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

donnerstags, ab 27.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

13.1.4. Vorbereitung der Bachelorarbeiten

SU 1 SWS

Piroth, Nicole/Lehmeier, Karin

CP: 0.5

Pflichtveranstaltung für das 7. Semester.

Diese Veranstaltung ist für alle Studierenden gedacht, die im kommenden Sommersemester 2019 ihre Bachelor-Arbeit schreiben möchten. Auch wenn die Meldung zur BA-Prüfung erst im März 2019 erfolgt, so gilt es doch bereits jetzt eine Themenidee zu entwickeln und Prüfende zu finden.

Dieser Blocktermin soll dabei helfen, das eigene Thema, die verfolgte Zielsetzung und Fragestellung zu finden bzw. diese zu präzisieren.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

Freitag, 07.12.2018, 13:30 - 17:30 Uhr

Modul 14: Professionen und Disziplinen

Teilmodul 14.1 Professionelles Selbstverständnis für die Berufsorientierung und Berufswahl

14.1.1. Berufsperspektiven in Kirche und Diakonie

S 1 SWS

Noll, Robert

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 9. und höhere Semester.

In diesem Seminar werden Bedingungen beruflicher Tätigkeit in Kirche und Diakonie analysiert und reflektiert. Wie beeinflussen Kultur, Rahmenbedingungen und Auftrag der Organisation das professionelle Handeln? Worauf ist mein professionelles Selbstverständnis ausgerichtet? Wo sehe ich Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten meiner Doppelqualifizierung? Wie verstehe ich meine Rolle(n) als Sozialarbeiter*in, Diakon*in, Gemeindepädagog*in? Welche Kompetenzen habe ich im Studium bereits entwickelt, an welchen möchte ich noch arbeiten? Diese und weitere Fragen werden im Seminar diskutiert und reflektiert, wobei der Erfahrungsaustausch und die kritische Reflexion die vorrangigen Formen der Auseinandersetzung darstellen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

Mittwoch, 19.09.2018, 10:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag, 20.09.2018, 10:00 - 13:30 Uhr

14.1.2 Ringeseminar

Ü 1 SWS

Kreutter, Ekkehard

CP: 0.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 9. und höhere Semester (geöffnet für das 7. Semester in Teilmodul 10.6)

Fast zum Schluss gibt es doch noch die Gelegenheit, etwas zu tun, was vorher nie geklappt hat. Einen silbernen Ring machen. Und noch etwas selber erfahren über die Arbeit mit Symbolen, materialimmanente pädagogische Impulse und wie man Selbstwirksamkeit anstößt usw. usw. Teilnahmebegrenzung 12 Personen; bei Bedarf kann zusätzlich ein zweiter Termin angeboten werden.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

Montag, 12.11.18 09:00 - 13:00 Uhr

Teilmodul 14.2 Fachliche Vertiefung

14.2.1. Handlungsperspektiven für gemeindepädagogische und sozialdiakonische Praxis

S 1 SWS

Hoffmann-Lange, Astrid

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 9. und höhere Semester.

Wo können Gemeindepädagogik, Diakonie und Soziale Arbeit wirksame Schwerpunkte in der aktuellen gesellschaftlichen Situation setzen? Mit dem strategischen Instrument der SWOT-Analyse werden ausgewählte Handlungsfelder der Gemeindepädagogik und Sozialen Arbeit im Hinblick auf Chancen und Risiken sowie Stärken und Schwächen analysiert. Welche Handlungsperspektiven ergeben sich daraus und in welche konkreten Konzepte lassen diese sich umsetzen? Das Seminar dient der Vorbereitung auf die mündliche Bachelorabschlussprüfung. Es werden dort Prüfungsthemen und Termine festgelegt sowie über Prüfungsanforderungen informiert.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

Freitag, 30.11.2018, 10:00 - 18:00 Uhr

Samstag, 01.12.2018, 10:00 - 14:00 Uhr

Modul 15: Theologie I

Teilmodul 15.1 Propädeutik und Hermeneutik

15.1.1. Bibelkunde

V 2 SWS

Lehmeier, Karin

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 1. Semester oder das 3. Semester. Empfohlen wird der Besuch der Lehrveranstaltung samt Prüfung im 1. Semester!

Ziel dieser Vorlesung ist es, mit der Vielfalt biblischer Überlieferung vertraut zu machen. Themen sind: Aufbau der Bibel, Bibelübersetzungen, Kenntnis und Zuordnung wichtiger Texte und Kenntnis biblischer Belege zu wichtigen Themen des christlichen Glaubens. Im Januar wird eine Studienleistung in Form einer Klausur absolviert.

Die Bibelkundeklausur findet am 18.1.2019 von 9:00–11:00 Uhr statt.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

freitags, ab 28.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Teilmodul 15.2 Biblische Theologie

15.2.1. Biblische Theologie

S 2 SWS

Lehmeier, Karin

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 3. Semester.

Die Lehrveranstaltung baut auf der Veranstaltung Biblische Theologie aus dem Sommersemester 2018 auf. Anhand ausgewählter Texte und Themenfelder aus dem AT und NT mit besonderer Relevanz für die Praxis wird die exegetisch- hermeneutische Kompetenz vertieft. In der Lehrveranstaltung werden auch Themenfindung und erkenntnisleitende Fragestellung im Bereich Biblische Theologie im Hinblick auf die Erarbeitung einer Modulabschlussarbeit vorbereitet.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

mittwochs, ab 26.09.2018, 16:00 - 18:00 Uhr

Teilmodul 15.3 Systematische Theologie

15.3.1. Dogmatik, Teil 2: Soteriologie, Ekklesiologie und Eschatologie

VU 2 SWS

Dietz, Alexander

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 3. Semester.

Diese Lehrveranstaltung setzt die Lehrveranstaltung "Dogmatik, Teil 1" des Dozenten aus dem vorangegangenen Semester fort. Wie ist das mit der Jungfrauengeburt? Kann man heute noch von "Sünde" sprechen? Braucht Gott ein Menschenopfer, um uns vergeben zu können? Was geht vor beim Abendmahl? Müssen wir vor dem Gericht Gottes Angst haben? Mit diesen und anderen Fragestellungen beschäftigen wir uns in dieser Lehrveranstaltung, in der es darum geht, die eigenen Glaubensvorstellungen differenziert zu reflektieren. "Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war." (1Kor 13,11)

In dieser Lehrveranstaltung muss als (unbenotete) Studienleistung ein wissenschaftlich kommentiertes Glaubensbekenntnis verfasst werden. In dieser Lehrveranstaltung kann als Prüfungsleistung für das Modul 15 eine Hausarbeit erstellt werden. Arbeit mit einem Reader.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

donnerstags, ab 27.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

Modul 16: Religionspädagogik und Diakonie I

Teilmodul 16.1 Grundlagen der Religions-, Gemeindepädagogik und Diakoniewissenschaft

16.1.1. Einführung in die Diakoniewissenschaft

VU 2 SWS

Dietz, Alexander

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 5. Semester.

Diese Lehrveranstaltung führt ein in die Geschichte und aktuelle Herausforderungen der Diakonie sowie in theologische Grundfragen der Diakoniewissenschaft. In dieser Lehrveranstaltung ist keine Studienleistung zu erbringen. In dieser Lehrveranstaltung muss als Teil-Prüfungsleistung für das Modul 16 eine Klausur geschrieben oder ein Einrichtungsportrait angefertigt werden. Arbeit mit einem Reader.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

mittwochs, ab 26.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

Teilmodul 16.2 Fachdidaktik

16.2.1. Fachdidaktik II – Gruppe A

SU 1 SWS

Lehmeier, Karin

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 5. Semester.

Fortsetzung der LV Fachdidaktik vom Sommersemester 2018. Die Gruppen-Entwürfe werden mit einer kleinen praktischen Übung präsentiert und in der Gruppe diskutiert. Der Selbststudienanteil wird darauf verwendet, den Entwurf zu überarbeiten. Alle Teilnehmenden werden ab September über den Moodle-Kurs über genaue Termine informiert.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

freitags, ab 28.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr, 14-tägig

16.2.2. Fachdidaktik II – Gruppe B

SU 1 SWS

Lehmeier, Karin

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 5. Semester.

Fortsetzung der LV Fachdidaktik vom Sommersemester 2018. Die Gruppen-Entwürfe werden mit einer kleinen praktischen Übung präsentiert und in der Gruppe diskutiert. Der Selbststudienanteil wird darauf verwendet, den Entwurf zu überarbeiten. Alle Teilnehmenden werden ab September über den Moodle-Kurs über genaue Termine informiert.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

freitags, ab 05.10.2018, 09:00 - 11:00 Uhr, 14-tägig

Modul 17: Klassische Felder kirchlichen Handelns

Teilmodul 17.1 Praktische Theologie

17.1.1. Grundfragen der Praktischen Theologie II

SU 2 SWS

Austermann, Frank/Manukyan, Arthur

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 5. Semester.

Dieses Seminar mit Übungen vertieft die Fragestellungen des vorangegangenen Semesters aus dem Gebiet der Praktischen Theologie. Bei den Seminarteilen mit Arthur Manukyan stehen u. a. die Themen Spiritualität, Exerzitien und Ökumene im Vordergrund.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

Montag, 17.09.2018, 10:00 - 18:00 Uhr (Austermann)

Dienstag, 18.09.2018, 09:00 - 13:00 Uhr (Austermann)

Freitag, 18.01.2019, 13:30 - 17:00 Uhr (Manukyan)

Samstag, 19.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr (Manukyan)

Teilmodul 17.2 Konfirmandenarbeit

17.2.1. Begleitung des Konfirmandenpraktikums

SU 1 SWS

Piroth, Nicole

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 5. Semester.

Diese Veranstaltung dient der Begleitung des Konfirmandenunterrichts-Praktikums und Vorbereitung auf die abschließende Lehrprobe im WiSe 2018/19. Jede/r Studierende nimmt an den Terminen teil, die unmittelbar vor der eigenen Lehrprobe liegen.

Gruppe A: Lehrproben Oktober 2018 - Termine jeweils Montag 11-13 Uhr am 24.9., 1.10. und 8.10.2018.

Gruppe B: Lehrproben November 2018 - Termine jeweils Montag 11-13 Uhr am 22.10. und 29.10.2018.

Gruppe C: Lehrproben Ende November und Anfang Dezember 2018 - Termine jeweils Montag 11-13 Uhr am 5.11. und 12.11.2018.

Gruppe D: Lehrproben Ende Dezember 2018 und Anfang Januar 2018 - Termine jeweils 11-13 Uhr am 3.12. und 10.12.2018.

Gruppe E: Lehrproben Mitte Januar bis Anfang März 2019 - Blocktermin Montag, 7.1.2019 von 9-13 Uhr.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

Montag, ab 24.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

Montag, 07.01.2019, 09:00 - 13:00 Uhr

Teilmodul 17.3 Gottesdienst und Feier

17.3.1. Gottesdienst und Feier II, Gruppe A

SU 2 SWS

Austermann, Frank/Arnold, Jochen

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 5. Semester.

Teilnahmebegrenzung: 17

Dieses Seminar mit Übungen vertieft die Kenntnisse aus der Einführungsveranstaltung des vorangegangenen Semesters. Bei Jochen Arnold liegt ein Schwerpunkt auf musikalischen Aspekten (Musik im Gottesdienst, Singen in Gruppen, Leichte Sprache, etc.).

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnehmezahl erreicht ist, spätestens aber am

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

07.09.2018.

Mittwoch, 19.09.2018, 10:00 - 16:00 Uhr (Austermann)

Donnerstag, 27.09.2018, 14:00 - 18:00 Uhr (Arnold)

Freitag, 28.09.2018, 10:00 - 18:00 Uhr (Arnold)

Mittwoch, 09.01.2019, 10:00 - 16:00 Uhr (Austermann)

17.3.2. Gottesdienst und Feier II, Gruppe B

SU 2 SWS

Austermann, Frank/Arnold, Jochen

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 5. Semester.

Teilnahmebegrenzung: 17

Dieses Seminar mit Übungen vertieft die Kenntnisse aus der Einführungsveranstaltung des vorangegangenen Semesters. Bei den Terminen mit Jochen Arnold stehen musikalische Aspekte im Vordergrund (Musik im Gottesdienst, Singen mit Gruppen, Leichte Sprache, etc.).

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: über die Aushangliste in Haus 3E (neben Raum 3E.0.01) ab dem 30.07.2018, 11:00. Die Liste wird abgehängt, sobald die max. Teilnahmezahl erreicht ist, spätestens aber am 07.09.2018.

Freitag, 21.09.2018, 10:00 - 16:00 Uhr (Austermann)

Donnerstag, 15.11.2018, 14:00 - 16:00 Uhr (Arnold)

Freitag, 16.11.2018, 10:00 - 18:00 Uhr (Arnold)

Donnerstag, 10.01.2019, 10:00 - 16:00 Uhr (Austermann)

Modul 18: Theologie II

Zu belegen sind in Modul 18 im 6. und 7. Studiensemester insg. 8 SWS, im Wintersemester sind dies in den beiden Teilmodulen 18.1 und 18.2 jeweils 2 SWS (insg. 4 SWS). Belegt werden wahlweise zwei Veranstaltungen aus den Teilmodulen 18.1 und 18.2.

Teilmodul 18.1 Christentum in seiner Traditionsverbundenheit

18.1.1. Gespräch zwischen Judentum und Christentum - zugleich ein Einstieg in Geschichte und Theologie des Judentums

SV 2 SWS

Heckmann, Friedrich

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 7. Semester

Die LV geht besonders auf die lange Geschichte des Judentums ein, sucht das Gespräch mit jüdischer Theologie im 20. Jahrhundert, thematisiert die Shoa und vergangenen sowie gegenwärtigen Antijudaismus und Antizionismus. Der Reichtum jüdischen Lebens und Glaubens hilft den christlichen Standpunkt zu finden als die jüngere Religion, die sich verstärkt als eine Religion versteht, die vom Judentum herkommt.

Die Interessen der TN werden aufgegriffen und haben Raum in der inhaltlichen und formalen Gestaltung.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

donnerstags, ab 27.09.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

18.1.2. Kirchen- und Theologiegeschichte, Teil 2: Reformation und Neuzeit

VU 2 SWS

Dietz, Alexander

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 7. Semester

Worin genau bestand die neue theologische Erkenntnis Luthers? Hat der neue Umgang mit der Bibel seit der Aufklärungszeit dem Christentum geschadet? Welche Rolle spielten theologische Überzeugungen für die Politik des letzten deutschen Kaisers? Warum war im Dritten Reich der Widerstand der Katholischen Kirche größer als der Widerstand der Evangelischen Kirche? Warum gab es Selbstverbrennungen von Pfarrern in der DDR? „Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten.“ (August Bebel) Die im Titel enthaltene Formulierung „Teil 2“ bedeutet nicht, dass die Lehrveranstaltung nicht auch einzeln besucht werden kann. In dieser Lehrveranstaltung ist keine Studienleistung zu erbringen. In dieser Lehrveranstaltung kann als Prüfungsleistung für das Modul 18 eine Hausarbeit erstellt werden. Arbeit mit einem Reader.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

mittwochs, ab 26.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

18.1.3. (B) Evangelische Ethik: Ansätze, Kriterien, Entscheidungsfindung

S 2 SWS

Charbonnier, Ralph

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 7. Semester

Orientierung ist gefragt. Unübersichtlichkeit ist das Signum der Zeit. Zielkonflikte sind Normalität. Was sind Ansätze evangelischer Ethik jenseits von theologischer Gesetzlichkeit - Können 10 Gebote, Bergpredigt und paulinische Ethik Orientierung geben zu komplexen Fragestellungen der Gegenwart - auch im öffentlichen, multikulturellen Raum? Was heißt es, Verantwortung zu tragen? Wie lassen sich Freiheit und Selbstbestimmung theologisch verstehen? Menschenwürde und Gerechtigkeit werden immer Zustimmung finden - nur: Wie werden sie bestimmt? In dem Seminar sollen klassische Ansätze evangelischer Theologie und zentrale ethische Kriterien kritisch reflektiert werden. Zu Fallbeispielen aus den Feldern der Digitalisierung, der Sozialpolitik, dem Gesundheitswesen u.a. sollen Prozesse der Entscheidungsfindung erarbeitet werden. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass eigene Fallbeispiele von den Teilnehmenden eingebracht werden.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (PO 2015)

Donnerstag, 10.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 11.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Samstag, 12.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

18.1.4. (B) Sünde und postmoderne Lebenswelten

S 2 SWS

Wegner, Daniel

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 7. Semester

Während der Begriff „Sünde“ in der Dogmatik eine wesentliche Rolle spielt (Hamartiologie), können in der heutigen Zeit viele Menschen nur noch wenig mit diesem Wort anfangen. Einerseits wird der Begriff verharmlost („Schokolade - die süße Sünde“), andererseits wird er theologisch überhöht („überall lauert die Sünde“). Wie hat sich das Verständnis von Sünde in der Geschichte des Christentums bis heute verändert? Wie kann das Thema religionspädagogisch erarbeitet und mit Kindern und Jugendlichen reflektiert werden? Und inwieweit kann in der postmodernen Welt überhaupt verständlich und verantwortlich von und über Sünde gesprochen werden?

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Mittwoch, 19.09.2018, 13:00 Uhr, Vorgespräch

Donnerstag, 17.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 18.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Samstag, 19.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Teilmodul 18.2 Christentum im Wandel

18.2.1. Religionskritik

VU 2 SWS

Dietz, Alexander

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 7. Semester

Die Kritik an Religionen, Christentum und Kirchen hat Hochkonjunktur. Ein vorurteilsbeladener und aggressiver „neuer Atheismus“ gewinnt in Deutschland an Einfluss. In Ihrem späteren Berufsleben werden Sie damit konfrontiert werden und sollten sich im Vorfeld damit auseinandergesetzt haben. In dieser Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns mit den Klassikern der Religionskritik, mit dem „neuen Atheismus“, mit Beispielen kritischer Texte in deutscher Pop-Musik und mit theologischen Antwortversuchen. In dieser Lehrveranstaltung ist keine Studienleistung zu erbringen. In dieser Lehrveranstaltung kann als Prüfungsleistung für das Modul 18 eine Hausarbeit erstellt werden. Arbeit mit einem Reader.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

mittwochs, ab 26.09.2018, 14:00 - 16:00 Uhr

Modul 19: Religionspädagogik und Diakonie II

Von den in Modul 19 angebotenen Seminaren sind im Wintersemester 4 SWS zu belegen (Belegpflicht insgesamt im 6. und 7. Studiensemester = 8 SWS). Belegt werden wahlweise zwei Veranstaltungen aus den Teilmodulen 19.1 bis 19.3.

Teilmodul 19.1 Religions- und Gemeindepädagogik

19.1.2. Orte und Anlässe religiöser Bildung Erwachsener

S 2 SWS

Piroth, Nicole

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 7. Semester

Das Seminar möchte einen Überblick vermitteln über verschiedene Orte und Anlässe religiöser und kirchlicher Bildung für unterschiedliche Zielgruppen im Erwachsenenalter, auch jenseits der Ortsgemeinden (bspw. Ev. Akademien und Heimvolkshochschulen oder Kampagnen wie 'Kurse zum Glauben' oder '7 Wochen ohne' u.a.m.).

Was ist überhaupt unter religiöser Bildung Erwachsener zu verstehen, wie unterscheiden sich verschiedene Bildungsorte und Angebote, welche Situationen im Erwachsenenalter sind mögliche Anknüpfungspunkte für die Inanspruchnahme kirchlicher Angebote? Solche und weitere Fragen sollen im Seminar behandelt werden.

Wenn möglich, werden die Teilnehmenden gebeten, zur ersten Sitzung mind. drei Exemplare eines Gemeindebriefes mitzubringen!

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

montags, ab 24.09.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

Teilmodul 19.2 Diakonie

19.2.1. Diakoniewissenschaft - Vertiefung, Teil 2: Politik

VU 2 SWS

Dietz, Alexander

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 7. Semester

Diese Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit Möglichkeiten sozialpolitischer diakonischer Arbeit und mit der Rolle der Diakonie im Sozialstaat. Was bedeutet die finanzielle Abhängigkeit vom Staat für diakonische Arbeit? Welche Auswirkungen hat die Aushöhlung des Subsidiaritätsprinzips? Wie kann sozialpolitische Lobbyarbeit auf verschiedenen Ebenen erfolgreich sein? Was kann die Rede von der „Option für die Armen“ oder von der „Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession“ ganz praktisch bedeuten? Die im Titel enthaltene Formulierung „Teil 2“ bedeutet nicht, dass die Lehrveranstaltung nicht auch einzeln besucht werden kann. In dieser Lehrveranstaltung ist keine Studienleistung zu erbringen. In dieser Lehrveranstaltung kann als Prüfungsleistung für das Modul 19 ein Referat gehalten werden. Arbeit mit einem Reader.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

mittwochs, ab 26.09.2018, 16:00 - 18:00 Uhr

Teilmodul 19.3 Christentum in gesellschaftlicher Pluralität

Folgende LV ist für Teilmodul 19.3 geöffnet und kann auf Modul 19 angerechnet werden:

08.2.3 „**Ethik und Spiritualität im Gespräch**“ von Verena Begemann und Friedrich Heckmann

(Seminarbeschreibung siehe unter Teilmodul 8.2)

Als weitere LV kann auf Modul 19 angerechnet:

10.5.4. „**Fundraising II**“ von Thomas Schlichting

(Seminarbeschreibung siehe unter Teilmodul 10.5)

Modul 20: Schulische Religionspädagogik

Teilmodul 20.1 Einführung in die schulische Religionspädagogik

20.1.1. (B) Einführung in die schulische Religionspädagogik

S 2 SWS

Lehmeier, Karin

CP: 2.5

Diese Lehrveranstaltung ist Teil des freiwillig belegbaren Moduls 20 (Schulische Religionspädagogik). Das Seminar ist offen für Studierende des 5. oder des 7. Semesters. Der erste Studienabschnitt muss abgeschlossen sein.

In diesem Seminar wird über die Möglichkeiten informiert, als Diakon*in in verschiedenen Schulformen als Lehrkraft für Ev. Religion eingesetzt zu werden. Grundlagen schulischer Religionspädagogik werden erarbeitet (Rechtliche Grundlagen und ihre Probleme, pädagogische Implikationen der Kerncurricula und pädagogische Qualität des Unterrichts). Als Gastreferent ist Herr Dr. Wischnowsky (Verantwortlicher für den Religionsunterricht bei der Ev. Landeskirche Hannovers) eingeplant. Außerdem werden Absolvierende des Schulpraktikums Januar–März 2018 berichten. Die Lehrveranstaltung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Schulpraktikum. Eine Teilnahme an TM 20.1. ohne Teilnahme an TM 20.2 ist möglich und dient auch der Entscheidungsfindung für oder gegen das Schulpraktikum.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

Donnerstag, 20.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 21.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Samstag, 22.09.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

20.1.2. (B) Einführung ins Schulpraktikum

S 2 SWS

Lehmeier, Karin/Mücke, Ramona

CP: 2.5

Kurz vor dem Beginn des Schulpraktikums wird in Ablauf, Inhalte und Ziele des Praktikums eingeführt. Es geht um Kriterien für die Unterrichtsbeobachtung in der Hospitationsphase, um die eigene Verortung an der Schule und um das Herangehen an eigene Unterrichtsversuche. Die Veranstaltung ist Teil des Schulpraktikums, das vom 21.01.2019-15.03.2019 stattfindet. Grundlage dieses Praktikums ist die entsprechende Praktikumsordnung für Modul 20. In dieser Ordnung sind Teilnahmebedingungen definiert. Bitte beachten Sie diese, v.a. die für das Praktikum notwendige Zugehörigkeit zu einer der Gliedkirchen der EKD oder einer der im „Kirchengesetz der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen über die kirchliche Bestätigung von Religionslehrkräften“ unter §3(4) genannten Kirchen. Nach erfolgreichem Abschluss des Schulpraktikums mit der Prüfung verleiht die Landeskirche Hannovers die "Kleine Unterrichtsberechtigung" für das Fach Evangelische Religion für die Grundschule und die Sekundarstufe I an Haupt-, Real-, Ober- und Gesamtschulen.

Beim Vortreffen am 30.11.2018 muss die Bescheinigung der Schule vorliegen, an der das Schulpraktikum absolviert werden kann. Mögliche Schulen werden in der LV "Einführung in die schulische Religionspädagogik" vorgeschlagen. Der Besuch von TM 20.1.2 ist nur nach dem Besuch von TM 20.1.1 möglich und setzt die Inhalte dessen voraus. Während des Praktikums finden nach Bedarf weitere Treffen in der Gruppe statt.

Literatur:

Böhmman, Marc/Schäfer-Munro, Regine, Kursbuch Schulpraktikum: Unterrichtspraxis und didaktisches Grundwissen, Weinheim, Beltz-Verlag, 2. Auflage 2008. (Zur Anschaffung empfohlen)

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

Mittwoch, 16.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag, 17.01.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Freiwillige Lehrangebote

1. Liedbegleitung mit Gitarre für Anfänger*innen

SU 2 SWS

Kölling, Thomas

CP: 2.5

In diesem freiwilligen Seminar mit Übungen wird die Liedbegleitung mit Gitarre eingeübt. Zudem werden für die Liedbegleitung wichtige Hintergründe vermittelt.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

freitags, ab 19.10.2018, 09:00 - 11:00 Uhr

2. Liedbegleitung mit Gitarre für Fortgeschrittene

SU 2 SWS

Kölling, Thomas

CP: 2.5

Dieses Seminar mit Übungen setzt das Seminar aus dem vorangegangenen Semester fort.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

freitags, ab 19.10.2018, 11:00 - 13:00 Uhr

3. AG Tanzen

Auch in diesem Semester wollen wir unsere Tanz-AG fortsetzen. Line Dance, Zumba, Polka, Volkstänze aller Art, Ballett, Bacchata, Samba, aber auch Tänze, die man sehr schnell mit den verschiedensten Gruppen lernen und tanzen kann, all das haben wir ausprobiert. Wir haben dann auch auf einigen Feiern auf dem Campus mitgewirkt und unsere neuen Fähigkeiten mit den anderen ausprobiert. Wir hatten viel Spaß und wollen die AG darum fortsetzen.

Im kommenden Semester wären wir gerne noch ein paar Leute mehr. Darum geht die Einladung zum Mitmachen an alle auf dem Campus: Studierende, Lehrende, Verwaltungskräfte. Im Rahmen der gesundheitsfördernden Hochschule würden wir im Wintersemester einen Schwerpunkt auf Zumba setzen, dem lateinamerikanischen Fitnessstanzen. Vorkenntnisse sind in keiner Weise nötig.

Initiatorinnen: Karin Lehmeier und Christeen King (Abteilung Religionspädagogik)

Bitte geeignete Schuhe mitbringen (keine Straßenschuhe)!

Anmeldung: Keine Voranmeldung notwendig.

donnerstags, ab 27.09.2018, ab 18:00 Uhr in der Gymnastikhalle
